



CONVIS

de lëtzebuenger ziichter

N° 1 Mäerz 2020 • 37. Joergank





Kristen
STALLEINRICHTUNGEN



STALLTECHNIK



DER SPEZIALIST FÜR KUH-KOMFORT
CLOOS & KRAUS - VETRIEBSPARTNER VON KRISTEN



CLOOS & KRAUS S.À.R.L.
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

Planung - Unter- und Oberbau - Stalleinrichtungen - BK-Dachboxenställe



Alles aus einer Hand - Erleben Sie den Unterschied

📍 10, ZAC Jauschwis / L-7759 ROOST ☎ +352 28 68 45-1

✉ info@clooskraus.lu 🌐 www.clooskraus.lu

Ein verantwortungsvolles Verbraucherdenken ist erforderlich!



Aus welchen Gründen auch immer, ob aus reiner Sparsamkeit oder bedingt durch ihr niedriges Einkommen, viele Menschen achten beim Einkauf von Milch- und Fleischprodukten leider fast ausschließlich auf den Preis. Weil beim Discounter in der Regel die niedrigsten Preise zu erwarten sind, kaufen dort viele Familien ihre Lebensmittel ein. Hart geführte Verhandlungen zwischen Unternehmensführung und Zulieferer führen zu den Niedrigpreisen. Frei nach dem Motto, wer am wenigsten für sein Produkt verlangt und gleichzeitig möglichst viel Ware liefern kann, bekommt meistens den Zuschlag.

Dass dieser Preiskrieg die lokale Landwirtschaft vor sehr ernste Probleme stellt, stört den Konsumenten bei seinem Einkauf vor den prall gefüllten Regalen (mit Äpfeln aus Südafrika, Rindfleisch aus Argentinien, Kartoffeln aus Ägypten, Tomaten aus Spanien...) kaum oder nur sehr geringfügig.

Wie weit dieser Preiskampf gehen kann, zeigt die Aufschrift eines Schildes, aufgestellt in einem REAL-Markt in Deutschland „einmal hin, alles drin“. Darauf ist zu lesen, dass es sich die Molkereigenossenschaft DMK, im Besitz von über 6.000 Landwirten, **erlaubt habe (!)** eine massive Preiserhöhung für einige ihrer Milchprodukte u.a. der Marke MILRAM einzufordern. Dies könne man mit der abstrusen Begründung nicht akzeptieren, den Preis letztlich **an den Kunden weitergegeben zu müssen!** Mit der Bitte um Verständnis weist REAL darauf hin, dass jene Produkte derzeit nicht erhältlich wären, und folglich aus den Verkaufsregalen genommen wurden!

Noch perverser klingt die aktuelle Werbung beim Konkurrenten EDEKA. Wurde bisher noch mit dem Slogan „Wir lieben Lebensmittel“ um das Vertrauen der Kundschaft geworben, so zieht der Konzern zurzeit den Zorn der Erzeuger auf sich. „Essen hat einen Preis verdient, **den niedrigsten!**“ ist ein Schlag ins Gesicht der gesamten lokalen Landwirtschaft.

REWE-Chef Lionel Souque verteidigt die Preisgestaltung des Handels mit folgender Aussage: „In Deutschland leben rund 13 Millionen Menschen in Armut oder an der Armutsgrenze. Günstige Lebensmittelpreise ermöglichen diesen Leuten eine gesunde und sichere Ernährung. Das wollen und werden wir als Lebensmittelhändler auch in Zukunft sicherstellen.“ Wenn dem so wäre, könnte der niedersächsische Bauernsprecher Ottmar Ilchmann den Einzelhandel ja auch mal in Erwägung ziehen, auf seine fürstlichen Margen zu verzichten.

Außerdem kümmere sich auch niemand um die rumanischen Akkordarbeiter im Schlachthof oder die Bananenproduzenten aus Honduras, die täglich in ärmlichen Verhältnissen schuften müssen, damit das Kilo Bananen im europäischem Supermarkt für einen Spottpreis verramscht wird.

Einerseits wird seit geraumer Zeit vom Konsumenten gefordert, dass wir Landwirte auch zukünftig bedeutende Investitionen in die aktuell geführten gesellschaftspolitischen Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Tierwohl und Tierschutz tätigen sollen. Dann muss aber andererseits die gesamte Wertschöpfungskette auch gemeinschaftlich Sorge tragen, dass dafür benötigtes Geld auch auf den landwirtschaftlichen Betrieben ankommt. Nur so kann der Verbraucher über angemessene Produktpreise garantieren, dass die Landwirtschaft nachhaltig so wirtschaften kann, wie es alle in den aktuellen Debatten fordern. Auch der Handel ist in der Bringschuld und muss seinen Teil dazu beitragen, dem Verbraucher zu verdeutlichen, dass höhere Standards im Stall oder auf dem Feld einen höheren Preis erfordern.

Solange aus dem Ausland billige Nahrungsmittel zu unkontrollierten Bedingungen (Niedriglohn, Pflanzenschutz, Umweltgefährdung) über tausende von Kilometern importiert werden, wird leider das „Wachsen oder Weichen“-Prinzip die hiesige Landwirtschaft weiterhin bestimmen. Es kann nicht angehen, dass die Politik einerseits die Umweltauflagen stetig erhöht und die Bauern andererseits der Billigkonkurrenz aus dem Ausland ausgeliefert sind. Das ist nicht zu leisten. Billigprodukte machen die gesamte Landwirtschaft kaputt. Wir Bauern müssen faire Preise erzielen können!

Hierbei steht unmissverständlich der Konsument in der Verantwortung. Treffend hierfür folgende Aufkleberaufschriften:

Jeder Einkauf entscheidet, welche Landwirtschaft du willst!

Unterstütze unsere Bauern, entlaste das Klima, kaufe regional zu einem fairen Preis!

Ettelbruck, im Februar 2020
Guy Schmit



CONVIS

auf der



3. - 5. JULI 2020 ETTTELBRUCK



FREITAG, 03. JULI 2020

09⁰⁰ Uhr: Workshops für Schulkinder

20⁰⁰ Uhr: Luxembourg Summer Classics
– National Dairy Breeds
National Holstein Show



SAMSTAG, 04. JULI 2020

09⁰⁰ Uhr: Nationale Fleischrinderwettbewerbe

13³⁰ Uhr: 12. Fleischrinder Elite-Auktion

14³⁰ Uhr: Fortsetzung der Fleischrinderwettbewerbe
und Auswahl der Siegertiere



SONNTAG, 05. JULI 2020

09⁰⁰ Uhr: Luxembourg Summer Classics-Junior-Open 2020:
International heifer show & showmanship
(Org.: Grupp Zuucht LLJ)

15⁰⁰ Uhr: Internationaler Fleischrinder-Jungzüchterwettbewerb

16⁰⁰ Uhr: Défilée und Vorstellung der prämierten Tiere



Wir freuen uns, Sie auf der Foire Agricole begrüßen zu dürfen.



Weitere Informationen finden Sie unter:

www.convis.lu | www.fae.lu | www.lscjunioropen.lu

Facebook: CONVIS und Fleischrinder aus Luxemburg

Junior Wintershow 2020, S.7



Limousin Jungvieh Ausstellung S.37



Anforderungen an tier- und umweltfreundliche Schweinehaltung, S.48



Über Kompostierungsställe, Fütterung und Zucht, S.72

INHALT

CONVIS

Unser Team verändert sich 5

MILCHRINDER

31. Junior Wintershow in Ettelbrück 7

Lebenstagsleistung 14

Lebenseffizienz und Wirtschaftlichkeit 16

Calves For Future! 21

KURZ INFORMIERT 23

Vier neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg 24

Prädikat ZUCHELITE 27

Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg 28

Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2019 29

NETRIND*mlp* 34

FLEISCHRINDER

34. Limousin Jungvieh Ausstellung 37

Mineralstoffe und Vitamine in der Bullenmast 45

SCHWEINE

Anforderungen an tier- und umweltfreundliche Schweinehaltung 48

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

EIP-Agri Projekt *ITF-Milk* geht an den Start 54

Eiweißautarkie und Ammoniakemissionen in der Milchviehhaltung 57

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

Fit für beste Futterqualität 61

Düngung und Nachhaltigkeit 64

LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Ist-Situation vom Wasserschutz in der Grenzregion der Wallonie zu Luxemburg 69

IN- UND AUSLAND

Über Kompostierungsställe, Fütterung und Zucht 72

PRO CONVIS - Milchrinder-Zuchtviehauktion 75

AGENDA 76

NEW PEUGEOT 208

UNBORING THE FUTURE



PEUGEOT 3D I-COCKPIT®
CONDUITE SEMI-AUTONOME
BOÎTE AUTOMATIQUE EAT8
MOTION & e-MOTION



PEUGEOT

4,0-6,4 L/100 KM 104-144 G/KM (SELON NORME WLTP) Contactez votre point de vente pour toute information relative à la fiscalité de votre véhicule.

PEUGEOT RECOMMANDE TOTAL

petrymobil

ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER

Z.A.C. Jauschwiss
7759 Roost
+352 28 55 74-1

124, Route du Vin
5440 Remerschen
+352 23 60 50 -1

  /petrymobil
info@petrymobil.lu
www.petrymobil.lu

On pourrait admirer la nouvelle
Opel Corsa-e entièrement électrique
pendant des heures ...



Mais c'est tellement plus fun de la conduire.
LA NOUVELLE **OPEL CORSA-e**



petrymobil

ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER

Z.A.C. Jauschwiss
7759 Roost
+352 28 55 74-1

  /petrymobil
info@petrymobil.lu
www.petrymobil.lu

CORSA-E 10 G/KM 14,3 KWH/KM AUTONOMIE 330 KM (WLTP)

Les valeurs de consommation de carburant et d'émissions de CO₂, indiquées sont conformes à la procédure World Harmonized Light Vehicle Test (WLTP), selon les normes R (EC) N° 715/2007, R (EU) N° 2017/1153 et R (EU) N° 2017/5111. Contactez votre concessionnaire pour plus d'informations relatives à la taxation de votre véhicule.

CONVIS-Intern

Unser Team verändert sich



Carole Weydert

Tel.: 26 81 20-332
carole.weydert@convis.lu

Wir durften in den letzten Monaten wieder drei neue Gesichter bei CONVIS begrüßen:

Max Warmerdam, Absolvent der Ackerbauschule 2016, hat nach seinem Schulabschluss erste Berufserfahrung in einem landwirtschaftlichen Lohnunternehmen gesammelt. Seit Anfang September 2019 arbeitet er als Milchkontrolleur bei uns.

Seit Mitte Oktober 2019 ist Zlatko Risteski im Tiergesundheitsdienst aktiv. Jegliche Dienstleistungen in und um die Reproduktion von Rindern, ReproCheck, Trächtigkeitsuntersuchungen, ... gehören zu seinen Hauptaufgaben. Zlatko hat in den letzten drei Jahren in Deutschland in einer Tier-



v.l.n.r.: Zlatko Risteski, Sheryl Gaub, Max Warmerdam

arztpraxis gearbeitet und konnte zuvor in Mazedonien Erfahrungen als Tierarzt in einer Klinik sammeln.

Seit dem 21.10.2019 arbeitet Sheryl Gaub in der Marketingabteilung bei CONVIS. Sheryl hat ihr Bachelorstudium im Kommunikationsdesign letztes Jahr abgeschlossen

und konnte sich in den letzten Wochen schnellstens bei uns einarbeiten.

Wir wünschen allen weiterhin viel Freude, Erfolg in ihren Aufgabenbereichen und freuen uns auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit. ■



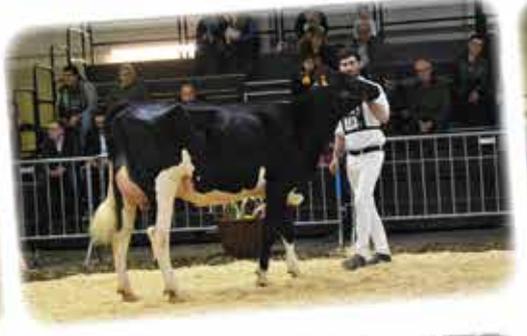
www.convis.lu

CONVIS lädt Sie herzlich ein zur

***Ordentlichen Generalversammlung
am Mittwoch, den 1. April 2020 um 20⁰⁰ Uhr***

im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung begrüßen zu können.





31. Junior Wintershow in Ettelbrück

AMH Adele – Super Championne der Junior Wintershow 2020

Die „CONVIS-Hal“ in Ettelbrück war Austragungsort der 31. Auflage der Luxemburger Junior Wintershow. Den zahlreichen Holsteinbegeisterten aus dem In- und dem benachbarten Ausland wurden spannende Wettbewerbe mit hervorragenden Schautieren präsentiert. Insgesamt 56 Schautiere aus 13 Zuchtstätten wurden dem fachkundigen Publikum präsentiert.



Thorsten Blechmann

Tel.: 26 81 20-315
thorsten.blechmann@convis.lu

Am Freitag, dem 14. Februar stellten sich die besten Jungrinder, sowie Erst- und Zweitkalbskühe aus Luxemburg dem Urteil des erfahrenen Preisrichters Henrik Wille aus Deutschland. Seine zügigen Rangierungen und nachvollziehbaren Kommentierungen ließen den Abend zu einem kurzweiligen Ereignis werden.

Wie gewohnt startete die Veranstaltung mit dem Wettbewerb der Jungrinder, die in drei Einzelklassen eingeteilt waren. In

der ersten Klasse der jüngsten Tiere sicherte sich die körperstarke und harmonische rotbunte Atomic PP-Tochter HTH Koukook von Claude Thein aus Goebange den ersten Platz vor der sehr schliffigen RIS Ayleen, einer Tochter des Bullen B52 von Joe Schweigen aus Hupperdange. Die zweite Klasse wurde von zwei rotbunten Tieren angeführt. Erstplatzierte wurde hier die mit viel Vorhandbreite und guter Rippenwölbung ausgestatte Gold PP-Tochter AMH NewOrleans aus der Zucht von Jean Paul Flammang, Goesdorf. Zweitplatzierte wurde die rahmige MatisseRed-Tochter HBL Julie aus dem Gemeinschaftsbesitz von Pit Bosseler und Nico Antony-de Fouw. In der letzten

lime im Besitz von Pit Bosseler, Limpach vor der körperstarken AHL Limbo, einer Tochter von Brady aus der Zucht von Tom & Laure Loutsch-Scholtus aus Redange. Bei der Siegerauswahl hieß es dann rotbunt und genetisch hornlos im Doppelpack. Als Sieger ernannte der Preisrichter HTH Koukook von Claude Thein und der Reservesieg ging an AMH NewOrleans von Jean Paul Flammang, die beide einen Hornlosvererber als Vater haben.

Auch in der ersten Färsenklasse konnte sich mit der GoldwynRed-Tochter AMH Aldesi aus der Zuchtstätte von Jean Paul Flammang eine Rotbunte gegen die Konkurrenz durchsetzen. Sie überzeugte den Preisrichter durch ihr feines Skelett und das sehr hoch und fest angesetzte, drüsige

Euter. Durch diese Vorzüge wurde ihr auch der Besteuterpreis in dieser Klasse zugesprochen. Der zweite Platz ging an die tief-schwarze und mit bestem Fundament versehene HTH JolieFille, einer Tochter des Bullen Gold Chip, die von Claude Thein gezüchtet wurde. Auch sie verfügte über eine sehr feste Euteraufhängung. Die zweite Färsenklasse wurde von der mit viel Breite und Tiefe im gesamten Körper ausgestatteten Dragster-Tochter AHL Florry aus der Zucht von Tom & Laure Loutsch-Scholtus gewonnen. Sie bewegte sich zudem auf sehr parallel gestellten Fundamenten durch den Ring. Ihr folgte auf dem zweiten Platz die wiederum sehr feinzellige Emilio-Tochter AMH Margarita von Jean Paul Flammang. Mit ihrem hoch über dem Sprunggelenk getragenen Euter, das auch fest in der Bauchdecke angesetzt war, erreichte sie den Besteuterpreis in ihrer Klasse. In der letzten Färsenklasse trafen sehr körperstarke Tiere aufeinander. Der Preisrichter entschied sich für die rahmige und mit sehr viel Körpertiefe ausgestattete Prosecco-Tochter HTH Christalli der Zuchtstätte Claude Thein. Neben einem breiten Be-



Super Championne AMH Adele

cken verfügte sie auch über ein sehr breit angesetztes Euter, was ihr den Besteuterpreis der Klasse sicherte. Den zweiten Platz errang die rotbunte Lis Mamba von Christian & Marianne Lis-Vaessen. Diese Tochter des Bullen Diamondback verfügte über viel Stärke in der Vorhand, gepaart mit harmonischen Übergängen und einem ausbalancierten Euter. Bei der anschließenden Siegerauswahl gingen die Titel an die Siegerinnen der beiden jüngeren Färsenklassen. Siegerin wurde AHL

Florry aus der Zuchtstätte Tom & Laure Loutsch-Scholtus. Der Reservesieg ging an die von Jean Paul Flammng gezüchtete AMH Aldesi.

In der sehr stark besetzten ersten Klasse der Zweitkalbskühe kam es zum Aufeinandertreffen von zwei hochkarätigen jungen Schaukühen, die beide auf der letztjährigen Europaschau die Luxemburger Population vertraten. Der Sieg ging hier an die rotbunte, milchtypische Attico Red-Tochter AMH Adele



**Atomic PP-Tochter HTH Koukuk
1a Kl. 1 & Siegerin Jungrinder
ZuB: Claude Thein, Goeblange**



**Gold PP-Tochter AMH NewOrleans
1a Kl. 2 & Reservesiegerin Jungrinder
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**MatisseRed-Tochter HBL Julie
1b Kl. 2
B: Pit Bosseler, Limpach &
Nico Antony-de Fouw, Beaufort**



**Diamondback-Tochter SYR Ayuna
1d Kl. 2
ZuB: Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange**



**GoldwynRed-Tochter AMH Aldesi
1a & bestes Euter Kl. 4 &
Reservesiegerin Färsen
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Gold Chip-Tochter HTH JolieFille
1b Kl. 4
ZuB: Claude Thein, Goeblange**

von Jean Paul Flammng. Sie überzeugte den Preisrichter durch ihre Körperbreite, eine hervorragende Rippenwölbung und das drüsige und breite Euter. Letztgenanntes gab auch den Ausschlag, sie als beste Euterkuh der Klasse auszuzeichnen. Der zweite Platz ging an die tiefschwarze OVH Heidefee, eine Embel A-Tochter von Pascal Vaessen aus Vianden. Sie präsentierte sich mit viel Körperlänge, besten Fundamenten und einem hohen Euterboden. Die letzte Einzelklasse wurde von der Goldwin-Tochter Nohl Haly aus dem Besitz von Tom & Laure Loutsch-Scholtus angeführt. Sie zeigte sich mit einer festen Oberlinie und dem feinen Skelett sowie der offenen Rippenstruktur sehr milchtypisch. Ihr folgte auf dem zweiten Platz mit der schneeweißen McCutchen-Tochter Hermine von Joe Schweigen eine sehr große Jungkuh mit extrem viel Körperlänge. Das ausbalancierte Euter brachte ihr den Titel beste Euterkuh dieser Klasse. Als Abschluss der Jungkuhklassen erfolgte die Siegerauswahl. Die Siegerschärpe errang AMH Adele von Jean Paul Flammang, die der Preisrichter auch kurz danach zur

besten Euterkuh der gesamten Schau kürte. Der Reservesieger der Zweikalbskühe sicherte sich der Betrieb von Tom & Laure Loutsch-Scholtus mit der Goldwin-Tochter Nohl Haly.

Der nächste Höhepunkt war die Vorstellung der Züchtersammlungen im Ring. Es waren vier Zuchtbetriebe, die sich mit je drei eigen gezüchteten Schaukühen im Ring präsentierten. Hierbei galt es, Qualität und Homogenität in Einklang zu bringen. Die Spannung stieg bei den teilnehmenden Ausstellern und dem Publikum gleichermaßen, bis der Preisrichter seine Richtentscheidung bekannt gab. Der erste Preis in dieser Entscheidung ging an die sehr feinzellige und mit festen Eutern ausgestattete Gruppe von Jean Paul Flammang aus Goesdorf. Der zweite Platz ging an die fundamentstarke Sammlung von Pascal Vaessen aus Vianden gefolgt von der körperstarken Gruppe von Claude Thein aus Goebange.

Das letzte Highlight der Schau war die Wahl des Grand Champion. Die drei Sieger-

tiere der einzelnen Kategorien präsentierten sich erneut dem Preisrichter und dem Publikum und ein letztes Mal wurde die Entscheidung des Preisrichters mit Spannung erwartet. AMH Adele wurde zur großen Gewinnerin des Abends. Sie führte nicht nur die Züchtersammlung zum Sieg an und wurde beste Euterkuh der Schau sondern sicherte sich auch für ihren glücklichen Züchter Jean Paul Flammang den Super Championne-Titel.

Auf der anschließenden After Show Party wurde noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert und gefachsimpelt. Im Namen unserer Schaubeschicker danken wir den vielen Sponsoren ganz herzlich für ihre Unterstützung zur diesjährigen Junior Wintershow.

Ein besonderer Dank geht an alle Züchter, Beschicker und deren Helfer, die mit viel Fleiß, Disziplin und Engagement zu der gelungenen Schau beigetragen haben.

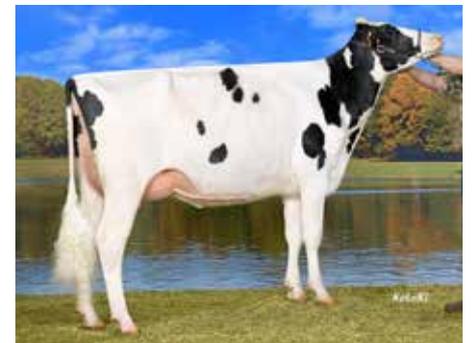
Nachfolgend die Resultate der JWS ►



Mad Max-Tochter OVH Alicia
1c Kl. 4
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Dragster-Tochter AHL Florry
1a Kl. 5 & Siegerin Färsen
ZuB: Tom & Laure Loutsch-Scholtus,
Redange-Sur-Attert



Emilio-Tochter AMH Margarita
1b & bestes Euter Kl. 5
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Prosecco-Tochter HTH Christalli
1a & bestes Euter Kl. 6
ZuB: Claude Thein, Goebange



Diamondback-Tochter Lis Mamba
1b Kl. 6
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen,
Wincrange



Kerrigan-Tochter Polina
1c Kl. 6
B: Christian & Marianne Lis-Vaessen,
Wincrange

ZÜCHTERSAMMLUNGEN

▼ **Siegersammlung: Antimonium Holstein - Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



▲ **Sammlung 2. Platz: Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden**

▼ **Sammlung 3. Platz: HolsThein - Claude Thein, Goeblange**



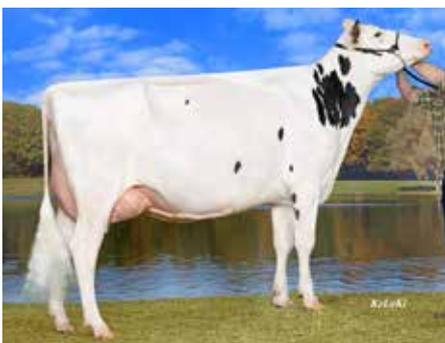
**Attico Red-Tochter AMH Adele
1a & bestes Euter Kl. 7 & Siegerin Zweitkalbskühe
& Beste Euterkuh & Super Championne
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Embel A-Tochter OVH Heidefee
1b Kl. 7 (Foto 1. La.)
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**



**Goldwin-Tochter Nohl Haly
1a Kl. 8 & Reservesiegerin Zweitkalbskühe
B: Tom & Laure Loutsch-Scholtus,
Redange-Sur-Attert**



**McCutchen-Tochter Hermine
1b & beste Euterkuh Kl. 8
B: Joe Schweigen, Hupperdange**



**Goldsun-Tochter Madison
1d Kl. 8
B: Pit Bosseler, Limpach**



**County-Tochter HWL Victoria
1g Kl. 8
ZuB: Michel Nesor, Hamiville &
Jérôme Reuter, Hamiville**

Wir bedanken uns herzlich bei unseren SPONSOREN für die großzügige Unterstützung der JWS 2020

Agri-Produits S.à.r.l.,
L - 9774 Urspelt

Al Total B.V.,
NL - 8023 DW Zwolle

Bauere Kooperativ,
L - 9166 Mertzig

Casa Verde,
D - 44149 Dortmund

de Verband,
L - 7737 Colmar-Berg

Delaval Melktechnik,
L - 9151 Eschdort

Deuka GmbH & Co. KG,
D - 40221 Düsseldorf

DG Dairy Gen GmbH,
D - 47638 Straelen

European Livestock Service,
D - 54668 Niederweis

Evolution International,
F - 35538 Noyal sur Vilaine Cedex

Genes Diffusion Deutschland,
D - 48465 Schüttorf

Genex Deutschland (CRI),
D - 59889 Eslohe

GGI-Spermex GmbH,
D - 49661 Cloppenburg-Bethen

KI-Samen,
NL - 5985 Grashoek

Masterrind,
D - 27283 Verden

Medria,
F - 50009 Saint-Lo

Mesa Coatings BV,
NL - 4823 MB Breda

N. Aliment Central,
L - 7526 Mersch

Nutral,
F - 49330 Chateauneuf sur Sarthe

Pro CONVIS,
L - 9085 Ettelbruck

Rinder Union West (RUW) eG,
D - 48035 Münster

Rinderzucht Schleswig Holstein (RSH) eG,
D - 24537 Neumünster

Schaumann GmbH,
D - 25421 Pinneberg

Semex Deutschland,
D - 27283 Verden/Aller

Ets. SCHUTZ,
F - 57570 Puttelange-les-Thionville

Verein Ostfriesischer Stammvieh-Züchter (VOST),
D - 26789 Leer

WWS Deutschland,
D - 48727 Billerbeck

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE JUNIOR WINTERSHOW 2020

K.Nr.	Name	Vater	Besitzer
JUNGRINDER			
Klasse 1			
5	HTH Koukouk 9177	Atomic PP 587.515	HolsThein - Claude Thein, Goebange
4	RIS Ayleen 1566	B52 889.525	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
2	AMH Baileys ET 1570	Impression 507.112	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
7	KhW Elina 9490	Crushtime 508.858	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
6	SYR Alessia 9728	Dice Red 833.243	SYR - Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange
1	HBL Jolely 7518	Maggo A 907.180	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
3	Lis Mona 7983	Jordy 889.496	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Klasse 2			
10	AMH NewOrleans 1550	Gold PP 298.417	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
15	HBL Julie 4243	MatisseRed 917.539	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach & Antony's Belle-Vue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort
13	RIS Amarillis ET 1541	Impression 507.112	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
14	SYR Ayuna ET 9677	Diamondback 507.881	SYR - Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange
9	SYR Paisley 9722	Tonka 507.793	SYR - Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange
11	Mylena 6758	Undenied 508.509	HaWiLux Holsteins - Neser/Reuter, Hamiville
8	Jolie 2936	Jacoby 508.049	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach & Antony's Belle-Vue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Klasse 3			
20	Sublime ET 2898	Awesome 298.284	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
19	AHL Limbo 479	Brady 507.052	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
22	AHL Elegance 9343	Gold Chip 889.127	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
21	AHL Haley 476	Solomon 507.693	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
16	AHL Cherrylady 496	Solomon 507.693	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
17	SYR Alyona ET 8972	Devour RF 508.227	SYR - Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange
FÄRSEN			
Klasse 4			
24 E	AMH Aldesi 8183	GoldwynRed 298.343	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
26	HTH JolieFille 607	Gold Chip 889.127	HolsThein - Claude Thein, Goebange
29	OVH Alicia 338	Mad Max 822.470	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
27	HTH Jentiless 605	Doorman 506.948	HolsThein - Claude Thein, Goebange
28	HBL Hekki 6624	Contrast 506.516	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
25	S&P Fia 867	Control 506.863	Salt & Pepper Yard - Guy Diderrich, Niederglabach
23	OVH Hetta ET 364	Jetlag 505.104	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
Klasse 5			
36	AHL Florry 896	Dragster 571.879	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
30 E	AMH Margarita 8145	Emilio 508.212	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
34	Naya Vray 3204	Solomon 507.693	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
33	RIS Matea ET 1394	Solomon 507.693	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
37	S&P Bicki 846	Godewind 804.317	Salt & Pepper Yard - Guy Diderrich, Niederglabach
35	Lis Opera ET 7261	Missan 833.121	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
31	Katheryna ET 889	Beemer 507.512	HaWiLux Holsteins - Neser/Reuter, Hamiville
Klasse 6			
45 E	HTH Christalli 585	Prosecco 917.533	HolsThein - Claude Thein, Goebange
43	Lis Mamba ET 3374	Diamondback 507.881	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
40	Pollina ET 3427	Kerrigan 508.018	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
39	Lis Olala ET 3446	Superhero 507.919	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
44	HTH Holina 591	Eudon 506.851	HolsThein - Claude Thein, Goebange
38	Detroit ET 320	Atwood 889.057	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
ZWEITKALBSKÜHE			
Klasse 7			
55 E	AMH Adele 6913	Attico Red 298.263	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
49	OVH Heidefee 281	Embel A 906.608	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
50	AMH Africa 6929 //	Euphoric 507.446	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
46	OVH Alwa 298	Embel A 906.608	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
53	Malyn-Vray 7032	Atwood 889.057	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
52	VBW Mussi 990	Golden Dreams 506.669	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
51	AMH Melita 6925	Solomon 507.693	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
48	OVH Ayana ET 280	Surefire 506.908	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
Klasse 8			
56	Nohl Haly ET 857	Goldwin 503.839	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
65 E	Hermine 1294	McCutchen 506.807	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
60	HTH Heyna 575	Ocean-PP 507.298	HolsThein - Claude Thein, Goebange
62	Madison 4081	Goldsun 506.487	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
59	CSH Ria-red 877	MatisseRed 917.539	C-Sold - Jacques Bernard, Reuland & Nicolay, Reuland
64	VBW Erica 906	Bernac 506.646	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
57	HWL Victoria ET 843	County 507.805	HaWiLux Holsteins - Neser/Reuter, Hamiville
58	VBW Belinda 929	Jotan 831.644	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid

E = beste Euterkuh der Klasse

DIE SIEGER DER JUNIOR WINTERSHOW 2020

Schaukontingent: 56 Kühe - Richter: Henrik Wille (D)

JUNGRINDER

Sieger Jungrinder

HTH Koukouk 9177 Atomic PP 587.515 HolsThein - Claude Thein, Goeblange

Reservesieger Jungrinder

AMH NewOrleans 1550 Gold PP 298.417 Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf

FÄRSEN

Sieger Färsen

AHL Florry 896 Dragster 571.879 Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

Reservesieger Färsen

AMH Aldesi 8183 GoldwynRed 298.343 Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf

ZWEITKALBSKÜHE

Sieger Zweitkalbskühe

AMH Adele 6913 Attico Red 298.263 Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf

Reservesieger Zweitkalbskühe

Nohl Haly ET 857 Goldwin 503.839 Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

BESTES EUTER

AMH Adele 6913 Attico Red 298.263 Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf

SUPER CHAMPIONNE

AMH Adele 6913 Attico Red 298.263 Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf

ZÜCHTERSAMMLUNGEN

- | | |
|----------|--------------------|
| 1. Preis | Flammang, Goesdorf |
| 2. Preis | Vaessen, Vianden |
| 3. Preis | Thein, Goeblange |
| | Vaessen, Weiler |



Termin

Die CONVIS-Milchrinderabteilung freut sich, Sie zu den Luxembourg Summer Classics 2020 auf der Foire Agricole am 3. Juli 2020 begrüßen zu können.

Luxembourg
Summer Classics 2020
CONVIS National Dairy Breeds



Nicht nur die Milchleistung zählt, auch die Effizienz

Hohe Lebensstagsleistungen als wichtiger Baustein für eine nachhaltige Milchproduktion

Besonders in der heutigen Zeit wird die wirtschaftliche Beurteilung der eigenen Milchproduktion zu einer immer bedeutungsvolleren Aufgabe für den Betriebsleiter. Als wichtige Kennzahlen dienen hierzu unter anderem die Lebensleistung der Kühe, sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer. Die Lebensstagsleistung ist eine optimale Kombination aus beidem und liefert einen guten Anhaltspunkt für Effizienz in einer nachhaltigen Milchproduktion.



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-331
luc.frieden@convis.lu

Das Thema Tierwohl spielt in jedem Jahr immer wieder eine wichtige Rolle in öffentlichen Diskussionen rund um die Nutztierhaltung. Leistungsparameter wie Milchleistung oder tägliche Zunahmen sind nicht ausreichend und auch nicht mehr gesellschaftlich akzeptiert, um sie als alleinigen Maßstab für das Wohlergehen der Tiere heranzuziehen. Nachhaltig erbrachte Leistung kann dieses mit Hilfe von Kennwerten wie Tierverslusten oder Nutzungsdauer bzw. Lebensdauer umfassender und dennoch praktikabel bewerten.

In dem Zusammenhang kommt auch der Lebensstagsleistung (LTL) eine besondere Rolle zu. Sie verknüpft Leistungsparameter wie Milchleistung und Erstkalbealter mit der Nutzungsdauer des Tieres. In einer nachhaltigen Nutztierzucht sind Merkmale wie Gesundheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit, unter ausgewogener Berücksichtigung der Leistungs- und vor allem der Fitnessmerkmale von zentraler Bedeutung.

■ Lebensstagsleistung - Lebenseffektivität

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Lebensleistung der

Kühe, sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer, wichtige Kennzahlen, welche im Rahmen der Milchleistungsprüfung erhoben und berechnet werden. Mit geringeren unfreiwilligen Abgängen, wie z.B. durch Probleme mit den Fundamenten oder der Eutergesundheit steigt die Nutzungsdauer. Darüber hinaus resultiert daraus ein geringerer Bedarf an Tieren für die Remontierung, was die Aufzuchtkosten wesentlich senkt. Zudem kann bei den Jungtieren strenger selektiert werden und so der Zuchtfortschritt noch besser genutzt werden. Einen weiteren Zugewinn stellen die zum Verkauf stehenden überzähligen Zuchtfärsen dar. Nicht zuletzt kommt hinzu, dass Kühe durchschnittlich erst in der dritten bis vierten Laktation ihre Leistungsspitze erreichen und damit Betriebe, die ihre jungen Kühe älter werden lassen, auch den altersphysiologisch bedingten Leistungsanstieg besser ausnutzen.

Somit liegen die eigentlichen ökonomischen Vorteile eines frühen Erstkalbealters und einer langen Nutzungsdauer darin, mit deutlich weniger Rindern ähnlichen Umsatz zu erzielen und die knappen Faktoren Fläche und Arbeit besser auszunutzen.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen zeigen uns, dass sowohl die Leistung als auch die Nutzungsdauer einer Kuh entscheidend für eine effiziente Milchproduktion sind. Insbesondere für Betriebe mit eigener Reproduktion ist die Leistung je Lebenstag (Lebensstagsleistung) ein geeigneter Pa-

rameter zur Einschätzung der Rentabilität, da hier die Länge der Aufzuchtperiode mitgezählt wird. Somit trägt eine Verringerung des Erstkalbealters zur Erhöhung der Lebensstagsleistung bei, da sie die unproduktive Phase verkürzt.

Verschiedene Studien kommen zu dem Ergebnis, dass die Gewinnschwelle unterschiedlicher Betriebe (mit eigener Nachzucht) zwischen 13 und 16 kg Lebensstagsleistung der Abgangskühe erreicht wird. Für Betriebe, die diese Lebensstagsleistungen nicht erreichen, gibt es also noch Potential, das es zu nutzen gilt.

Natürlich haben die bisherigen Kennwerte ihre Bedeutung nicht verloren. Es werden auch weiterhin 100.000 kg Kühe ausgezeichnet und Spitzenlaktationsleistungen geehrt. Das ist auch gut so, denn eine hohe Lebenseffektivität setzt sich sowohl aus einer langen Nutzungsdauer als auch aus einer hohen Laktationsleistung und einem geringen Erstkalbealter zusammen.

Nachteilig ist wie bei vielen ökonomischen Parametern, dass der Grenzwert für die Lebensstagsleistung stark von den Kosten und Erlösen der Milchproduktion abhängt. Bei hohen Milchpreisen kann schon eine deutlich geringere Lebensstagsleistung gewinnbringend sein. Zudem sind die Kosten in jedem Betrieb unterschiedlich und die Zielgröße von durchschnittlich 15 kg Milch je Lebenstag kann nur ein Orientierungswert sein.

Tab. 1: Die 15 besten Betriebe nach Lebensstagsleistung (LTL) der im Kontrolljahr 2018/2019 abgegangenen Kühe (mehr als 35.000 M-kg und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Lebender Bestand	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				Nutzungsdauer		Abgangsalter Jahren	LTL kg/Tag
				M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Monate	Lakt.		
Carlo & Pit Bosseler, Limpach	AE4R	67,9	13	51.381	2.072	1.837	3.909	52,1	3,2	6,8	20,8
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	95,1	16	52.530	2.045	1.789	3.834	58,8	4,6	7,0	20,5
Albers frères, Asselborn	AS42	222,2	72	40.422	1.652	1.413	3.065	45,7	3,5	5,9	18,8
Alex Faust, Bettendorf	AE4R	69,9	14	38.788	1.600	1.281	2.881	46,2	3,7	6,1	17,3
Bossers, Vichten	AE6R	99,8	34	35.764	1.415	1.198	2.613	39,6	3,0	5,7	17,2
Jemmy Pletschette, Cruchten	BM42	74,3	26	36.099	1.456	1.266	2.723	42,6	3,2	5,8	17,1
Marc Hemmer, Rippweiler	AS42	67,0	16	36.486	1.438	1.221	2.659	41,7	3,3	5,9	17,0
Claude Thein, Goebblange	AS42	58,1	7	36.374	1.287	1.273	2.561	42,2	3,0	5,9	17,0
Marc Kugener, Hagen	AT42	137,7	22	45.286	1.846	1.533	3.379	56,8	3,9	7,3	17,0
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	AS42	87,3	14	40.673	1.678	1.427	3.105	55,4	3,9	6,8	16,4
Marc Kartheiser, Bourscheid	AE6R	142,1	41	37.978	1.438	1.256	2.694	46,8	3,7	6,5	16,1
Jeff Antony-Ondrasova, Consthun	AT42	61,3	15	42.362	1.815	1.497	3.311	61,5	4,1	7,4	15,7
Albert Audry-Zeimes, Dalheim	BT42	93,8	45	37.325	1.466	1.279	2.745	49,0	3,3	6,5	15,7
Paul Majerus, Heiderscheid	BT42	20,3	4	40.163	1.515	1.289	2.804	56,7	4,7	7,1	15,5
Roger Origer, Eschdorf	AE4R	115,2	25	35.479	1.484	1.176	2.660	49,0	3,8	6,4	15,3

Tab. 2: Durchschnittliche Lebensstagsleistung der Luxemburger Milchkühe

MLP Jahresabschluss	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				EKA	Nutzungsdauer		Abgangsalter Monaten	LTL Kg/Tag
		M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg		Lakt.	Monate		
2010	10.413	21.888	917	747	1.664	30,8	2,7	36,2	67,8	10,6
2011	11.341	22.252	934	759	1.693	30,4	2,7	35,8	67,2	10,9
2012	10.579	22.750	949	775	1.724	30,3	2,7	36,0	67,2	11,1
2013	9.989	22.910	954	780	1.734	30,1	2,7	36,1	67,1	11,3
2014	10.772	22.819	947	774	1.721	30,9	2,7	36,0	66,8	11,2
2015	11.378	22.594	938	767	1.704	31,0	2,7	35,9	66,9	11,1
2016	12.722	22.743	939	771	1.710	30,9	2,6	35,1	66,0	11,3
2017	13.976	22.010	907	748	1.654	30,8	2,5	33,6	64,4	11,2
2018	14.850	22.996	944	782	1.726	30,7	2,6	34,5	65,2	11,6
2019	14.962	22.725	932	775	1.707	30,5	2,5	33,5	64,0	11,7

■ Rangierung der Betriebe

Die vorliegende Auswertung basiert auf den im Rahmen der offiziellen Milchleistungsprüfung erfassten Daten zur durchschnittlichen Lebensleistung der im Kontrolljahr 2018/2019 abgegangenen Kühe (außer Abgänge zur Zucht, welche nicht in der Anzahl abgegangener Kühe berücksichtigt werden). Durch die Kombination der Leistungsbereitschaft einer Herde mit der Aufzucht- und Nutzungsdauer stellt die Lebensleistung der abgegangenen Kühe mit der tatsächlich erbrachten Gesamtleistung einen idealen Indikator für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion dar und eignet sich zudem zur Beurteilung der Haltungs- und Fütterungsbedingungen. Zusätzlich kann dieser Wert auch als Indikator für die Tiergesundheit

gelten, da in der Regel nur gesunde Tiere lange im Bestand gehalten werden und entsprechende Milchmengen produzieren.

In der Tabelle 1 sind die 15 besten Betriebe nach Lebensleistung aufgelistet. Bereits zum zehnten Mal, seit dem MLP-Jahresabschluss 2010, veröffentlichen wir diese Auswertungen. Interessant ist, dass viele altbekannte Betriebe immer wieder unter den Besten der höchsten Lebensleistungen zu finden sind. Solch ein Ergebnis zeugt von einem erfolgreichen und ebenso nachhaltigen Herdenmanagement in Kombination mit guter Genetik und ist für jeden Betriebsleiter die Bestätigung seiner Arbeit.

Die Auswertung der durchschnittlichen Lebensleistungen über alle MLP-

Betriebe der letzten zehn Jahre ist in Tabelle 2 zu finden. Das Erstkalbealter ist über die Jahre auf dem gleichen Level geblieben. Dem gegenüber hat sich das durchschnittliche Abgangsalter dieses Jahr auf ein Rekordtief von 64,0 Monaten verringert. Folglich hat sich die Nutzungsdauer gegenüber dem Vorjahr leider wieder um 1 Monat verkürzt. Die Lebensleistung der gemerzten Kühe ist dieses Jahr mit 22.725 kg um 271 kg gegenüber dem Rekordvorjahr geringer ausgefallen. Aus dieser mit den Vorjahren vergleichbar hohen Lebensleistung in Kombination mit dem geringsten Abgangsalter seit 2010 folgt die höchste Lebensleistung von 11,7 kg/Tag.

Lebenseffizienz und Wirtschaftlichkeit

Lebenstagsleistungen, Lebensdauer, Lebensleistungen

- was bedeutet dies für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion?



Alte Kühe und hohe Lebensleistungen: so müsste eigentlich das Ziel eines jeden Milchviehbetriebs lauten. In der tagtäglichen Praxis sieht die Situation leider oft anders aus. Nicht nur aus ethischen Gründen müssten die Tiere älter werden, auch aus wirtschaftlicher Sicht spricht vieles für die „alten Damen“ im Stall. Welche Leistung ein Tier in seinem Leben gibt, aber auch die Leistung je Lebenstag ist von großer Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion. Die Reproduktionsrate bestimmt maßgebend den Bedarf an Jungtieren, die für die Bestandsergänzung notwendig sind. Welches Optimierungspotential auf den Betrieben schlummert und welche wirtschaftlichen Vorteile daraus resultieren, erläutert folgender Artikel.



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-353
charel.thirifay@convis.lu

■ Welche Kosten verursacht die Jungviehaufzucht?

Unterschiedliche Studien und Arbeiten haben die Jungviehaufzuchtskosten näher untersucht (Rinderreport S.-H.; Service d'économie rurale SER, DLG u.a.). Dabei kommen immer ähnliche Resultate zu Tage: zwischen 1.600 und 2.400 EUR kostet eine Färse, bis sie in Milch kommt. Hauptkostenpunkte sind die Investitionskosten, die Futterkosten (Grund- und Kraftfutter sowie Milchaustauscher) und die Arbeitsleistungskosten. Bei Betrieben mit hohen Investitionskosten, sprich neuen Wirtschaftsgebäuden belaufen sich die Kosten im oberen Bereich; sind die Tiere in abgezeichneten Gebäuden eingestallt, so liegen die Kosten eher im unteren Bereich. Pro Tag kostet das Jungrind von Geburt bis zur Abkalbung somit zwischen 1,90 und 2,80 EUR (Vollkosten). Von den Direktkosten in der Milchproduktion macht die

Tab. 1: Notwendiger Jungviehbestand von Geburt bis zur Abkalbung (incl. 10 % Sicherheitszuschlag) in Abhängigkeit von Erstkalbealter und Reproduktionsrate (bei 100 Milchkühen)

Reprod.-rate %	EKA (Monate)						
	22	24	26	28	30	32	34
20	40	44	48	51	55	59	62
25	50	55	60	64	69	73	78
30	61	66	72	77	83	88	94
35	71	77	83	90	96	103	109
40	81	88	95	103	110	117	125
45	91	99	107	116	124	132	140

Bestandsergänzung (sprich die Reproduktion) auf luxemburgischen Betrieben laut SER rund 26 % aus. Dies entspricht nach eigenen Auswertungen knapp 6 Cent je kg Milch! Hinzu kommen noch anteilig die allgemeinen Kosten. Alles Gründe, die Aufzucht der Jungrinder auf das notwendige Maß zu beschränken.

■ Wieviel Jungvieh soll eingestallt werden?

Welche Anzahl an Jungvieh ein Betrieb aufziehen sollte, hängt maßgeblich vom Erstkalbealter und der Reproduktionsrate (Anteil ersetzter Tiere im Bestand) ab. Das

Erstkalbealter bestimmt, wie schnell ein Tier in die Produktion kommt, sprich wie lange sich die unproduktive Phase der Aufzucht streckt. Über die Reproduktionsrate kann der Bedarf an „Ersatztieren“ gesteuert werden. Je geringer die Rate ist, umso weniger Jungvieh muss ein Betrieb vorhalten, um die „alten“ Tiere zu ersetzen. Einen Überblick über das notwendige Jungvieh soll Tabelle 1 beispielhaft liefern.

■ Lebenseffizienz und Lebensdauer in Luxemburg

Die Lebenstagsleistung ist ein wichtiger Parameter, um die Wirtschaftlichkeit der

■ Welche Parameter sollen zur wirtschaftlichen Bewertung der Milchproduktion genutzt werden?

Die **Lebenstagsleistung** stellt die gesamte erbrachte Milchleistung je Kuh in Bezug auf ihr Alter dar (=Lebensleistung/Lebensstage). Dabei werden sowohl die Aufzucht- als auch die Trockenstehphasen mit in der Berechnung berücksichtigt. Sie beschreibt demnach die erbrachte Leistung unter Berücksichtigung der unproduktiven Phasen.

Die **Reproduktionsrate** ergibt sich aus der Anzahl der für die Bestandsergänzung notwendigen Färsen (eigene Nachzucht UND Zukauf) im Verhältnis zum bestehenden Bestand. Dabei werden die zur Zucht verkauften Färsen sowie Bestandsveränderungen mitberücksichtigt.

Die **Abgangsleistung** beschreibt lediglich die bis zur Merzung erbrachte Milchleistung des Einzeltieres.

Milchkuh zu bewerten. Dennoch müssen Kennzahlen wie die Reproduktionsrate mit in Betracht gezogen werden, um Aussagen über den Bedarf an Jungvieh bewerten zu können. Hohe Lebenstagsleistungen können auch durch enorm hohe Jahresleistungen und ein frühes Erstkalbalter erreicht werden, vermögen aber keine Aussage über den Bedarf an Ersatztieren zu geben. Folglich kann die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion durch zu hohe Reproduktionsraten trotz guter Lebenstagsleistung stärker belastet sein, als dies bei moderaten Leistungen mit optimaler Reproduktionsrate und niedriger Lebenstagsleistung der Fall wäre.

Tabelle 2 zeigt die 25 % besten und 25 % schlechtesten Betriebe nach Lebenstagsleistung LtL der Abgangstiere. Die besten 25 % der Betriebe zeigen eine LtL von 13,4 kg mit einer durchschnittlichen Abgangsleistung von 27.791 kg; dies sind 12.307 kg mehr als bei den 25 % schlechtesten Betrieben. Dennoch werden die Tiere nur rund 0,4 Laktationen länger gemolken. Die fast 6 kg höhere LtL resultiert

Tab. 2: Vergleich der 25 % Besten und 25 % Schlechtesten Betriebe nach Lebenstagsleistung (LtL) der Abgangstiere 2019

	Durchschnitt	25% Besten Betriebe	25% Schlechtesten Betriebe
Lebenstagsleistung LtL (nach Betrieb)	11.7	13.4	7.6
Abgangsleistung (kg)	22.725	27.791	15.484
Nutzungsdauer (Monate)	35.4	42.56	25
Nutzungsdauer (Laktationen)	2.6	2.8	2.4
Reproduktionsrate (%)	32.9	30.4	35.3
EKA (Monate)	31.2	29.3	34.6
Laktationsleistung	8495	8945	6593

Tab. 3: Vergleich der Besten Betriebe nach LtL (>35000 kg Abgangsleistung) mit dem Landesdurchschnitt

	Spitzenbetriebe nach LtL	Durchschnitt Luxemburg
LtL kg/Tag	17,2	11,7
Lebensleistung kg	40.999	22.725
Reproduktionsrate (%)	24,4	32,9
Nutzungsdauer (Laktationen)	3,7	2,6
EKA (Monate)	27,6	31,2

bei den besten Betrieben in erster Linie aus einem früheren Erstkalbalter EKA (-5 Monate) und höheren Laktationsleistungen (+2.352 kg). Obwohl die besten 25 % Betriebe der LtL 5 % geringere Reproduktionsraten aufzeigen, werden dennoch mehr als ein Drittel des lebenden Bestandes jährlich ersetzt. Bei einem EKA von rund 29 Monaten bedeutet dies für einen Betrieb von 100 Milchkühen einen notwendigen Jungviehbestand von 75 Tieren.

■ Wodurch zeichnen sich Spitzenbetriebe aus?

Bei den Spitzenbetrieben nach LtL (siehe Tabelle 3 & Artikel „Hohe Lebenstagsleistungen als wichtiger Baustein für eine nachhaltige Milchproduktion“) pendeln sich die Lebenstagsleistung, die Gesamtleistung der Abgangskühe und die Reproduktionsrate in einem guten bis sehr guten Bereich ein, auch wenn im Durchschnitt der Betriebe noch ordentlich Aufholpotential herrscht. Immerhin benötigen die Spitzenbetriebe durch ihre hohe

Nutzungsdauer und die geringen Reproduktionsraten ganze 35 % weniger Jungvieh, als der durchschnittliche Betrieb in Luxemburg! Die Entscheidung, ob dieses Vieh aus eigener Nachzucht trotzdem eingestallt wird oder nicht, hängt an Faktoren wie Flächenpreisen und -verfügbarkeit, Stallplätzen und Arbeitskraftverfügbarkeit aber auch an den möglichen Erlösen aus Zuchtfärsenverkäufen ab. Aus diesen Gründen kommt es auf den Spitzenbetrieben zwangsläufig zu enormen Ersparnissen bei Nicht-Einstallung oder zu nennenswerten Mehrerlösen durch Färsenverkäufe als auf einem durchschnittlichen Betrieb.

■ Was bedeutet eine Verbesserung der genannten Parameter für die betrieblichen Vollkosten?

Würden die 25 % besten Betriebe ihr EKA (Tabelle 2) auf 26 Monate und die Reproduktionsrate auf nicht unrealistische 25 % verbessern (entspricht einer durchschnittlichen

lichen Nutzungsdauer von 4 Laktationen), so wären 22 % weniger Jungvieh notwendig. Bei der Annahme von durchschnittlich 2,35 EUR Unkosten pro Tier und Tag und einer Reduktion des Erstkalbealters von 3 Monaten, fallen auf einem Betrieb mit 100 Laktierenden alleine durch eine Verbesserung der genannten Kennwerte jährlich rund 19.000 EUR weniger Vollkosten an! Auf die 100 eingestellten Milchkühe bedeutet dies Ersparnisse von 190 EUR pro Kuh! Klar müssten hier noch die Schlachterlöse der Abgangstiere berücksichtigt werden, sollten diese dennoch nicht dazu dienen das wirtschaftliche Resultat eines früh abgegangenen Tieres zu verschönern, denn auch ein älteres Tier kann noch ordentliche Schlachterlöse erzielen.

Rechnet man die selbe Verbesserung mit den Kennwerten eines durchschnittlichen Betriebes wie in Tabelle 2 durch (Zielwert: EKA 26 Monate; Reproduktionsrate 25 %), so würde ein Durchschnittsbetrieb mit 100 laktierenden Tieren durch diese Optimierung 34 Stück Jungvieh weniger zur Bestandsergänzung brauchen. Dies bedeutet ein Ersparnis von rund 29.000 EUR Vollkosten pro Jahr – fast 300 Euro pro Milchkuh!

■ Fazit

Hohe Lebensleistungen und alte Kühe machen wirtschaftlich Sinn! Die daraus resultierenden geringeren Reproduktionsraten reduzieren den zur Bestandsergänzung notwendigen Jungviehbestand. Die täglichen Aufzuchtungskosten eines Jungrindes von 2,35 EUR sollten allenfalls zur Überlegung anregen, einerseits das Erstkalbealter zu reduzieren und andererseits auch das eingestellte Jungvieh durch ordentliche Nutzungsdauer bei den laktierenden Tieren auf ein notwendiges Maß zu beschränken.

Vorsicht bei der Optimierung! Alte Kühe sind auch nur bei gutem Management und ordentlichen Haltungsbedingungen wirtschaftlich. Nur so sind sie leistungsbereit und können ohne nennenswerten Mehraufwand Spitzenleistungen erzielen. Zu-

dem ist ein frühes Erstkalbealter nur durch optimale Aufzucht möglich. Es macht keinen Sinn, zu schwach entwickelte Rinder zu belegen; zur Abkalbung sind diese nach wie vor im Rückstand, sind dementsprechend wenig leistungsfähig oder können metabolisch und immunologisch nicht mit den Anforderungen einer wirtschaftli-

chen Milchproduktion mithalten. Resultat daraus sind zwangsweise steigende ungewollte Abgänge und eine Verkürzung der durchschnittlichen Nutzungsdauer: der Schuss geht nach hinten los!



Véhicules
Utilitaires

Garage Pepin

12, route d'Ettelbruck

L-9160 Ingeldorf

(+352) 80 20 88 | info@pepin.lu

www.pepin.lu



Service



Audi
Service



Nutzfahrzeuge
Service

**Votre partenaire service pour les marques
Volkswagen, Audi et Volkswagen Utilitaires.**

Dank dem Lely Vector Fütterungssystem kann ich meine mehr als 200 Tiere flexibel und intelligent füttern.

Theis Luc - Hachiville



LELY VECTOR

Das marktführende automatische Fütterungssystem

Der automatische Misch- und Fütterungsroboter ermöglicht eine flexible Fütterung Ihrer Kühe mit frischem Futter mit hoher Präzision bei minimalem Arbeitsaufwand 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche.

Kontaktieren Sie das Lely Center Urspelt für weitere Informationen!



Lely Center Urspelt
www.lely.lu

Tel.: + 352 2691 34 40
E-mail: info@lely.lu



farming innovators


PRODUKTVERKAUF

Vel'Phone® - Service de détection du vêlage

Le vêlage est un moment clé dans la vie de votre élevage. Pour optimiser la surveillance de vos vêlages en toute sérénité, Medria a créé une solution particulièrement innovante et efficace. Grâce au Vel'Phone®, vous recevez des SMS qui vous permettent de surveiller la préparation au vêlage et d'être là au meilleur moment. Vous améliorerez votre résultat avec plus de veaux vivants et moins de complications post-partum.

Le seul outil de prédiction du vêlage

Le capteur Vel'Phone est un thermomètre vaginal, équipé d'appendices pour se maintenir dans le vagin. Il mesure et enregistre la température et vous envoie des alertes SMS.

Vel'Phone est le seul outil qui prédit le vêlage 48h avant et qui vous indique le début du vêlage.

C'est également l'outil d'alerte au vêlage le plus précis du marché.

- Vous êtes informés au bon moment pour intervenir si nécessaire
- Vous êtes sereins pendant la période de vêlages



CONTACT: Raymond BOERSEN Tél.: +352 26 81 20-328


www.convis.lu

Unser Anpaarungs-Service – zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie



Anpaarung flexibel gestalten:

- » Individuelle Zuchtstrategie
- » Individuelle Einzeltieranpaarung
- » Flexibilität in Umfang und Auswahl der Bullen
- » Vermeiden von Inzuchtdepressionen und Gendefekten
- » Unterstützt mit dem bewährten BAP Anpaarungsprogramm

Die gezielte Anpaarung, eine Investition in die Zukunft:

- » Erhöhung der genetischen Veranlagung Ihrer Herde
- » Remontierungskosten senken
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

Fränz Krumlovsky	GSM: 661 266 017
Thorsten Blechmann	GSM: 621 326 480
Armand Braun	GSM: 621 134 975

Milchrinder Jungviehaufzucht

Calves For Future!

Wie der Artikel „Lebensstagsleistungen, Lebensdauer, Lebensleistungen“ in dieser Ausgabe beschreibt, hat die Aufzucht der Kälber und Jungrinder einen großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion. Die Aufzucht einer Färse bis zur ersten Kalbung kostet hierzulande nach neusten Zahlen 1.600 EUR, vorausgesetzt man gehört zu den gut wirtschaftenden Betrieben. In vielen Betrieben ist dieser Betrag deutlich höher, bis hin zu 2.400 EUR. Je später ein Rind abkalbt, desto länger kostet es und spielt kein Milchgeld ein. Um das seit langem empfohlene Erstkalbealter von 24 bis 25 Monaten bei Holsteinrindern (bei Fleckvieh 25 bis 26 Monate) erfolgreich umsetzen zu können, muss die Fütterung und Haltung der Tiere von Geburt an stimmen.



Aline Lehnen

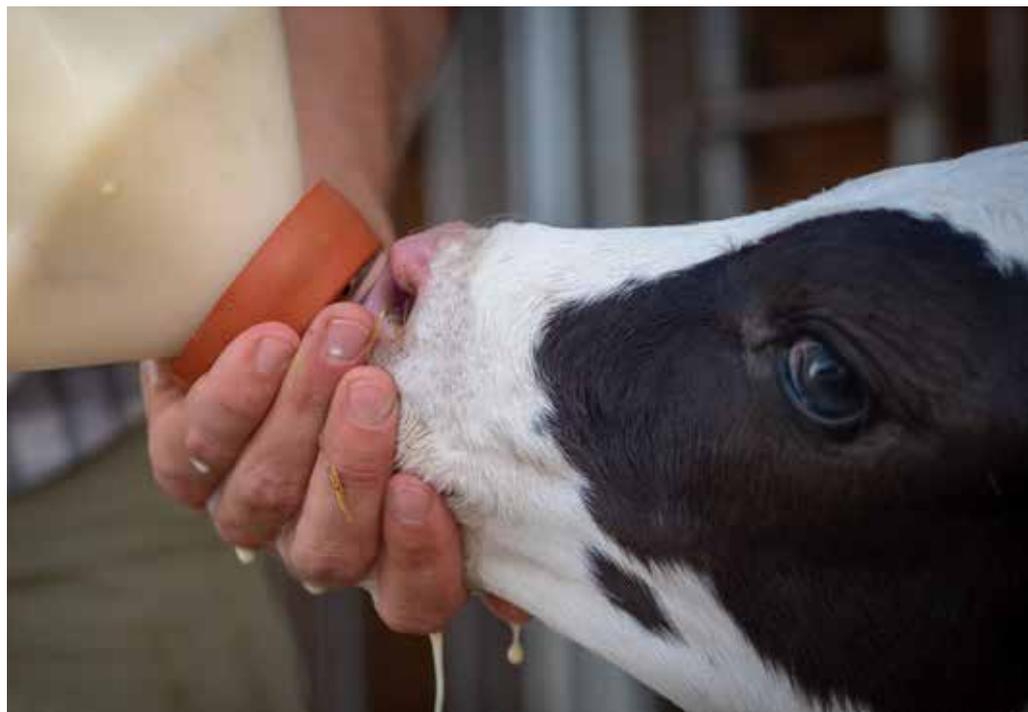
Tel.: 26 81 20-349
aline.lehnen@convis.lu



Jeff Petry

Tel.: 26 81 20-350
jeff.petry@convis.lu

Ein frühes Erstkalbealter bringt in jeder Hinsicht Vorteile mit sich: die unproduktive Phase der Aufzucht ist kürzer und die Tiere liefern früher Milch, es sind weniger Stallplätze notwendig und somit auch weniger Arbeit erforderlich, zudem kalben die Tiere sehr leicht und haben generell wenig Probleme hinsichtlich Gesundheit und Stoffwechsel in der ersten Laktation. Außerdem ist mehrfach ermittelt worden, dass Kühe mit einem Erstkalbealter von 24 bis 27 Monaten die höchsten Leistungsergebnisse und die höchste Nutzungsdauer aufweisen. Es reicht allerdings nicht nur, grundsätzlich alle 15 Monate alten Rinder zu besamen, damit sie nach Empfehlung mit 24 Monaten abkalben, sondern dafür müssen diese Tiere von Geburt an adäquat aufgezogen werden.



■ Guter Start!

Der Grundstein wird bereits bei der Erstversorgung gelegt: Die Versorgung des neugeborenen Kalbes mit Kolostrum spielt eine enorm wichtige Rolle für die weitere Entwicklung des jungen Tieres. Die erste Gabe sollte möglichst innerhalb der ersten Stunde, spätestens aber nach drei bis vier Stunden erfolgen. Danach nimmt die Durchlässigkeit der Darmwand für die Im-

munglobuline (= Antikörper) stark ab. Eine zweite Gabe Kolostrum nach 7 - 10 Stunden sorgt für eine weitere Energiezufuhr und Stärkung der Immunität des Tieres. Nach zwölf Stunden können praktisch keine Immunglobuline mehr die Darmwand passieren, bis dahin muss die Immunisierung abgeschlossen sein. Die weitere Tränkeversorgung kann entweder mit Vollmilch oder mit Milchaustauscher (MAT) erfolgen. Bei beidem gilt: Die Qualität muss stim-



men und eine ausreichende Menge sollte gewährleistet sein! Bei Verträglichkeit von Vollmilch ist auf eine ausreichende Hygiene zu achten, da es sonst zu Durchfall bei den Kälbern kommen kann. Bei Verabreichung von MAT spielt die Qualität eine entscheidende Rolle: Null-Austauscher sind hier ein absolutes No-Go! Das Kalb kommt als Monogastrier zur Welt und hat keinen entwickelten Pansen und somit noch keine funktionierende Pansenflora und kann die in Null-Austauschern enthaltenen pflanzlichen Proteine überhaupt nicht verdauen. Dies kann zu schlimmen Kälberdurchfällen führen. Das Kalb ist allerdings von Anfang an mit Enzymen „ausgestattet“, die in der Lage sind, Milchbestandteile wie Milcheiweiß und Lactose zu spalten, so dass diese verdaut werden können. Deshalb sind nur MAT auf Magermilchbasis zu empfehlen. Je höher der Magermilchanteil (> 50 %) im MAT, desto besser fürs Kalb. Ebenso wichtig ist auch eine ausreichend hohe Dosierung des MAT in der Tränke. Aktuelle DLG-Empfehlung sind mind. 160 Gramm pro Liter fertige Tränke.

■ Ad libitum-Tränke

Wo in der Vergangenheit noch intensiv über die optimalen Tränkemengen diskutiert wurde, heißt die Devise heute: macht die Eimer voll! Ein Kalb soll so viel saufen können, wie es ihm beliebt. Je mehr, desto besser. Die restriktiven Tränkemengen von etwa sechs Litern am Tag reichen an wärmeren Tagen für den Erhaltungsbedarf und mäßige Tageszunahmen, im Winter steigt der tägliche Energiebedarf dann noch zusätzlich für die Erzeugung der notwendigen Körperwärme und kann mit geringen Tränkemengen nicht gedeckt werden. Die Milchtränke ist die alleinige

Nahrungsgrundlage für ein junges Kalb und sollte ihm deshalb auch in ausreichend hoher Menge angeboten werden. Kritiker bezüglich Durchfallproblemen können beruhigt werden: Ist das Kalb von Geburt an gewohnt, jederzeit immer ausreichend viel Milch im Eimer vorzufinden, säuft es nie zu viel auf einmal, so dass keine Milch durch einen überfüllten Labmagen in den Pansen zurückstaut und es in der Folge zu Durchfall kommt. Ad-libitum (lat. für „nach Belieben“) kann natürlich auch problemlos bei Tränkeautomaten umgesetzt werden.

Im Winter muss die Milch nicht zwangsläufig angesäuert werden, im Sommer ist die Zugabe eines Säuerungsmittels allerdings dringend zu empfehlen, damit die hygienische Qualität der Milch erhalten bleibt. Die Ad-libitum-Tränke soll in den ersten drei bis fünf Lebenswochen erfolgen, danach soll schrittweise (je nach Gruppenbildung und -wechsel) bis zur Lebenswoche 12 bis 14 abgetränkt werden.

■ Festfutter

Die Zufütterung von Kälberkraftfutter und gutem Heu ist von Anfang an zu empfehlen, auch damit sich die Tiere früh daran gewöhnen. Alternativ zur separaten Gabe von Heu und Kraftfutter hat sich auf vielen Betrieben inzwischen auch eine Trocken-TMR, bestehend aus Heu oder Stroh, Kraftfutter (bzw. einer Mischung aus betriebseigenem Getreide und Eiweißkonzentrat) und Melasse bewährt. Gegen Ende der Abtränkphase sollte auch bereits die Futtermischung der Jungrinder angeboten werden, damit die Tiere diese nach dem Abtränken bereits kennen und der Stress beim Übergang so möglichst mini-

miert wird. Dabei kommt dem Raufutter eine wachsende Rolle zu, da es die Ausbildung eines ausreichend großen Pansen volumens positiv beeinflusst. Die Verabreichung von Kraftfutter bewirkt die Ausbildung von möglichst vielen Pansenzotten, damit später eine größtmögliche Absorptionsfläche die Aufnahme von Nährstoffen gewährleisten kann.

Die Jungrinder sollten in den Monaten nach dem Abtränken weiterhin gut ernährt werden. Bis zum siebten Lebensmonat kann das Wachstum des Rindes beeinflusst und gesteuert werden. In dieser Zeit entwickelt es sich zum Wiederkäuer, der Pansen entwickelt sich, durch Zellvermehrung werden Organe und Euteranlage gebildet. Nach dieser Zeit bewirkt eine zu starke Versorgung kein übermäßiges Wachstum mehr, sondern führt zur inneren und äußeren Verfettung der Tiere mit all ihren nachteiligen Wirkungen in ihrem späteren Leben. Die TMR oder Teilmischung der (hoch-) laktierenden Kühe mit 14-15 % Rohprotein und > 920 VEM pro kg Trockenmasse passt hier sehr gut.

Sind die Rinder mit 7-8 Monaten ausreichend entwickelt, kann bereits auf eine abgeschwächte Ration mit 12 bis 13 % Rohprotein und 800 bis 850 VEM pro kg Trockenmasse gewechselt werden, was in der Regel einer guten Trockensteherration entspricht. Falls die Ration der trockenstehenden Kühe verabreicht wird, welche meist niedrige Gehalte an Kalzium und Natrium enthält, muss eventuell etwas Futterkalk und Viehsalz zugefügt werden.

Neben den produktionstechnischen und ökonomischen Vorteilen hat eine optimale Jungrinderaufzucht auch viele ökologische Vorteile. Davon konnten sich die über 70 Teilnehmer des Seminars „Kälber bedarfsgerecht füttern - Müssen wir unsere Jungrinderaufzucht überdenken?“ mit Prof. Kathrin Mahlkow-Nerge von der Fachhochschule Kiel im Februar bei CONVIS überzeugen. Bedanken möchten wir uns auch bei der Familie Flammang aus Goesdorf, die uns ihr Konzept der Jungrinderaufzucht in der Praxis gezeigt hat.

KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Immer Up to date mit NET-RINDmlp und CO! (NET-RINDmlp PC-Version ist kostenlos)

Mit NETRINDmlp und/oder der Mobilversion sind Sie immer auf dem neuesten Stand (Milchkontrolle, Aktionslisten, Abstammungen ...) Ihrer Herde.

Sie können selbständig und kostenlos ihre Belegungsmeldungen und Diagnosen buchen.

NETRINDmlp enthält viele Managementhilfen: von Brunst- bis Trockenstellisten und vieles mehr.

Eine Broschüre mit Erläuterungen zu NETRIND wurde Ihnen per Post zugestellt. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.convis.lu/milchrinder/internetservices oder melden Sie sich im Büro von CONVIS.

■ Belegungsmeldungen

Belegungsmeldungen (Besamung, Natursprung und Embryotransfer) müssen innerhalb von 7 Monaten nach dem Belegungsdatum gemeldet werden. Meldungen nach dieser Frist werden gesondert in Rechnung gestellt.

Melden Sie regelmäßig die Belegungsdaten Ihrer Herde (über Milchkontrolle oder netRind/netRind Mobil), nur dann sind Sie mit Ihrem Zwischenbericht, netRind und Repro-Check-Listen immer auf dem neuesten Stand!

Belegungsmeldungen, welche mit NETRINDmlp/NETRINDmobil erfasst werden, sind kostenlos!

■ Meldungen von Tot-/Geburten

Laut SANITEL müssen alle Geburten gemeldet werden und zwar unabhängig davon, ob es sich um eine Lebend- oder Totgeburt handelt. **Die Meldefrist beträgt 7 Tage ab dem Geburtsdatum.**

Bitte achten Sie auf korrekte und zeitnahe Meldungen. Werden Kalbungen nicht gemeldet, können die Leistungsdaten bei den jeweiligen Tieren nicht richtig berechnet werden. Zudem fehlen diese Tiere in den ReproCheck-Befunderhebungen.

■ Repro-Check/Trächtigkeitsuntersuchungen

Denken Sie früh genug an den Weideaustrieb – lassen Sie jetzt schon Ihre Rinder auf Trächtigkeit untersuchen. Weitere Infos erhalten Sie von unseren Repro-Check-Spezialisten auf Anfrage.



www.convis.lu

REPRO-CHECK

Trächtigkeitsuntersuchungen

Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde? - nutzen Sie unser Repro-Check-Programm!

Mit einem von Ihnen gewünschten Besuchsrythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Mit einer aus den MLP-Daten erstellten Untersuchungsliste erhalten Sie nach dem Besuch unserer Tierärzte die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

Weitere Infos erhalten Sie von unserem Repro-Check-Team

Alexander Becker GSM: 661 266 834 Zlatko Risteski GSM: 661 812 011
Alex Powarnin GSM: 621 217 271 Jakob Westfal GSM: 621 306 330

oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318.

Lebensleistungsrekorde

Vier neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben vier weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 299 erhöht.

Stand: Februar 2020

296. Stella 536		LU 04.98758293		geboren am: 10.11.2008			
Vater:	Stylist 632.644	8/7 La.	11.501	3,96	455	3,38	389
M-Vater:	Lucky Mike 501.832	HL 4	12.824	3,98	511	3,49	447
ZuB: Jempy Pletschette, Cruchten							
297. Rita 1563		LU 07.98917013		geboren am: 04.08.2010			
Vater:	Pagewire 503.915	6/6 La.	13.978	3,18	444	3,10	433
M-Vater:	Condor A 904.667	HL 3	16.070	3,26	524	3,11	500
ZuB: Sotholux, Beaufort		Exterieur: 1/86-87-82-81/83					
298. Allin 965		LU 05.98707593		geboren am: 02.10.2007			
Vater:	Heron 184.886	10/9 La.	9.859	3,77	372	3,16	312
M-Vater:	Leo 605.177	HL 8	11.820	3,79	448	3,08	364
ZuB: Jos Schmitz-Aust, Bettendorf		Exterieur: 5/5/8/7					
299. Soraja 264		LU 06.98653090		geboren am: 30.08.2006			
Vater:	Lichtblick 459.992	10/9 La.	9.036	3,93	355	3,12	282
M-Vater:	Stollen 591.395	HL 9	11.168	3,55	397	3,02	337
ZuB: Pierrette Ferber, Buschrodt							



Stylist-Tochter Stella
ZuB: Jempy Pletschette, Cruchten



Pagewire-Tochter Rita
ZuB: Sotholux, Beaufort

Filo – ein neuer Zuchtwert für Lebensproduktion?



Nein, nicht wirklich, aber mit der Position-Tochter Filo GP-84 von Roland Kaufmann-Kosmalska aus Kleinbettingen nimmt die 10. Grand Dame ihren Platz in dem elitären Club der 10-Tonner ein.

Auch hinter dieser besonderen Kuh steckt jede Menge Genetik, welche Langlebigkeit, Hartnäckigkeit und Durchsetzungsvermögen aufweist. Diese Eigenschaften gepaart mit gutem Management und dem Quäntchen Kuhverstand erbringen dieses tolle Ergebnis. Die guten Gene gibt Filo auch beständig an ihre Nachkommen weiter – so hat zum Beispiel ihre Geremjo-Tochter Flo im Mai 2019 die Rekordmarke von 100.000 l Milch überschritten. Beide Kühe, sowie weitere Töchter bzw. Schwestern stehen aktuell fit und munter in der Herde und leisten ihre tägliche Arbeit.

Wir wünschen dem Züchter und seinen Tieren weiterhin nur das Beste und gratulieren von Herzen zu diesem Erfolg!

10. Filo 217

LU 08.98266652

geboren am: 19.05.2002

Vater: Position 501.692

11/11 La. 9.682 3,83 371 3,24 314

M-Vater: Marconi 501.379

HL 6 11.450 3,88 444 3,24 371

ZuB: Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen

Exterieur: 8/86-86-82-84/84



Heron-Tochter Allin

ZuB: Jos Schmitz-Aust, Bettendorf



Lichtblick-Tochter Soraja

ZuB: Pierrette Ferber, Buschrodt





**SCHÖPFEN
SIE DAS
POTENZIAL
AUS**

Lösungen für die
Milchviehhaltung

deuka bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir gerne, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.

Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urspelt



64, beim Schlass
L - 9774 Urspelt
Tel: +352 26 90 34 41
agri-produits@pt.lu
www.agri-produits.lu



Ihre **deuka** Ansprechpartner:
Ernst Junk (0049) 173 5470535
F.J. Dichter (0049) 170 5631225
www.deuka.de



VIEHVERMARKTUNG

*Ihr zuverlässiger Partner
für nationale und interna-
tionale Zucht-, Nutz- und
Schlachtviehvermarktung
von Rindern & Schweinen.*

- » **Professionelle Beratung und Betreuung**
- » **Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen**
- » **Transparente Preisgestaltung**
- » **Zeitnahe Bezahlung**
- » **Sekretariat / Verwaltung**

Frank Schirtz
Tel.: +352 26 81 20-324
frank.schirtz@convis.lu

Annick Wolter
Tel.: +352 26 81 20-317
annick.wolter@convis.lu

Martine Clesen
Tel.: +352 26 81 20-300
martine.clesen@convis.lu

» **Nutz- & Schlachtvieh, Kälber**

Frédéric Bellini	GSM: +352 661 266 804
Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443
Richard Reitz	GSM: +352 661 369 793

» **Milchrinderzuchtvieh**

Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
-----------	-----------------------

» **Fleischrinderzuchtvieh**

Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443
-------------	-----------------------

**4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck**

Tél.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612



*Haben Sie zu viel oder zu wenig Kolostrum
auf Ihrem Betrieb zur Verfügung?*

In Zusammenarbeit mit der Firma E.C.I. (European Colostrum Industry) aus Belgien, kaufen wir Ihnen einerseits die überschüssige Biestmilch ab und andererseits können Sie Kolostrum (IBR negativ), gefroren oder in Pulverform, bei uns käuflich erwerben.

» IBR negativ » Wieder in Pulverform erhältlich

(solange der Vorrat reicht)



» Bestellung & weitere Informationen: Tel.: 26 81 20-0

Vier neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2020

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- ab der zweiten Laktation
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- jeweils 86 für Fundament und Euter
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	LOM	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
PH Armani 770	DE 05.38522394	07.05.2015	ZE-2019	141	3/89-88-89-86/88	Commander x EX-90 Man-O-Man x VG-87 Talent	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen	18.12.2019
Fen Fenta 587	LU 02.99505460	08.11.2016	ZE-2020	137	2/85-86-86-87/86	Rubicon x VG-86 Model x VG-88 Destry	Pascal Donkels, Beiler	16.01.2020
Lis Chanaya 4630	LU 05.99494630	10.05.2016	ZE-2020	132	2/85-87-86-86/86	Balu x VG-88 Moonboy x VG-86 Jeeves	Cédric Schanck, Hautbellain	21.01.2020
OVH Leny 293	LU 03.99537123	05.12.2016	ZE-2020	123	2/87-86-87-86/86	Album x VG-86 Cassano x VG-89 Jannsen	Pascal Vaessen, Vianden	22.01.2020

Kühe bis 31.01.2020



Balu-Tochter Lis Chanaya VG-86
(Foto 1. La.)
B: Cédric Schanck, Hautbellain



Album-Tochter OVH Leny VG-86
(Foto 1. La.)
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden

Top-25 Herden für Exterieur

Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg

In der nachstehenden Tabelle sind die besten Luxemburger Milchviehbetriebe nach der durchschnittlichen Exterieur-Einstufung ausgewertet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Betriebe in dieser Top-Liste ist ein Mindestprozentsatz eingestufter lebender Kühe in der Herde von 75%. In der Liste werden zum einen die durchschnittlichen Exterieur-Einstufungen für Färsen, zum anderen für die ganze Herde inklusive der Färsen aufgeführt. Der Herdendurchschnitt bestimmt die Rangierung in der folgenden Top-Liste der 25 besten Exterieur-Betriebe.

Betrieb & Wohnort	Färsen					Herdendurchschnitt					
	Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt	Anteil %	Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
Stand: 31.01.2020											
Claude Thein, Goeblange	84,3	85,5	82,5	84,2	84,3	89,3	87,2	88,0	85,3	86,9	86,8
Paul Mathay, Flebour	84,9	85,2	84,0	84,6	84,8	82,6	86,4	87,1	86,2	86,1	86,6
Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange	83,8	84,5	83,5	83,8	84,1	89,9	85,6	86,2	84,9	85,6	85,7
Pit Bosseler, Limpach	84,1	84,3	83,3	84,0	83,9	94,0	85,9	86,3	84,8	85,5	85,7
Jean-Paul Flammang, Goesdorf	84,7	84,5	84,3	84,4	84,6	86,5	85,5	85,2	84,9	85,4	85,4
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	83,6	82,7	81,9	83,6	83,0	97,3	85,5	85,1	84,5	85,8	85,3
Pascal Vaessen, Vianden	83,4	82,9	82,4	83,8	83,1	94,6	85,4	84,9	84,6	85,3	85,0
Michel Nesor, Hamiville	82,7	82,9	82,0	82,7	82,6	96,1	84,7	85,2	84,3	84,8	84,9
Jean-Paul Braun, Girst	83,1	84,2	82,8	82,8	83,2	86,4	84,5	85,4	84,3	83,9	84,5
Georges André, Oberfeulen	83,5	84,5	83,1	83,2	83,6	86,7	84,7	85,3	83,4	84,4	84,5
Edmond Fisch, Ersange	84,0	84,2	81,2	83,4	83,1	75,7	85,0	85,5	82,5	84,9	84,4
Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen	83,8	84,1	82,5	83,6	83,5	87,5	84,6	85,1	83,3	84,2	84,3
Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	82,9	83,4	82,5	82,7	82,9	88,0	83,6	84,9	83,9	83,8	84,2
Pascal Donkels, Beiler	83,2	84,0	82,5	83,2	83,3	87,5	83,9	84,9	83,3	84,1	84,1
Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	82,8	84,3	82,1	83,1	83,1	90,9	83,9	85,2	83,0	84,1	84,1
René Warmerdam, Mecher	83,2	83,0	81,1	83,0	82,5	97,9	84,9	84,8	82,6	84,7	84,1
Nico Antony-de Fouw, Beaufort	83,3	84,3	82,3	82,9	83,2	90,1	83,8	84,9	83,5	83,8	84,1
Henri Lommel, Cruchten	83,4	83,2	81,7	83,2	82,9	93,1	84,0	84,0	83,2	84,6	84,1
Emile Bissen & fils, Vichten	82,7	83,8	81,9	83,2	83,0	94,6	83,8	84,8	83,1	84,1	84,1
Guy Diderrich, Niederglabach	83,0	83,1	82,3	83,0	82,9	96,3	83,9	84,4	83,0	84,2	83,9
Claude Vaessen, Fischbach	82,8	83,7	82,2	83,1	83,0	91,7	83,8	84,7	83,0	83,9	83,9
Gilbert Leider, Erpeldange	83,0	83,0	81,8	82,7	82,6	95,2	84,4	84,3	82,9	84,0	83,9
Claude Aust-Schmitz, Bettel	83,3	83,1	82,3	83,0	83,0	84,7	84,0	84,1	83,1	83,9	83,8
Edy Demuth, Oberdonven	82,2	82,4	80,4	82,5	81,9	89,5	84,3	84,5	81,8	84,4	83,7
Paul Sinner, Schandel	82,7	83,2	81,9	82,3	82,6	93,0	83,8	84,3	83,0	83,5	83,7

Luxembourg Holsteins

Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2019

Ein lückenloses Pedigree ist das Qualitätskriterium par excellence in der modernen Rinderzucht. Neben einer vollständigen Dokumentation der Abstammung und aller Leistungsergebnisse gehört die Exterieur-Beurteilung mit der linearen Beschreibung und der Kuheinstufung mit dazu und ist gerade für die Zuchtviehvermarktung unverzichtbar.

Der Käufer von Zuchttieren legt nicht nur großen Wert auf ein fehlerfreies Exterieur des Verkaufstieres, auch Informationen

über die Einstufung der Vorfahren beeinflussen die Kaufentscheidung. Eine regelmäßige Exterieur-Einstufung ist daher für die Zuchtrindervermarktung eine grundlegende Voraussetzung. Zusätzlich liefert die Kuheinstufung nicht nur wichtige Informationen über die Qualität der eingesetzten Genetik mit einer höheren Genauigkeit in der Zuchtwertschätzung von Bullen und Kühen, sondern auch für das tägliche Zuchtmanagement im eigenen Betrieb. Gerade, um sich selbst vor Betriebsblindheit zu schützen, ist es daher sehr wichtig,

von einem unabhängigen Einstufer immer wieder ein objektives Urteil über den neuen Färsenjahrgang und über die Qualität der selbst gezüchteten Tiere zu bekommen.

In der folgenden Auswertung sind alle Färsen, welche im Zeitraum von Januar bis Dezember 2019 mit mindestens VG-86 Punkten eingestuft wurden, alle Zweitkalbskühe und alle Kühe ab der 3. Laktation mit VG-88 und mehr für Gesamtterieur aufgeführt.

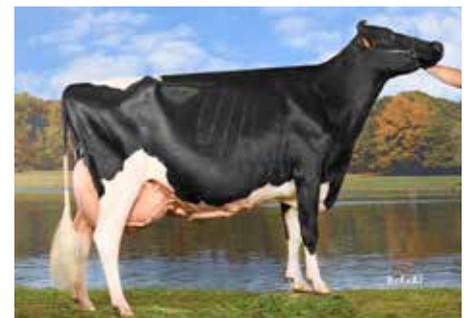
Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Exzellente bewertete Holstein-Kühe mit Prädikat								
Oranias-Vaessen Holstein Hetty 31	Jetlag x T James	6	90	90	92	94	92 EX3	Pascal Vaessen, Vianden
MAT-LUX-RED Fabiola 797	Ladd P x Jotan	4	88	92	91	93	92 EX2	Paul Mathay, Flebour
LisLéck Holsteins Simone 1175	Epic x Man-O-Man	5	88	93	93	91	92 EX3	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
HolsThein Heidefee 434	Destry x Lee	5	93	94	90	91	92 EX3	Claude Thein, Goeblange
Peter Meutes Cordula 769	Windbrook x Rubens RF	5	91	91	89	92	91 EX2	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
HolsThein Jenoya 449	Fremont x Socrates	5	91	93	89	91	91 EX2	Claude Thein, Goeblange
MAT-LUX-RED Filona 740	Jotan x Talent2	6	89	90	90	92	91 EX3	Paul Mathay, Flebour
Jenifer 8968	Windbrook x Colby	5	90	93	89	91	91 EX2	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Neser Holsteins Hamiville Kuba 601	Virzil x Starleader	7	87	91	92	90	91 EX2	Michel Neser, Hamiville
LisLéck Holsteins Miley 8267	McCutchin x Jordan	3	88	90	91	91	91 EX	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Oranias-Vaessen Holstein Ariana 155	Moonboy x Rocko 2	3	88	88	92	91	90 EX	Pascal Vaessen, Vianden
HolsThein Heideblume 433	Destry x Lee	5	91	93	90	89	90 EX3	Claude Thein, Goeblange
Holstein Weiler Anita 807	Jotan x Rocko 2	4	88	88	90	92	90 EX	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Holly 253	Emely x Rudolph	4	93	89	89	91	90 EX2	Tom & Laure Loutsch-Schooltus, Redange
O.LuxView Regitta 765	Ladd P x Man-O-Man	3	91	90	91	89	90 EX	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
HolsThein Irona 467	Dempsey x Lee	4	85	90	90	91	90 EX	Claude Thein, Goeblange
Morel Idol 90	Lexor x Sanchez	4	90	92	87	91	90 EX2	Pascal Vaessen, Vianden
Theo-Wilm Rütters, Belm-Astrup Maryline 1092	Armani x Talent2	3	91	90	89	90	90 EX	Pit Bosseler, Limpach
Holstein Weiler Anna 760	Lonar x Calypso	5	90	88	89	91	90 EX	Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Jetlag-Tochter OVH Hetty EX3-92
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Ladd P-Tochter MLR Fabiola EX2-92
(Foto 2. La)
ZuB: Paul Mathay, Flebour



Destry-Tochter HTH Heidefee EX3-92
ZuB: Claude Thein, Goeblange

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Exzellente bewertete Holstein-Kühe mit Prädikat								
LisLéck Holsteins Gravity 2872	Effort x Lomac	3	86	87	91	91	90 EX	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Isola Red 1836	Ladd P x Adventure	3	88	89	89	91	90 EX	Pit Bosseler, Limpach
Alinda 1311	Tadeus B x Shaker	8	85	86	89	93	90 EX	Xavier Reiff, Boxer
Oranias-Vaessen Holstein Azur 899	Sakis A x Stadel	8	85	92	89	90	90 EX	Pascal Vaessen, Vianden
Neser Holsteins Hamiville Thea 697	Gunnar x Laudan	5	90	88	90	90	90 EX	Michel Neser, Hamiville
Baltic Holsteins Zandra 889	Erskine x Man-O-Man	4	92	89	90	89	90 EX	Edmond Fisch, Ersange
O.LuxView Hilda 692	Van Gogh x Ramos	5	91	92	88	89	90 EX	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
Nurielle 703	Dorcy x Shottle	4	86	89	89	91	90 EX	Guy Diderich, Niederglabach
Neser Holsteins Hamiville Tia 708	Leko x Stabilo	4	90	86	91	90	90 EX	Michel Neser, Hamiville
LisLéck Holsteins Otty 6939	Snow RF x Savard-ET	4	89	88	90	90	90 EX	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Neser Holsteins Hamiville Sintia 781	Revival P x Megall	3	88	87	91	90	90 EX	Michel Neser, Hamiville
Neser Holsteins Hamiville Ramona 778	Moonboy x Stepal A	3	90	86	91	90	90 EX	Michel Neser, Hamiville

Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)

MAT-LUX-RED Paola 804	Laron P x ./.	3	88	92	90	89	90	Paul Mathay, Flebour
Darling 1478	Fremont x Outside	4	88	90	90	88	89	René Warmerdam, Mecher
Kösters Tia 792	Defoe x Joyboy	4	87	89	88	90	89	Paul Mathay, Flebour
LisLéck Holsteins Natja 8339	McCutchen x Carbon A	4	87	91	88	89	89	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Iris 432	Mascalese x Shout	3	87	85	89	91	89	Tom & Laure Loutsch-Scholttus, Redange
Flavie 9971	Bonair x Elayo	6	88	88	89	89	89	Pit Bosseler, Limpach
LisLéck Holsteins Dana 1158	Elsass x Sarto B	5	88	87	88	90	89	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
VaesSensation Karlita 876	Jerrick x Royaume	5	87	88	89	89	89	Claude Vaessen, Fischbach
Sidney 583	Dertour x Caribic	4	86	88	88	90	89	Claude Aust-Schmitz, Bettel
Antimonium Holsteins Angélique 1157	Xmas x Abel	4	88	86	90	89	89	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
MAT-LUX-RED Rolinde 815	Talent2 x Advent-Red	3	92	92	86	88	89	Paul Mathay, Flebour
Odella 598	Maestro x Fibrax	5	88	88	87	90	89	Emile Bissen & fils, Vichten
LisLéck Holsteins Speedy 1189	Ammon x Man-O-Man	4	90	89	91	86	89	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Antimonium Holsteins Lady Red 1225	Dancer Red x Ralstorm	3	90	88	89	88	89	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Sweetheart 125	Antares x Bronco	3	88	88	91	87	89	Pascal Vaessen, Vianden
Antony's Belle-Vue Samy 455	Ruffian x Abel	4	90	85	88	90	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Attert Holsteins Cariba 5513	Berryhill x Zar	3	86	84	90	90	88	Tom & Laure Loutsch-Scholttus, Redange
Johana 1569	Highway x Super	4	88	91	87	88	88	René Warmerdam, Mecher
Neser Holsteins Hamiville Ronny 782	Surefire x Umanoir	3	86	91	89	87	88	Michel Neser, Hamiville
Valor Kim 487	Moonboy x Wildthing	4	82	89	86	91	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Holstein Weiler Elfie 795	Damion x Morry A	4	87	92	89	86	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Neser Holsteins Hamiville Gremaldi 634	Bolton x Obelisk 2	7	86	88	89	88	88	Michel Neser, Hamiville
Valor Kenna 422	Stivers x Zenith	4	86	91	87	88	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Neser Holsteins Hamiville Rina 774	Adonis-Red x Joyboy	3	89	88	88	88	88	Michel Neser, Hamiville
Neser Holsteins Hamiville Nicoll 698	Miliz x Tatra B	4	87	86	88	89	88	Michel Neser, Hamiville
Neser Holsteins Hamiville Reicha 787	Moonboy x Tatra B	3	86	89	89	87	88	Michel Neser, Hamiville
Manila 1393	Matson x Elayo	6	87	90	85	89	88	René Warmerdam, Mecher
Tessa 495	Opman x Herold	6	87	89	87	88	88	Ronny Sliepen, Nocher
Visia 782	Leko x Gavor	4	86	86	88	89	88	Jean-Paul Braun, Girst
VaesSensation Krokus 768	Lonar x Dorado	4	87	90	85	89	88	Jean-Paul Braun, Girst



Windbrook-Tochter PM Cordula EX2-91
(Foto 3. La.)
B: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



McCutchen-Tochter Lis Miley EX-91
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen,
Wincrange



Emely-Tochter Holly EX-90
(Foto 2. La.)
B: Tom & Laure Loutsch-Scholtes, Redange

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)								
Ilena 183	Ron x Starleader	4	88	87	88	88	88	Jürgen Albers, Boevange
LisLéck Holsteins Splendor 6884	Ammon x Man-O-Man	4	86	90	88	87	88	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Silence 37	Aikman x Epic	3	86	87	86	90	88	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
MAT-LUX-RED Tilly 823	RudolphRed x Tableau	3	86	87	86	90	88	Paul Mathay, Flebour
Melissa 825	Tableau x Cedric	4	90	88	85	89	88	Georges André, Oberfeulen
OH Jade 141	Palermo x Jayz	3	88	87	89	87	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Doris 534	Carmano x Wilg	7	86	84	90	88	88	Claude Aust-Schmitz, Bettel
Lola 2475	Emil II x Wizard	6	90	88	86	88	88	Bourg & Neu, Buschrodt
Holstein Weiler Dallas 798	Jerudo x Megall	4	87	86	87	89	88	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Adele 54	Ladner x Zeling	4	88	86	88	88	88	Schmeitz-Greisch, Livange
Hibiscus 2257	Fever x Toystory	4	89	87	87	88	88	Pit Bosseler, Limpach
Armada 3	Dempsey x Toystory	4	89	90	85	88	88	Albers-Turmes, Neidhausen
Allendörfer Holsteins Future 800	Brekem x Goldwin	3	91	88	83	90	88	Guy Diderrich, Niederglabach
HolsThein Louise 512	Lavaman x Capital	3	87	86	87	89	88	Claude Thein, Goeblange
LisLéck Holsteins Critty 8318	Moonboy x Jeeves	3	83	87	89	88	88	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
LisLéck Holsteins Spikka 6055	Kingboy x Ammon	3	87	88	87	88	88	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Valor Kea 536	Lago P x Fidelity	3	86	90	86	88	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
MAT-LUX-RED Rita 831	Henner A x Bunto	3	86	88	90	86	88	Paul Mathay, Flebour
Paeßens Holsteins Armani 770	Commander x Man-O-Man	3	89	88	89	86	88	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
Gerlinde 729	Goldwin x T Funkis	8	91	87	86	88	88	Georges André, Oberfeulen
Bella 17	Bolman x Laurenzo	7	87	91	86	87	88	Paul Sinner, Schandel
Fin 738	Gofast x Calypso	6	88	90	85	88	88	Edy Demuth, Oberdonven
Patrizia 529	Alliance x Tresor	5	90	89	85	88	88	Gilbert Leider, Erpeldange
Marina 808	Gandolf x Spy	4	90	87	85	89	88	Georges André, Oberfeulen
O.LuxView Hilda 692	Van Gogh x Ramos	4	89	90	86	87	88	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
VaesSensation Nina 971	Sunkiss x Man-O-Man	3	83	88	84	91	88	Claude Vaessen, Fischbach
Misty Fen Dellinda 505	Moonboy x Alliance	3	85	88	86	89	88	Pascal Donkels, Beiler
VaesSensation Radine 989	G Dreams x Cameron	3	88	87	87	88	88	Claude Vaessen, Fischbach
Valor Anja 480	Ladd P x Sanchez	3	87	89	86	88	88	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Attert Holsteins Cherry 5512	Damion x Alcatraz	3	90	88	87	87	88	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange



Dempsey-Tochter HTH Irona EX-90
ZuB: Claude Thein, Goeblange



Moonboy-Tochter NHH Ramona EX-90
(Foto 2. La.)
ZuB: Michel Neser, Hamiville



Dancer-Tochter AMH Lady Red VG-89
(Foto 2. La.)
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Brekem-Tochter AH Future VG-88
(Foto 2. La.)
B: Guy Diderrich, Niederglabach



Golden Dreams-Tochter HTH Inspiration VG-89
ZuB: Claude Thein, Goeblange

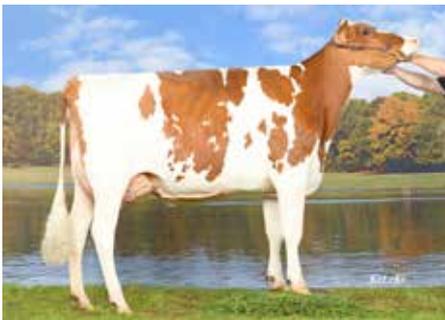


Silver-Tochter Lis Opal VG-88
(Foto 1. La.)
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Holstein-Zweitkalbskühe (ab 88 Gesamtpunkte)								
HolsThein Inspiratio 555	G Dreams x Gavor	2	90	89	86	90	89	Claude Thein, Goeblange
LisLéck Holsteins Opal 2866	Silver x AltaOak	2	86	87	87	90	88	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Winccrange
Ovomelia 131	Brekem x Gunnar	2	88	88	88	88	88	Ronny Sliepen, Nocher
Attert Holsteins Caprice 699	G Dreams x Berryhill	2	88	88	86	89	88	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
MAT-LUX-RED Frida 859	Lorman x Ladd P	2	86	88	88	88	88	Paul Mathay, Flebour
O.LuxView Regitta 765	Ladd P x Man-O-Man	2	88	87	88	88	88	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
Rising Star Holsteins Anna 182	Solomon x Atwood	2	88	86	87	89	88	Rising Star Holsteins, Hupperdange
Attert Holsteins Abrakadabr 690	Dempsey x Mincio	2	86	88	89	87	88	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange

Holstein-Färsen (ab 86 Gesamtpunkte)

Detroit 320	Atwood x Damion	1	88	87	87	87	87	Pascal Vaessen, Vianden
MAT-LUX-RED Fabienne 205	Ed Red PP x Ladd P	1	87	87	86	87	87	Paul Mathay, Flebour
Bella 9664	Sid x Goldwin	1	88	87	87	86	87	Rising Star Holsteins, Hupperdange
Antimonium Holsteins Snowred 6914	Petisso x Snow RF	1	85	87	86	86	86	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Attert Holsteins Abrakadabr 690	Dempsey x Mincio	1	86	86	86	86	86	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
Holstein Bosseler Limpach Jassy 5329	Defiant x Coach	1	85	86	87	85	86	Pit Bosseler, Limpach
Holstein Bosseler Limpach Ashton 5345	Album x Linjet	1	85	85	86	86	86	Pit Bosseler, Limpach
Attert Holsteins Felicitas 876	Bradnick x Hvezda	1	85	85	86	86	86	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
Antimonium Holsteins Melita 6925	Solomon x Morty	1	85	85	86	86	86	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
MAT-LUX-RED Siska 877	Ed Red PP x ./.	1	86	86	85	86	86	Paul Mathay, Flebour
Attert Holsteins Hazel 3010	Impression x Fever	1	85	87	86	85	86	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
MAT-LUX-RED Maxi 864	Label P x Atwood	1	85	86	85	86	86	Paul Mathay, Flebour
Rising Star Holsteins Anna 182	Solomon x Atwood	1	85	86	85	86	86	Rising Star Holsteins, Hupperdange
Antimonium Holsteins Adele 6913	Attico Red x Abel	1	87	84	87	85	86	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
LisLéck Holsteins Mamba 3374	Diamondbac x McCutchen	1	84	86	85	86	86	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Winccrange
MAT-LUX-RED Rivella 199	Ed Red PP x Lacoste	1	86	85	85	86	86	Paul Mathay, Flebour
Sarah 3911	Avalanche x Acme RF	1	85	87	84	86	86	Soprawa, Rambrouch
HolsThein Hailey 567	Dempsey x Ice Pack	1	83	87	86	85	86	Claude Thein, Goeblange
Burning St 817	Afterburne x Chevrolet	1	85	86	86	85	86	Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
Misty Fen Quicky 555	Rubicon x PerfectAik	1	85	86	86	85	86	Pascal Donkels, Beiler



Lorman-Tochter MLR Frida VG-88
(Foto 1. La.)
ZuB: Paul Mathay, Flebour



Solomon-Tochter RIS Anna VG-88
ZuB: Joe Schweigen, Hupperdange



Atwood-Tochter Detroit VG-87
B: Pascal Vaessen, Vianden



Ed Red PP-Tochter MLR Fabienne VG-87
ZuB: Paul Mathay, Flebour



Petisso-Tochter MLR Snowred VG-86
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Rubicon-Tochter Fen Quicky VG-86
ZuB: Pascal Donkels, Beiler



Bouquet FarmLife®

SERVICE DE PILOTAGE
GLOBAL DU TROUPEAU



Nouveauté 2019 – L'offre bouquet Farmlife 4 services, Heat'Live, Feed'Live, Time'Live et Vel'Live

Intervenir efficacement à chaque stade du cycle de production

- Est-ce que ma vache récupère bien après son vêlage ?
- Est-ce que ma ration hivernale et mon silo de maïs passent bien ?
- Il faut que je surveille la reprise de cyclicité après vêlage
- Je veux inséminer au bon moment
- Est-ce que mes vaches se reposent suffisamment ?
- Je veux mieux détecter mes animaux malades
- Je dois être alerté pour surveiller le vêlage



Medria*

PRO CONVIS

CONTACT:

Raymond BOERSEN

Tél.: +352 26 81 20-328

NETRINDmlp – Online

Wie melde ich Belegungen und weitere Daten

In den folgenden Züchtern wollen wir Ihnen das NETRINDmlp Programm incl. der Unterfunktionen ein wenig näherbringen. Wir starten in dieser Ausgabe mit Teil 1: Möglichkeiten zur Datenerfassung.



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Anmeldung

Den Zugang zu dem kostenlosen NETRINDmlp finden Sie unter <https://www.convis.lu/abteilung/milchrinder/online-services.html>

■ Belegungsdaten

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Erfassung von Belegungsdaten – die Einzel- und die Sammelbuchung. Bei der Einzelbuchung wählen Sie nur ein Tier aus, bei dem Sie ein Datum und einen Belegungsbulle auswählen und die Daten abspeichern. Bei der Sammelbuchung können Sie **meh-rere Tiere** gleichzeitig auswählen, welche

am **gleichen Tag und mit dem gleichen Belegungsbulle** belegt worden sind.

Die Herdbuchnummer des Belegungsbulle finden Sie auf der Zuchtbescheinigung, dem Lieferschein oder im Bullen-katalog. Alternativ helfen wir Ihnen auch telefonisch weiter!

Beispiel Einzelbuchung

Beispiel Sammelbuchung

■ Stall-Nr./Name

Sie können jederzeit die Stall-Nummern und Namen selbständig für Ihre Tiere im NETRINDmlp erfassen. Dazu wählen Sie das jeweilige Tier aus und betätigen den Button „Buchen“ und wählen dazu „Tierdaten“ aus. Hier können Sie auch, falls benötigt, Responder- und Gruppen-Nummern vergeben.

Zudem besteht die Möglichkeiten, je nachdem wie Sie NETRIND nutzen, die Buchung von **Brunst, Trächtigkeit, Trockenstellen, Totgeburt, Diagnosen, Klauenschnitt, Notizen und zuchtuntauglich** zu erfassen.

Das Buchen dieser Daten ist jederzeit kostenlos für Sie!

Antworten auf Fragen finden Sie auch in der bereits bereitgestellten Broschüre. Gerne senden wir Ihnen diese auf Anfrage erneut zu.

NETRIND ist auch als Android-App **kostenpflichtig** verfügbar.

Im nächsten Teil erklären wir den Unterpunkt Stall-Listen.

Tierdaten (DE 03 589 19816, Erli, 11)

Name:

Stallnummer:

Responder-Nr.:

Gruppen-Nr.:

Abbrechen

Buchen

www.lscjunioropen.lu

Luxembourg
Summer Classics **2020**
Junior Open

5. July 2020
Ettelbruck, Luxembourg
International heifer show
and showmanship



SUPPORTED BY
CONVIS

 **CONVIS**



Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:

WWW.CONVIS.LU

oder auf unseren Facebook-Seiten:

CONVIS & Fleischerinder aus Luxemburg



AGRO PROJEKT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater für alle landwirtschaftlichen
Projekte !



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung
und Kostenberechnung für:

- * Milchvieh- & Mutterkuhställe
- * Jung- & Mastviehställe
- * Schweineställe
- * Hühnerställe
- * Mehrzweckhallen
- * Fahrsilos
- * Güllebehälter
- * Wohnhäuser

*für den Hallenbauer
Ihrer Wahl!*



Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

34. Limousin Jungvieh Ausstellung

Hervorragende Qualität in der Breite

Die 34. Limousin Jungvieh Ausstellung war weniger gut besucht als die Veranstaltungen der letzten Jahre. Dennoch waren vor allem aus dem Ausland viele interessierte Besucher anwesend.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

Auf der Schau wurden etwas weniger Bullen und mehr weibliche Tiere aufgetrieben, als in anderen Jahren. Dies hatte der Qualität aber keineswegs geschadet, ganz im Gegenteil. Das Angebot an genetisch hornlosen Tieren entsprach, mit ungefähr einem Drittel der Tiere, der Nachfrage. Bei diesen Tieren war die Qualität noch immer heterogen. Hierbei konnten allerdings die besten Tiere absolut mit den gehörnten mithalten. Oft waren jedoch genetisch hornlose Tiere am Schluss der Kategorie zu finden, die in der Qualität zu wünschen übrig ließen. Auf der Schau wurden allerdings nur die sechs besten Tiere platziert und die Resultate spiegeln nicht immer die komplette Kategorie wider. Dieses Jahr waren die Kategorien erfreulicherweise relativ gleichmäßig besetzt. Beeindruckend war wieder die durchweg hohe Qualität in der Breite hier in Luxemburg.

Die Schau wurde von Rikke Højgaard Benoit gerichtet. Diese Züchterin dänischen Ursprungs führt zusammen mit ihrem

Mann Vincent Benoit einen renommierten Zuchtbetrieb mit rund 200 Mutterkühen in der Indre in Frankreich. Sie richtete sehr konsequent und ihr entgingen keine Details an den Tieren. Jedes Tier wurde einzeln in der Bewegung beurteilt, was natürlich etwas mehr Zeit in Anspruch nahm. Durchwegs wurde viel Wert auf Knochenfeinheit, breite Becken, lange gut bemuskelte Rücken und korrekte, funktionelle Fundamente gelegt.

■ Rinder

Bei den Rindern war knapp ein Viertel der Tiere genetisch hornlos. Bei den besten hornlosen Rindern siegte eindeutig die vorzügliche Jolitoro *RR VS* Tochter Ovianka *LM*. Sie bestach durch Länge, eine sehr straffe Oberlinie, Knochenfeinheit und ein vorzügliches Becken. Außerdem war Ovianka *LM* sehr ausgeglichen mit viel Volumen. Ihre Großmutter Falia *LM RRE* ist eine hervorragende Zuchtkuh und wurde als Jungrind mit einem 1. Preis auf der 26. Limousin Jungvieh Ausstellung ausgezeichnet. Großvater mütterlicherseits ist der Luxemburger und internationale Siegerbulle Hidalgo *RJ*. Schlussendlich wurde Ovianka *LM* noch als zweitbestes Rind der Schau



mit dem 2. Ehrenpreis ausgezeichnet. Sie ist gezogen und im Besitz von Martine & Ben Majerus-Clemes aus Wickrange.

Der Preis für das best bemuskelte Rind ging anfangs etwas überraschend an die Castor *RR VS* Tochter DLG Otisse. Die Erklärungen der Preisrichterin waren aber sehr einleuchtend: Otisse war sicher nicht diejenige, mit der ausgeprägtesten Keulenbemuskellung. Jedoch liegen die edlen Fleischstücke im Rücken und hier überzeugte Otisse durch ausgeprägte Bemuskellung und vor allem viel Länge. Ihre sehr feinen Knochen erlauben auch eine hohe Fleischausbeute und das breite Becken bietet viel Fleisch als Rumpsteak.





Ihr Ursprung geht über sechs Generationen auf die vorzügliche Stammkuh Eleven *RRE* zurück. DLG Otisse ist gezogen und im Besitz von Philippe & Robert Duhr aus Manternach.

Der erste Ehrenpreis der Rinder ging an die Leader *Espoir* Tochter *Playa*. Sie zeigte sich als sehr elegantes, feines Rind mit ausgezeichneter Rückenbemuskelung und -länge und sehr breitem Becken. Die typvolle *Playa* zeigte außerdem sehr gute Rassenmerkmale. Ihr Besitzer Pol Nothumb aus Useldange hat die Zeichen der Zeit erkannt und zeigte mehrere Rinder im aktuell gesuchten und vor allem von der Preisrichterin bevorzugten etwas frühreiferen Typ. Er war bei den Rindern mit drei Preisen der erfolgreichste Aussteller.

■ Bullen

Bei den Bullen ging der Preis für den besten genetisch hornlosen Bullen an die Gebrüder André und Tom Biren aus Merl. Overclass ist ein Jet Sept Sohn, also eine Anpaarung von einem gehörnten Bullen auf einer genetisch hornlosen Kuh, in diesem Falle die hervorragende *Tigris RR VS* Tochter *Highclass*. Durch solche Anpaarungen werden einerseits die Blutlinien in der Hornloszucht breiter und vor allem verbessert man Leistung und Exterieur der Tiere. Bei Overclass ist dies sehr gut gelungen, da er für genetisch hornlose Tiere ein außergewöhnlich gut gezeichnetes Becken und vor allem viel Keulnlänge besitzt. Dies sind Eigenschaften, die in den hornlosen Tieren oft zu wünschen übriglassen. Deswegen überzeugte Overclass durch eine

sehr straffe und lange Oberlinie, viel Knochenfeinheit und viel Ausgeglichenheit zwischen Rahmen und Bemuskelung.

Bei den best bemuskelten Tieren ging dieser Preis genau wie bei den Rindern an ein Tier aus den Ställen von Philippe & Robert Duhr aus Manternach. DLG Osman war hier der eindeutige Sieger. Er ist einer von vielen hervorragend bemuskelten Jibus *Ben RR VS* Söhnen, die schon mehrmals den Preis für die beste Bemuskelung gewinnen konnten. DLG Osman ist in allen Körperteilen hervorragend bemuskelt und verfügt über einen sehr feinen Knochenbau. Er steht im frühreifen bis ausgeglichenen Typ.

Der 2. Ehrenpreis der Bullen ging an den sehr eleganten, typvollen *Omega LM* aus der Zucht und im Besitz der Familie Majerus-Clemes. *Omega LM* ist ein *Jaloux LM* Sohn aus einer *Badinter RRE VS* Tochter. In seinem Pedigree finden wir nicht weniger als vier nationale Siegerbullen. *Omega LM* ist ein sehr rahmiger, aber dennoch ausgeglichener sehr harmonischer Bulle mit feinem Knochenbau und einem sehr guten Becken. Seine Harmonie wird ihm durch sein fehlerloses Exterieur und seiner perfekten Geschlossenheit im Rücken verliehen.

Der 1. Ehrenpreis der Bullen ging an den *Jordan RR VS* Sohn *DSL Opal* aus der Zucht und im Besitz von Pierre Diderrich. Obschon die Beckenbreite besonders extrem ausgeprägt ist, in den Augen einiger Anwesenden sogar zu breit war, zeichnete sich dieser sehr ausgeglichene Bulle durch viele andere positive Merkmale aus: er steht im sehr ausgeglichenen

Mixte-Typ, hat einen sehr breiten extrem stark bemuskelten Rücken, viel Körperlänge und Tiefe und trotz des Volumens einen feinen Knochenbau. Nicht umsonst gehörte die Leistung dieses Bullen mit einer Tageszunahme von der Geburt bis zur Schau von knapp 1.600 g zu den besten der Schau. Sein Vater *Jordan RR VS* gehört jedenfalls zu den besten Leistungsvererbern in Luxemburg. Pierre Diderrich war, mit insgesamt vier ersten Preisen, der erfolgreichste Aussteller bei den Bullen.

Als bestes Tier der Schau setzte sich schlussendlich *DSL Opal* an die Spitze. Er beeindruckte durch seine extreme Beckenbreite und seine Masse und war auch besser auf die Schau vorbereitet als das Siegerrind *Playa*.

Die Limousin Züchter sind für eine sehr gelungene 34. Limousin Jungvieh Ausstellung zu beglückwünschen. Die Qualität der Tiere, ihre Vorbereitung und Vorführung waren auf sehr hohem Niveau. Besonders beeindruckte die Disziplin unserer Züchter, die es erlaubte, eine kurzweilige Schau zu bieten und die Veranstaltung in der vorgegebenen Zeit durchzuführen. Die Preisrichterin sparte jedenfalls nicht an Lob für den Einsatz der Züchter und die Qualität der Tiere. Auch alle Helfer der drei beteiligten Organisationen trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei. Besonders erwähnenswert ist hier der Einsatz der Helfer von Limousin Lëtzebuerg hinter der Theke.

Resultate der Wettbewerbe ►

RESULTATE DER 34. LIMOUSIN JUNGVIEH-AUSSTELLUNG

RINDER

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter & Besitzer
Kategorie 1: Rinder geboren im April & Mai 2019						
4	1	PRISILLA	LU99706929	LEADER	FR1939125542	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
2	2	PEPITA	LU99706936	HALOWEEN	FR2313139704	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
1	3	POCAHONTAS	LU99733667	LORILOT	FR1607555928	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
6	4	PITTY	LU99706926	LEADER	FR1939125542	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
3	5 DM	DLG PANDORA Pp	LU99755114	JOLITORO Pp*	FR8758731105	P. & R. DUHR, Manternach
Kategorie 2: Rinder geboren im März 2019						
12	1	PANDORA	LU99706907	INSTABLE	FR2424313394	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
11	2	PIVOINE LM pp	LU99711511	HEROS	FR1936090277	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
8	3	DSL PAULA	LU99696835	JOURS	FR7233434534	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
9	4	EDK PEACHES Pp	LU99733055	TST KANOS PP*	DE0946107216	M. SCHMITZ, Klingelscheuer
10	5	EDK PEACH Pp	LU99733047	KELVIN P Pp*	DE0665430292	M. SCHMITZ, Klingelscheuer
Kategorie 3: Rinder geboren im Januar & Februar 2019						
16	1	PLAYA	LU99706894	LEADER	FR1939125542	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
14	2 DM	PUMPKIN	LU99698869	GSTAAD	FR1212012807	R. & G. SIEBENALER, Zittig
18	3	DLG PALMIRA Pp*	LU99718758	DLG LUNDI PP*	LU99446866	P. & R. DUHR, Manternach
15	4	PERCY	LU99698868	HAMAC	FR2915099172	R. & G. SIEBENALER, Zittig
Kategorie 4: Rinder geboren im Dezember 2018						
20	1	OLIVIA	LU99710740	MATCHO	FR1629599840	A. & T. BIREN, Luxembourg
22	2	OWELLE LM	LU99711487	JALOUX LM	LU99371529	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
21	3	DSL OMARA	LU99696802	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
23	4 DM	OLGA	LU99733606	LORILOT	FR1607555928	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
Kategorie 5: Rinder geboren im November 2018						
27	1	DSL ODETTE	LU99696792	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
24	2	DSL ONNIA	LU99696794	LAMPION TD	FR2246742875	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
26	3	ORCHIDEE	LU99710736	JET SEPT	FR1629599565	A. & T. BIREN, Luxembourg
28	4 DM	DSL ORTEGA	LU99696788	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
Kategorie 6: Rinder geboren im Oktober 2018						
31	1	OMANDE LM	LU99711462	JALOUX LM	LU99371529	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
29	2	DLG OUTRAGE	LU99718715	JIBUS BEN	FR3615385021	P. & R. DUHR, Manternach
32	3	DLG OPTIQUE	LU99718704	DIPLOMATE	FR2309433731	P. & R. DUHR, Manternach
30	4	DSL ONCE	LU99696783	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
Kategorie 7: Rinder geboren im August & September 2018						
35	1	OVIANKA LM Pp*	LU99711414	JOLITORO Pp*	FR8758731105	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
34	2	ONBOLE LM Pp*	LU99711432	JALOUX LM	LU99371529	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
33	3 DM	DLG OTISSE	LU99718693	CASTOR	FR2216177869	P. & R. DUHR, Manternach
36	4	DLG OPESSÉ Pp	LU99718677	JUKE BOX PP*	FR1825005603	P. & R. DUHR, Manternach

DM = best bemuskeltés Rind der Kategorie



BULLEN

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter & Besitzer
Kategorie 8: Bullen geboren im April & Mai 2019						
41	1	PASCHA	LU99719698	JALOUX LM	LU99371529	F. MOOTZ-MOUSEL, Leudelage
39	2	DLG PACHAN pp	LU99755121	MIKADO	FR2317115143	P. & R. DUHR, Manternach
42	3 DM	DLG PABLO	LU99755112	JIBUS BEN	FR3615385021	P. & R. DUHR, Manternach
47	4	PANDA LM	LU99711521	HEROS	FR1936090277	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
38	5	PIC LM Pp	LU99770805	MISTER LM Pp*	LU99478848	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
40	6	PIERROT LM pp*	LU99770802	MONACO pp*	LU99431702	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Kategorie 9: Bullen geboren im März 2019						
48	1	DSL PRIMUS	LU99696834	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
54	2	DSL PROTUS	LU99696821	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
51	3	PALADIN	LU99698888	DOMINO	FR7233438302	R. & G. SIEBENALER, Zittig
52	4	PICO LM	LU99711516	HEROS	FR1936090277	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
50	5	PUC LM	LU99711517	HEROS	FR1936090277	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
49	6	EDK PAOLO PS	LU99733057	KELVIN P Pp*	DE0665430292	M. SCHMITZ, Klingelscheuer
Kategorie 10: Bullen geboren im Januar & Februar 2019						
58	1	PICASSO	LU99698867	GSTAAD	FR1212012807	R. & G. SIEBENALER, Zittig
57	2	DLG PIT pp	LU99718762	CASTOR	FR2216177869	P. & R. DUHR, Manternach
56	3	DLG PRINCE Pp*	LU99718779	JOLITORO Pp*	FR8758731105	P. & R. DUHR, Manternach
55	4 DM	PEXCEL	LU99698877	EXCEL	FR1210081834	R. & G. SIEBENALER, Zittig
59	5	EDK PICO Pp	LU99664428	KELVIN P Pp*	DE0665430292	M. SCHMITZ, Klingelscheuer
Kategorie 11: Bullen geboren im Dezember 2018						
67	1	OGRE	LU99733609	IMPAIR	FR1534020903	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
62	2 DM	DLG OSMAN	LU99718746	JIBUS BEN	FR3615385021	P. & R. DUHR, Manternach
61	3	ORLEAN	LU99698858	ENGY	FR0910905974	R. & G. SIEBENALER, Zittig
60	4	OMEGA	LU99698856	BEL ORIENT	FR2424526210	R. & G. SIEBENALER, Zittig
64	5	OCTOPUS	LU99710741	JET SEPT	FR1629599565	A. & T. BIREN, Luxembourg
63	6	OPERA	LU99733614	IMPAIR	FR1534020903	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
Kategorie 12: Bullen geboren im November 2018						
72	1	OMEGA LM	LU99711473	JALOUX LM	LU99371529	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
68	2	DLG OSIRIS	LU99718725	JIBUS BEN	FR3615385021	P. & R. DUHR, Manternach
70	3	DSL ONTARIO	LU99696791	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
73	4	EDK OKANOS Pp	LU99664396	TST KANOS PP*	DE0946107216	M. SCHMITZ, Klingelscheuer
Kategorie 13: Bullen geboren im Oktober 2018						
76	1	DSL OPAL	LU99696780	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
81	2	OLIVE LM	LU99711449	JEUNOT Z	FR8715031750	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
78	3	DLG ORATEUR pp	LU99718700	CASTOR	FR2216177869	P. & R. DUHR, Manternach
83	4	DSL OX	LU99676160	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
82	5	DLG ORATON	LU99718696	JIBUS BEN	FR3615385021	P. & R. DUHR, Manternach
75	6 DM	DSL ORION	LU99696782	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
Kategorie 14: Bullen geboren im September 2018						
84	1	DSL OSSI	LU99676158	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
86	2	OVERCLASS Pp	LU99710716	JET SEPT	FR1629599565	A. & T. BIREN, Luxembourg
88	3 DM	OCTA LM	LU99711438	JALOUX LM	LU99371529	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
85	4	DSL OINCE Pp	LU99676156	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
91	5	DLG OURSON	LU99718691	CASTOR	FR2216177869	P. & R. DUHR, Manternach
92	6	OPALE LM	LU99711430	DOUDOU TD	FR2246742213	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Kategorie 15: Bullen geboren im Juli & August 2018						
98	1	DSL OXFORD	LU99676149	LAMPION TD	FR2246742875	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
97	2	OSAKA LM	LU99711410	CASTOR	FR2216177869	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange

CHAMPIONNATE

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	HB-Nr. Vater	Züchter & Besitzer
Bestes hornloses Rind						
35		OVIANKA LM Pp*	LU99711414	JOLITORO Pp*	FR8758731105	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Best bemuskelttes Rind						
33		DLG OTISSE	LU99718693	CASTOR	FR2216177869	P. & R. DUHR, Manternach
Ehrenpreise der Rinder						
16	1	PLAYA	LU99706894	LEADER	FR1939125542	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen
35	2	OVIANKA LM Pp*	LU99711414	JOLITORO Pp*	FR8758731105	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Bester hornloser Bulle						
86		OVERCLASS Pp	LU99710716	JET SEPT	FR1629599565	A. & T. BIREN, Luxembourg
Best bemuskelter Bulle						
62		DLG OSMAN	LU99718746	JIBUS BEN	FR3615385021	P. & R. DUHR, Manternach
Ehrenpreise der Bullen						
76	1	DSL OPAL	LU99696780	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach
72	2	OMEGA LM	LU99711473	JALOUX LM	LU99371529	M. & B. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Bestes Tier der Schau						
76		DSL OPAL	LU99696780	JORDAN	FR8705962103	P. DIDERRICH-STEICHEN, Niederglabach



2 Ehrenpreis Rinder und bestes hornloses Rind: Ovianka LM Pp*
ZuB: Martine & Ben Majerus-Clemes



Best bemuskelttes Rind: DLG Otisse
ZuB: Philippe & Robert Duhr



1 Ehrenpreis Rinder: Playa
ZuB: Pol Nothumb-Weyland



Bester hornloser Bulle: Overclass Pp
ZuB: André & Tom Biren



Best bemuskelter Bulle: DLG Osman
ZuB: Philippe & Robert Duhr



2. Ehrenpreis der Bullen: Omega LM
ZuB: Martine & Ben Majerus-Clemes



1 Ehrenpreis der Bullen und bestes Tier der Schau: DSL Opal
ZuB: Pierre Diderrich Steichen



» Aktuelle Infos über die Fleischrinderabteilung finden Sie auch auf Facebook unter:

www.facebook.com/Fleischrinder-aus-Luxemburg

IN EINER WELT IM WANDEL
**LASSEN SICH ALLE
 EMOTIONEN TEILEN**

**WIR ENGAGIEREN UNS WEITERHIN FÜR
 IHRE LEIDENSCHAFTEN UND PROJEKTE.**

bgl.lu



**BGL
 BNP PARIBAS**

Die Bank für eine Welt im Wandel

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg : 86481) Marketingmitteilung März 2020 / L507-19

Travailliez.
 En toute sérénité.



Avec le soutien de votre agent Foyer
NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

46, Hauptstrooss – L-9752 Hamiville
 Tél.: 99 47 65 – neser-reuter@agencefoyer.lu
 Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677



VEREINIGTE HAGEL



Einfach fir
 lech do

Foyer.lu



Fütterung Fleischrinder

Mineralstoffe und Vitamine in der Bullenmast

In diesem Beitrag werde ich mich, wie bereits im letzten „Ziichter“ angekündigt, mit der mineralischen Versorgung von Mastbullen beschäftigen.



Sven Cox

Tel.: 26 81 20-342
sven.cox@convis.lu

Bullen benötigen, wie andere Tiere auch, ein gewisses Maß an Mineralstoffen und Vitaminen, um alle Vorgänge in ihrem Körper sicherstellen zu können. Die Versorgung der Bullen mit Mineralstoffen und Vitaminen ist auf vielen Betrieben allerdings mangelhaft. Oft ist dies der Annahme geschuldet, dass die Bullen ja sowieso nicht so lange auf dem Betrieb sind und eine Futtermittelergänzung mit Mineralstoffen und Vitaminen deshalb eh nichts bringen würde. Die Aussage, dass die Mineralstoffe und Vitamine „zu teuer“ für die Bullen seien, hört man auch immer wieder.

Die Aufnahme von Mineralstoffen und Vitaminen über das Grob- und Kraftfutter ist bei Mastbullen meistens unzureichend. Deshalb sollte hier eine Ergänzung mit Mi-

neralstoffen und Vitaminen erfolgen. Die Mineralstoffe lassen sich in zwei Gruppen unterteilen: die Mengen- sowie die Spurenelemente. Bei Konzentrationen über 50 mg/kg spricht man von Mengenelementen und darunter von Spurenelementen. Die gängigen Mengenelemente sind Natrium, Chlorid, Kalium, Magnesium, Kalzium, Schwefel und Phosphor. Mengenelemente, die eine Ergänzung benötigen, sind allerdings in der Regel nur Kalzium, Magnesium, Natrium und Phosphor. Gängige Spurenelemente sind Eisen, Zink, Kupfer, Mangan, Molybdän, Selen, Iod, Fluor, Chrom und Kobalt. Ergänzung benötigen Kobalt, Kupfer, Iod, Mangan, Selen und Zink. Bei den Vitaminen sollte eine Ergänzung mit Vit. A, D und E erfolgen.

Wie in Tabelle 1 zu erkennen, schwankt die Aufnahme der Mengenelemente je nach Gewicht der Tiere.

Sinnvoll ist es ebenfalls, das Futter auf Mengenelemente analysieren zu lassen und somit eine optimale Ergänzung des Futters mit den passenden Mineralstoffen

zu gewährleisten. Andernfalls können Unter- sowie Überversorgungen von einzelnen Elementen entstehen, was sich negativ auf die Leistung der Tiere und den Geldbeutel auswirkt.

Bei Spurenelementen und Vitaminen ist es schwieriger, auf die Gehalte im Futter zu achten, da Analysen hier teuer und aufwendig sind. Deshalb wird von den meisten Anbietern mineralischer Ergänzungen eine Standardmenge in das Futter beigegeben, die laut Empfehlung zur Bedarfsdeckung ausreicht.

Aufpassen bei den Mineralstoffen muss man auf die Interaktionen zwischen den Elementen. Einige Elemente sind durch die Bindung mit anderen nur noch eingeschränkt verfügbar oder kommen im Überschuss vor.

Unterschiede gibt es auch bei der Menge an Mineralstoffen und Vitaminen, die im Futter vorhanden sind. Je nach Art sind die Werte hier höher oder tiefer. Im Allgemeinen kann man behaupten, dass Gras-

Tab. 1: die gängigen Mineralstoffmengen für Mastbullen

Mengelemente (g/kg TM)						
Leistungsstadium	TZN	TM-Aufnahme	Na	Ca	Mg	P
400 kg LM	1200 g	8,4 kg	0,83	1,1	6,2	2,9
500 kg TM	1200 g	9,4 kg	0,85	0,95	5,7	2,7
600 kg TM	1200 g	10,2 kg	0,88	0,98	5,5	2,5
700 kg TM	1200 g	10,6 kg	0,85	0,95	5,1	2,6

Spurenelemente (mg/kg TM) unabhängig vom Leistungsstadium					
Mn	Zn	Cu	I	Co	Se
45	45	10	0,25	0,2	0,15

Vitamine unabhängig vom Leistungsstadium			
Vit A (I.E./kg TM)	Vit D (I.E./kg TM)	Vit E (I.E./kg TM)	Vit E (mg/d)*
4000	500	15	1000-5000

*zur Verbesserung der Fleischqualität ab 100 Tage vor der Schlachtung

silage höhere Werte an Mineralstoffen hat als Maissilage. Jedoch steigt, beziehungsweise sinkt die Menge an Mineralstoffen in der Grassilage mit dem Rohaschegehalt. Die Qualität der Grassilage nimmt jedoch mit höheren Aschegehalten ab.

Einen Unterschied gibt es auch zwischen anorganischen und organischen Mineralien. Anorganische Mineralstoffe liegen in Form schwer löslicher Salze vor und sind deshalb nur schwer über die Darmwand zu

absorbieren. Organische Mineralstoffe hingegen sind an Aminosäuren gebunden und können die Darmwand einfacher passieren und so vom Körper aufgenommen werden. Deshalb ist es sinnvoller, einige Mineralstoffe in organischer Form zu verfüttern.

Die Verabreichung der Mineralstoffe und Vitamine ist auf den meisten Mastbetrieben unproblematisch. Bei dem Einsatz eines Futtermischwagens können die Mineralstoffe und Vitamine mit ins Futter

gemischt werden. Alternativ können die Mineralstoffe und Vitamine dem Kraftfutter beigemischt werden.

Fazit

Es ist also sinnvoll, sich mit der Versorgung der Mastbullen mit Mineralstoffen und Vitaminen zu beschäftigen und diese nicht zu vernachlässigen. Außerdem lässt sich durch Analyse des Grundfutters Geld sparen. Auch die Gabe der Mineralstoffe und Vitamine an die Mastbullen stellt kein großes Problem dar.

Im Internet finden Sie eine Broschüre, in der ausführlich auf die Versorgung mit Mineralstoffen und Vitaminen bei den Mastbullen eingegangen wird: <https://www.convis.lu/fileadmin/data/departments/Fleisch/Cactus-Rendfleesch/Mineralbroschuere.pdf> „Die Versorgung mit Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen von Mastbullen“. In dieser sind die Werte zur Bedarfsdeckung der Mastbullen, durchschnittliche Mineralstoffmengen im Futter, Interaktionen zwischen den Elementen und vieles mehr hinterlegt.



SCHILLING

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Émbauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlësselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompe 36m
- Betonnière mat 24m Pompe
- Betonnière mat 17m Pompe
- Steematerial aus eegenem Steebroch
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu



NEW SUV C5 AIRCROSS HYBRID



SUV C5 AIRCROSS HYBRID

Consommation - Émissions (WLTP): 1,4 l / 100 km - 32g CO₂ / km

petrymobil
ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER

Z.A.C. Jauschwiss
7759 Roost
+352 28 55 74-1

40, Rue Hiehl
6131 Junglinster
+352 26 78 18 -1

  /petrymobil
info@petrymobil.lu
www.petrymobil.lu



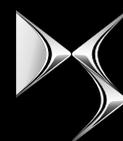
DS3 CROSSBACK E-TENSE

Consommation - Émissions (WLTP) : 14,8 kWh / 100 km - 0g CO₂ / km

DS STORE ROOST by
petrymobil
ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER

Z.A.C. Jauschwiss
7759 Roost
+352 28 55 74-1
www.petrymobil.lu

  /petrymobil



DS AUTOMOBILES

Ställe mit eingestreutem Auslauf

Anforderungen an tier- und umweltfreundliche Schweinehaltung

Am 16. Dezember 2019 fand bei CONVIS in Zusammenarbeit mit IBLA Luxembourg eine Fachtagung statt. Der Referent Rudolf Wiedmann beleuchtete dabei die Bedürfnisse der Schweine und worauf es in der tiergerechten Haltung ankommt. Mit 41 Teilnehmern war diese Tagung äußerst gut besucht. Herr Wiedmann war langjähriger Mitarbeiter am Bildungs- und Wissenszentrums Boxberg für Schweinehaltung und Schweinezucht der Landesanstalt für Schweinezucht in Baden-Württemberg. Seit seiner Pensionierung ist er als Berater für Fragen der Schweinehaltung tätig.



Ginette Gantenbein

Tel.: 26 81 20-329
ginette.gantenbein@convis.lu

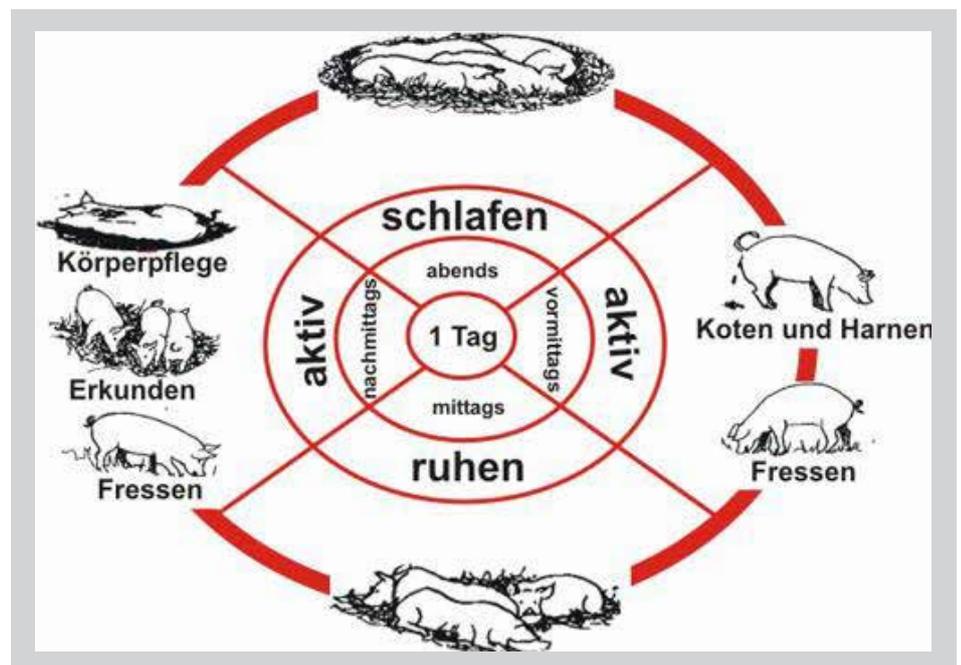
Herr Wiedmann ging auf den Tagesrhythmus bei den Schweinen ein. Schweine sind tagaktiv, wobei Herr Wiedmann so schön sagt: „Ruhe und Rast ist die halbe Mast“. Es gibt zwei Phasen am Tag, in denen die Tiere aktiv sind, vormittags und nachmittags. Um die Mittagszeit sollte es im Stall ruhig sein, ist dies nicht der Fall, sollten Sie aufmerksam sein und sich fragen woran es liegt, stimmt beispielsweise das Tier-Fressplatzverhältnis?

Herr Wiedmann teilt das Verhalten der Tiere in acht Funktionskreise ein und hat diese kurz erläutert. Dabei ist sein Anspruch, es in einer artgerechten Haltung umsetzen zu können.

■ 8 Funktionskreise für tiergerechtes Verhalten

1. Sozialverhalten: Hierzu gehört, dass die Tiere soziale Interaktionen ausüben können, wie freundschaftliches und feind-

Abb.1: Tagesrhythmus der Schweine



liches Verhalten, das Festlegen der Rangfolge, Rückzugs- und Ausweichmöglichkeiten sowie synchrones Verhalten. Zum Abferkeln möchte sich die Sau absondern können und sich um den Nestbau kümmern können, was einen positiven Effekt auf den Geburtsablauf hat.

2. Ernährungsverhalten: Schweine fressen gerne gleichzeitig, sie sind Allesfresser

und zu ihrem arttypischen Verhalten gehört auch die Nahrungssuche. Daher fordert eine artgerechte Haltung eine vielseitige Ration, synchrones Fressen, riechen, kauen und zerreißen.

3. Ruheverhalten in geschützter Lage: an geschlossenen Buchtenwänden und laut Herr Wiedmann ist Stroh das beste Einstreumaterial für den Liegebereich.



Eindrücke vom Seminar im Dezember: Herr Wiedmann, interessierte Schweinehalter, Stallbauplaner und Mitarbeiter der staatlichen Verwaltungen

4. Beschäftigungsverhalten: Schweine haben ein großes Bedürfnis, sich in den Aktivitätszeiten ausgiebig mit unterschiedlichen Materialien zu beschäftigen, um ihre Neugierde und ihren Erkundungsdrang zu befriedigen. Im besten Fall stehen die Materialien im engen Zusammenhang mit der Ernährung.

5. Ausscheidungsverhalten: Eine artgerechte Haltung hat einen getrennten Kot- und Liegebereich, das Problem jedoch ist, dass die Schweine sowohl gerne an Buchtenrändern koten wie liegen, daher ist eine unterschiedliche Strukturierung notwendig. Wichtig ist auch, dass der Urin möglichst schnell abgeführt und gekühlt wird, denn sonst gast er aus. Dies soll binnen 15 Minuten erfolgt sein.

6. Erkundungsverhalten: die Schweine haben ein Bedürfnis der intensiven Umgebungserkundung, daher sollte die Umgebung abwechslungsreich sein. Sie sollen alles gut sehen können, dadurch sind sie

belastungsfähiger. Dies hat zum Beispiel den positiven Effekt, dass Eber unter Belastungssituationen, wie sie auf dem Transport und im Schlachthaus auftreten, weniger Stresshormone bilden und deshalb weniger „Stinker“ bei der Geruchsprüfung festgestellt werden.

7. Fortbewegungsverhalten: Schweine sind sporadisch bewegungsaktiv und wollen sich bewegen und auch manchmal rennen können. Daher sollte auf möglichst lange Ausläufe geachtet werden, was bei Großgruppenhaltung gut umsetzbar ist.

8. Komfortverhalten: dazu gehören das Scheuern und Suhlen. Suhlen hat den Vorteil, dass es bei hohen Außentemperaturen die Atemfrequenz enorm heruntersetzt, von durchschnittlich 48 auf 22 Atemzüge in der Minute.

Herr Wiedmann prognostizierte, dass es in Zukunft nur noch güllelose Ställe geben wird. Er zeigte anschließend an vielen

Beispielen, auf was es ankommt und ging sehr detailliert auf die Stallhaltung mit eingestreutem Auslauf ein.

■ Exkursion

Da das Interesse so groß war, hat CONVIS eine Exkursion organisiert, um mit Herrn Wiedmann solche Stallsysteme mit Auslauf in Augenschein nehmen zu können. Am 04.02.2020 startete eine kleine Gruppe nach Süddeutschland, um sich drei Betriebe anzusehen.

Natürlich ist das Platzangebot im Vergleich zu unseren konventionellen Betrieben wesentlich höher und die geringere Belegdichte kostet natürlich das meiste Geld. Hier der Vergleich:

- Bei Gruppengrößen von 6 – 39 Sauen sind im konventionellen Betrieb 2,25 m² je Sau anzubieten und in diesen Stall-



zufriedene Teilnehmer der Exkursion



Betrieb Baureis - Schweinemaststall mit Auslauf

systemen sind es 2,5 m² im Stall und 1,5 m² Auslauf für Sauen im Deck- und Wartebereich und für die säugenden Sauen waren es 7,5 m² inklusive Ferkelnest im Stall, was noch durch knappe 6 m² im Auslauf ergänzt wurde.

- Bei den Ferkeln von 20-30 kg beträgt das Platzangebot im konventionellen Betrieb 0,35 m² und hier 0,5 m². Ein Auslauf ist nicht vorgeschrieben, wird jedoch empfohlen. Die besichtigten Betriebe hatten 0,4 m² pro Ferkel Auslauf bei Ökohaltung.
- Mastschweine im Gewichtsbereich von 50 bis 110 kg werden in konventionellen Betrieben auf 0,75 m² je Tier und über 110 kg auf 1 m² je Tier gehalten. Die besuchten Betriebe boten ihren Tieren von 50 bis 120 kg 1 m² im Stall plus 0,5 m² im Auslauf an.

Nachteilig am größeren Platzangebot ist, dass die gesteigerte Bewegung der Tiere zu einem erhöhten Futterverbrauch führt.

■ Betriebsbeschreibungen

Wie jeder moderne Schweinebetrieb sind natürlich besonders auch die Betriebe mit Auslaufhaltung von einem alles umschließenden Zaun umgeben, um vor Krankheitseinschleppung von Wildtieren zu schützen.

Alle besichtigten Ställe hatten eine klare Trennung in den Buchten zwischen den Funktionsbereichen (Liege-, Aktivitäts- und Kotbereich). Der Liegebereich war immer planbefestigt und mit Stroh eingestreut. Siehe dazu die Bilder vom Mastbetrieb Baureis und die Abbildung 2.

Der Strohbedarf in diesen Betrieben lag bei etwa einem halben Quaderballen pro Mastplatz und Jahr, was ungefähr 400-500 g Stroh je Tier und Tag entspricht. Gülle hat bei dem Verbraucher eine schlechte Akzeptanz. In diesen Ställen fällt Mist an, wodurch natürlich der Arbeitsaufwand zum Entmisten wesentlich höher ist. Die Ausläufe werden zweimal pro Woche ent-

mistet und alle zwei bis drei Wochen wird der Liegebereich innen im Stall entmistet.

Mit der Stroheinstreu möchte man das Ziel des Kupierverzichts der Schwänze erreichen, das laut Wiedmann in Ställen mit Spaltenböden nicht realisierbar ist. Bis heute hat man in Luxemburg aber fast ausschließlich Ställe mit Spaltenböden gebaut und genehmigt. Das Stroh wurde aus den Ställen verdrängt, da es zu arbeitsaufwendig ist, Probleme mit den Fliegen ergibt und aus hygienischen Gründen.

Soll das alles falsch gewesen sein und wir drehen das Rad wieder zurück? War früher alles besser? Sicher nicht! Früher waren die Voraussetzungen anders: Das Ziel war, zu möglichst niedrigen Preisen Lebensmittel zu erzeugen, um auch auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu sein.

Abb.2: Maststall vom Betrieb Baureis

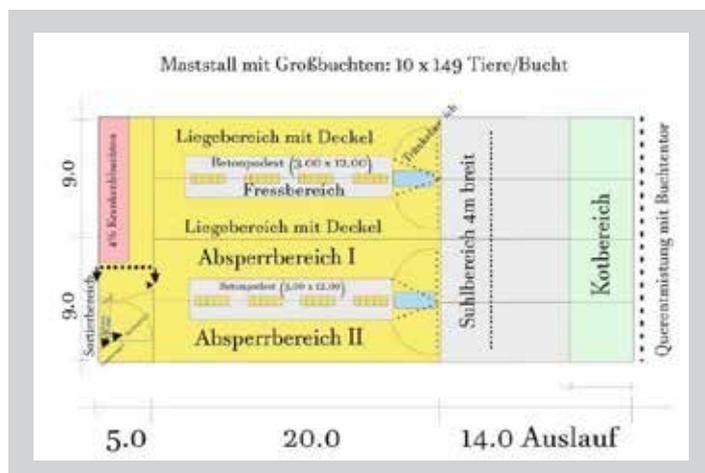
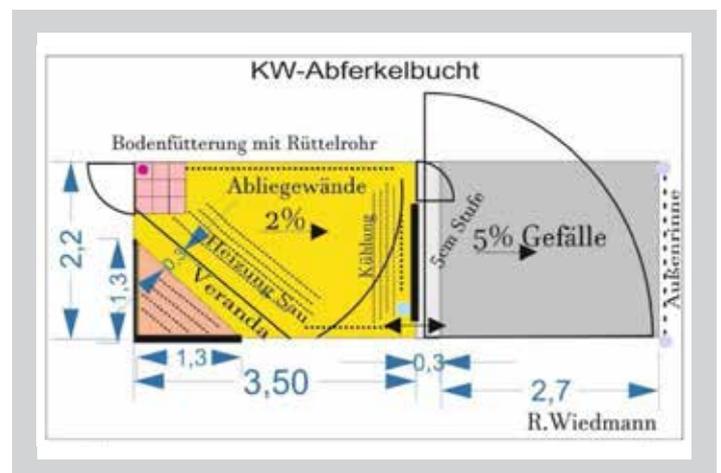


Abb.3: Abferkelbucht vom Betrieb Brenner





Biobetrieb Brenner - Ferkelaufzucht mit Freßbereich, Ferkelnestern und Auslauf

So war es konsequent, nur noch Vollspaltenställe zu bauen, in denen möglichst viele Tiere pro Quadratmeter Stallfläche gehalten werden können und die darüber hinaus am wenigsten Arbeit machten.

Doch was hat sich nun geändert? Bei der ständigen Optimierung in Richtung Arbeitersparnis bei gleichzeitigem Zwang zur Leistungssteigerung sind Schwachstellen aufgetreten, über die sich außerhalb der wenigen tierschutzaffinen Länder wie Schweiz, Österreich, Schweden, Norwegen, Finnland, Beneluxländer und Deutschland keiner Gedanken macht: Es sind dies die Aspekte Tierwohl, Tiergesundheit und Umweltschutz, die sehr stark im Fokus der Öffentlichkeit stehen. In einem seit vielen Jahren übersättigten Markt ist es kein Wunder, dass sich Handelsketten Vorteile im Verkauf durch gewisse Qualitätsmerkmale verschaffen wollen. Schweinehalter stehen vor dem Problem, dass sie mit dem wenigen Geld, das sie in den letzten Jahren in einem ruinösen Wettbewerb Erlösen konnten, nicht in der Lage sind, die notwendigen

Investitionen zu tätigen, die von Politik, Handel und Gesellschaft verlangt sind. Dazu braucht es Rahmenbedingungen, in denen Handel und Staat gleichfalls finanzielle Unterstützung geben.

Berechtigterweise fragt sich so mancher Landwirt, der in den letzten Jahren neu gebaut hat und viel Geld investiert hat, ob er falsche Entscheidungen getroffen hat, um überhaupt noch nach den Anforderungen von heute und morgen produzieren zu können.

Man darf sich nun nicht der Illusion hingeben, dass Ringelschwanz auf Strohhaltung immer gelingt. Es gilt vieles zu beachten und ein gutes Auge für das Tier zu haben, um das Ziel zu erreichen. Es wird aber immer Tiere geben, die ein feindliches Sozialverhalten an den Tag legen.

Im offenen Maststall werden keine Heizung und keine Ventilation benötigt, daher ist auch der Energieverbrauch wesentlich geringer. Notluftsituationen können erst gar nicht entstehen.



Biobetrieb Brenner - Sauen im Wartestall mit Auslauf

Für die Strohhaltung erhalten die Landwirte der besuchten Betriebe pro Schwein eine Prämie von 14 EUR vom Förderprogramm Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierhaltung aus Baden-Württemberg.

Auch die Vermarktung klappt: die Landwirte haben auf zehn Jahre eine Abnahmegarantie und einen garantierten Preis von 73 EUR für 25 kg Ferkel. Zum Vergleich: in Luxemburg war der Durchschnittspreis 2018 bei 49 EUR und 2019 bei 65 EUR. Für Mastschweine bekommen die Landwirte einen garantierten Mindestpreis von 2,15 EUR pro kg Schlachtgewicht, der aber immer 0,40 EUR über dem Vereinigungspreis liegt. Klar ist: wenn wir hier in Luxemburg eine artgerechtere Schweinehaltung wollen, brauchen wir auch die Vermarktung dahinter mit Abnahmegarantien und garantierten Preisen.

Der Verbraucher entscheidet, ob er billiges Fleisch aus konventioneller Haltung möchte oder ob er bereit ist, nur für eine glückliche Schweinehaltung mehr zu bezahlen. Oder erwartet er dann zusätzlich

Biobetrieb Brenner - Abferkelstall mit freier Abferkelung und Auslauf





Betrieb Hagmeier - umgebauter konventioneller Maststall: Fressbereich auf Spalten des alten Stalles, Liegebereich auf Holzbohlen und Stroh, ergänzter Auslauf mit teilweiser Überdachung

eine bessere Qualität / einen besseren Geschmack. Es ist jedoch ein Unding, wenn wieder versucht wird, diese hochwertigen Produkte als Billigware auf den Markt zu bringen.

Auch bei den besichtigten Betrieben basiert die Haltung auf dem Lastenheft von QS (Qualitätssicherheit) und setzt ein QS-Audit voraus. Erweitert wird das Lastenheft von QS um mehr Tierwohl und enthält folgende einzuhaltende Kriterien:

- Ringelschwanz
- Stroheinstreu
- Betäubte Kastration
- Auslauf im Deck- und Wartebereich der Sauen und in der Mast
- Nach einer Umstellungsphase das freie Abferkeln
- Gentechnikfreie Fütterung

Zur betäubten Kastration sei gesagt, dass dies von vielen Tierschützern gefordert wird. Dabei bleibt die Frage offen, ob sie dem Ferkel tatsächlich weniger Schmerzen und Stress bereitet. Leider ist die Gesellschaft an einem Punkt angelangt, wo jeder zu allen Themen Forderungen stellen kann, ob er fachlich qualifiziert ist oder nicht. Besonders stark werden Forderungen vertreten, die einen selbst nicht betreffen. QS wurde so gezwungen, die betäubte Kastration in den Kriterienkatalog mit aufzunehmen. Leider ist man hier nicht mehr bereit zu diskutieren, geschweige denn

einzulernen. Und damit sind alle, die an dem System hängen, mit betroffen.

Herr Wiedmann ist von der Haltung in Großgruppen überzeugt, da:

- den Tieren dadurch längere Buchten zur Verfügung stehen, wo ihnen dann auch die Gelegenheit zum Rennen gegeben wird.
- es beim Verladen der Schlachttiere nicht zur Gruppendurchmischung und daher auch zu keinen Rangkämpfen mit einhergehenden Verletzungen kommt.
- es auch möglich ist, vereinzelt Tiere dazu zu stallen.

■ Fazit

Es war ein Schlüsselerelebnis, zu erleben, wie zufrieden die Landwirte waren, und wie gut es den Schweinen ging.

Auch war es toll zu sehen, dass es klappt, einen konventionellen Betrieb umzustellen. Wir sahen einen Mäster, der seinen Spaltenstall so umbaute, dass der Fressbereich auf Spalten blieb. Über die Hälfte seines Stalles wurde für den Liegebereich mit Holzbohlen ausgelegt und zusätzlich schuf er Öffnungen für den Auslauf (Fotos zum Betrieb Hagmeier). Toll ist auch, dass

dieses System einen stufenweisen Umbau ermöglicht. Der erste Betrieb hat z. B. zehn Jahre für die Umstellung gebraucht. Er hat einen neuen Maststall gebaut und alle alten Ställe für die Ferkelaufzucht mit Auslauf umgebaut. In einer zweiten Phase wird er in den nächsten Jahren die Deck- und Warteställe mit Ausläufen versehen und einen neuen Abferkelstall mit freiem Abferkeln bauen.

Herr Wiedmann hat so viele praktische Tipps gegeben und auf Details hingewiesen, wieso was wichtig ist. Beispielsweise soll beim Ferkelauslauf im Abferkelstall die Folie von innen im Stall angebracht sein, denn Ferkel, die von außen kommend im Mauerdurchbruch sind, gehen auch weiter. Anders würden die Ferkel den Weg nicht zurück in den Stall finden (Fotos zum Abferkelstall vom Betrieb Brenner). Auch die Tränke soll innen im Stall am Ausgang sein, außen wäre das Wasser im Winter zu kalt und die kleinen Ferkel würden nicht genug Wasser aufnehmen, außerdem wäre die Tränke außen auch mehr der Verschmutzung ausgesetzt.

Die Exkursion war sehr aufschlussreich und interessant und wir hatten mit Herrn Wiedmann einen sehr guten Begleiter an unserer Seite, so dass nur zufriedene Teilnehmer zurückgekehrt sind. ■



CONVIS

ÄR LANDWIRTSCHAFTLECH GENOSSENSCHAFT

www.convis.lu

CONVIS s.c. sucht zum schnellstmöglichen Zeitpunkt

1 Buchhalter (m/w) in Vollzeit (unbef.)

IHR AUFGABENGEBIET UMFASST:

- » Selbstständige tägliche Verwaltung der Buchhaltung
- » Bearbeitung und Überwachung der Finanzbuchhaltung und der Warenwirtschaft
- » Zahlungsverkehr, Mahnungen, Rechnungswesen
- » Durchführung und Mitarbeit bei der Erstellung von Budgets
- » Erstellen der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse sowie der Steuer- und Mehrwertsteuererklärungen

IHR PROFIL/ERFAHRUNG:

- » Abgeschlossenes Abitur mit mehrjähriger Berufserfahrung im Finanz- und Rechnungswesen
- » Sicheren Umgang mit MS Office-Programmen (vorrangig Excel)
- » Gute Sprachkenntnisse in Luxemburgisch, Deutsch und Französisch
- » Gewissenhaftes und selbstständiges Arbeiten
- » Gute analytische Fähigkeiten

WIR BIETEN:

Einen sicheren Arbeitsplatz in einem engagierten Team, in das Sie Ihre Kompetenzen und Ideen einbringen können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung.

CONVIS s.c.
Carole Weydert

4, Zone Artisanale et Commerciale
L-9085 Ettelbruck

carole.weydert@convis.lu
Tel.: 26 81 20-332



Gérer les **couleurs**
c'est notre **métier** !



Z.I. In den Allern 6
9911 Troisvierges, LUXEMBOURG
exe@pt.lu
+352 99 70 98-1

exe GROUP
GLOBAL SERVICES PRINT & WEB
www.exe.lu

European Innovation Programm



DIE REGIERUNG
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau
und ländliche Entwicklung

EIP-Agri Projekt *ITF-Milk* geht an den Start

Im Januar 2020 konnte nach längerer Vorbereitungsphase das neue EIP Projekt ITF-Milk bei CONVIS gestartet werden. Das Projekt Acronym steht für Improving Taste and Flavor of Milk Products. Das Projekt wird sich mit der Thematik Milchgeschmack beschäftigen.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-358
romain.reding@convis.lu

Die Grundidee der europäischen Innovationspartnerschaft im Bereich der Landwirtschaft (EIP-AGRI) besteht darin, die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Land- und Forstwirtschaft zu fördern, damit diese mit weniger Ressourcen mehr erwirtschaften kann. Sie leistet einen Beitrag zu einer sicheren und stetigen Versorgung mit Lebensmitteln, Futtermitteln und Biomaterialien in Harmonie mit den wesentlichen natürlichen Ressourcen, von denen die Land- und Forstwirtschaft abhängt. Konkret bedeutet dies, dass im Rahmen von diesem Programm stets ein aktuelles Problem der Agrarszene aufgegriffen werden soll und dann relativ kurzfristig mögliche Lösungswege entwickelt werden sollen. Bei dem Programm gibt es logischerweise keine direkte Vorgabe der Themenfelder, da prinzipiell schnell Aktionen und Reaktion möglich sein sollen.

Das Problem der Praxis

Das Problem vom schlechten Milchgeschmack ist nicht neu und die Ursachen

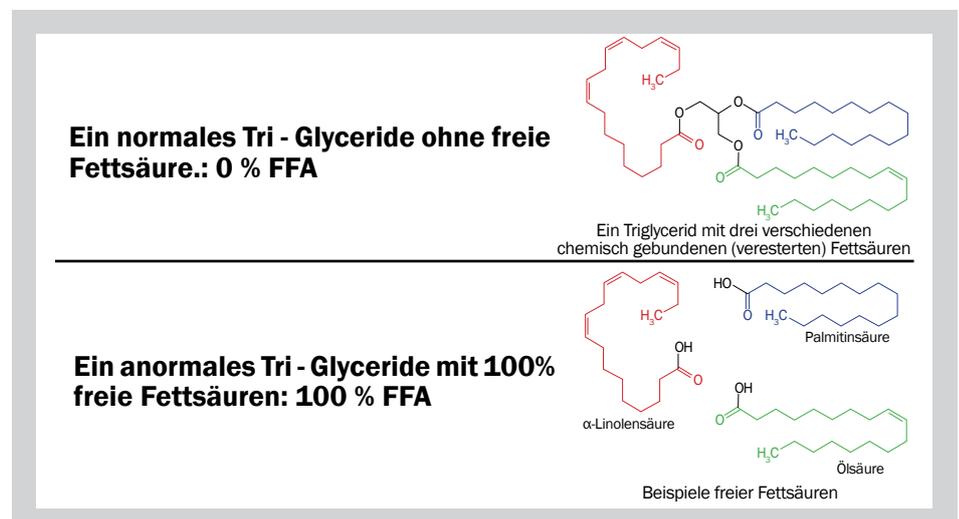
sind teils auch bekannt und gehen von Verunreinigungen unterschiedlichen Ursprungs, schlechter Kühlung bis hin zu einer übermäßig starken mechanischen Belastung. Sehr oft werden dabei die in organischer Triglyceridform organisierten Fettsäuremoleküle aufgesprengt und es entstehen dann die sogenannten freien Fettsäuren. Das Problem besteht darin, dass die messtechnische Bewertung von solchen Milchfettveränderungen relativ schwierig ist und genau hier setzt das Projekt an. Das Ziel besteht darin, den freien Anteil verschiedener Fettsäuren einzeln messbar zu machen und somit bestmög-

lich konkrete Aussagen über den Milchgeschmack geben zu können. Bisher konnten die freien Fettsäuren in ihrer Summe gemessen werden, allerdings wurde diese Messmethodik kostenbedingt nicht sehr breit angewendet.

Die Projekt Partner

Die drei offiziellen Partner CONVIS, CRA-W Belgien und die EMR Vereinigung werden als operationelle Gruppe das Projekt durchführen. Die notwendigen Referenzanalysen

Abb. 1: Freie Fettsäure - Die zwei Extremfälle liegen stets gemixt vor und dann für jede Fettsäure natürlich in einem anderen % Satz frei



Tab. 1: Liste der EMR Partner

CEL 2590	Doubs	France
SEENOVIA	Bretagne	France
LKV Tirol	Tirol	Österreich
ELEVEO	Wallonie	Belgien
LKV NRW	Nordrheinwestfalen	Deutschland
LKV BW	Baden Württemberg	Deutschland
CONVIS	Luxemburg	Luxemburg

Tab. 2: Liste der 7 Arbeitspakete vom Projekt

1	Projektkoordination
2	Referenzproben-Auswahl in 5 verschiedenen EU Ländern
3	Labortechnische Untersuchung der Referenzanalysen
4	Erstellung der spektralen Modelle für jede einzelne Fettsäure
5	Kommunikation, Dokumentation und Wissensverbreitung
6	Implementierung der Spektralmodelle in bestehende Informatiksysteme
7	Statistisch-agronomische Evaluierung der aktuellen Situation in Luxemburg

Tab. 3: Liste der untersuchten Fettsäuren

ENGLISH	DEUTSCH	FRANÇAIS		Total Anteil Bestimmung mit EMR Ansatz	Freier Anteil Bestimmung mit ITF-Milk Entwicklungen	% Satz vom freien Anteil jeder Fettsäure
Butyric acid	Buttersäure	acide butyrique	C4	derzeit möglich	?	?
Valeric acid	Valeriansäure	acide valérique	C5	derzeit möglich	?	?
Caproic acid	Capronsäure	acide caproïque	C6	derzeit möglich	?	?
Caprylic acid	Caprylsäure	acide caprylique	C8	derzeit möglich	?	?
Capric acid	Caprinsäure	acide caprique	C10	derzeit möglich	?	?
Lauric acid	Laurinsäure	acide laurique	C12	derzeit möglich	?	?
Myristic acid	Myristinsäure	acide myristique	C14	derzeit möglich	?	?
Palmitic acid	Palmitinsäure	acide palmitique	C16	derzeit möglich	?	?
Stearic acid	Stearinsäure	acide stéarique	C18	derzeit möglich	?	?
Oleic acid	Ölsäure	acide aléique	C18:1	derzeit möglich	?	?
Linoleic acid	Linolsäure	acide linoléique	C18:2	derzeit möglich	?	?
Linolenic acid	Linolensäure	acide linoléinique	C18:3	derzeit möglich	?	?
Arachidic acid	Arachinsäure	acide arachidique	C20	derzeit möglich	?	?
Behenic acid	Behensäure	acide behénique	C22	derzeit möglich	?	?
Lignoceric acid	Lignocerinsäure	acide lignocérique	C24	derzeit möglich	?	?

werden vom Luxemburger Institut LIST in Belvaux durchgeführt, das als Dienstleister in diesem Projekt mitwirkt. Die EMR Vereinigung konnte sieben verschiedene Partnerorganisationen (Tabelle 1) aus fünf verschiedenen EU Ländern gewinnen, die freiwillig jeweils ca. 140 dokumentierte Milchproben bereitstellen werden.



Doppelmassenspektrometer vom LIST in Belvaux, Luxembourg

■ Die 7 Arbeitspakete

Das Projekt ist wie in Tabelle 2 dargestellt in sieben Arbeitspakete eingeteilt. Zunächst werden Referenzmilchproben von den EMR Mitgliedern, die sich am Projekt beteiligen, zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wird voraussichtlich je eine Sommer- und Winterkampagne, eine Kontrollkampagne und eine Validationskampagne durchgeführt. Der zeitliche Verlauf der verschiedenen Kampagnen wird es erlauben, die notwendige spektrale Datenvariabilität, bedingt durch unterschiedliche Betriebsgegebenheiten wie Fütterung, Tierrasse aber auch geografischen Ursprung, zu testen und gegebenenfalls im Projektverlauf anzupassen. Anschließend werden die entwickelten Vorhersagegleichungen großflächig in Luxemburg im Rahmen der MLP angewendet und eine agronomisch statistische Studie zur aktuellen Situation durchgeführt.

■ Der wissenschaftliche Beirat

Jedem EIP Projekt ist ein wissenschaftlicher Beirat zugeordnet, der verschiedene Rollen übernehmen kann und soll. In diesem Fall wird von vorne herein vor allem eine Win-Win Situation erwartet, da die Milchverarbeitung mit dem Problem der inhomogenen Milchqualität mit Bauern, Agrarberatung, Experten und Wissenschaft an einem Tisch sitzen wird. Der Beirat von diesem Projekt wurde aus Problemmanagern verschiedener Molkereien, betroffenen Bauern und interessierten Fachleuten aus der Milchwirtschaft flexibel zusammengestellt. Er soll ein- bis zweimal im Jahr tagen.

Zunächst wird mit einem dreijährigen Projektverlauf gerechnet. Wir werden Sie an dieser Stelle weiterhin auf dem Laufenden halten.

Superfeiner Kalkdünger

Top Kalke - Top Preise !

// www.hess.lu

DOLOMITSTEINMEHL 0-0,09	Dolomitstein	50 CaCo3 40 Mg CO3 87%<0,09MM	Die absolute Königsklasse. Der einzige Kalk in Luxembourg, der gemahlen ist und nicht gesiebt. Sehr schnell wirksam. GMP+ Zertifiziert
DOLOKALK	Dolomitstein	50-40 0-0,05mm 50%<0,09MM	Der ideale Kalk zur Erhaltungsdüngung. Erdfeucht in Hallen gelagert. Staubt nicht beim Streuen. Optimale Erhaltung der Bodenstruktur.
CALCIFERTILCAL 95	Kalkstein	85 CaCo3 0-1mm	Graufarbener, belgischer Kalk ohne Magnesium aber sehr stark im Calcium.
LUXCAL	Kalkstein	80 CaCo3 0-1mm	Neues Produkt der luxemburgischen/französischen Grenze. Kalk ohne Magnesium, mit sehr hoher Reaktivität
DOLO BAG	Dolomitstein	0-0,09mm	Perfekt zum Einstreuen der Liegeboxen und für die Stallhygiene. Bigbag 1000kg ab Lager Oberglabach oder Lieferung

Lieferung frei Hof mit Kipper oder Schubboden.

Kalkstreuer zur Miete oder komplett Streuen.

Abholung ab Lager Oberglabach möglich.

All unsere Kalke sind im **Bio** zulässig.

Tel. 00352 621195 034

E-mail: carlohess@icloud.lu

www.hess.lu



Fütterung und Luftreinhaltung

Eiweißautarkie und Ammoniakemissionen in der Milchviehhaltung

Im Rahmen des Projektes AUTOPROT wurde der Zusammenhang zwischen Eiweißautarkie und Stickstoffverlusten belegt. In diesem Artikel wird insbesondere der Zusammenhang zwischen Eiweißautarkie und Ammoniakemissionen in der Milchviehhaltung beleuchtet. Dabei wird immer klarer, welche wichtige Rolle dem Parameter Milchharnstoff zukommt.



Rocco Liroy

Tel.: 26 81 20-357
rocco.liroy@convis.lu

Die Eiweißautarkie, sowohl als Effizienz der Eiweißverwertung in der Tierhaltung (Methode nach CONVIS) als auch als Leistungsfähigkeit der Pflanzenproduktion, das Rohprotein für das Vieh bereitzustellen (Methode nach IDELE), zeigt eine sehr enge Korrelation mit dem Stickstoffsaldo am Hof (Abb. 1). Ist die Eiweißautarkie niedrig, so steigt die Gefahr der Freisetzung reaktiver Stickstoffverbindungen in die Umwelt beträchtlich.

Der Stickstoffsaldo erfasst alle Verluste an Stickstoff in den Umweltmedien Luft, Wasser und Boden zusammen. Wie in Abb. 2 ersichtlich wird, besteht in der Luxemburger Rinderhaltung fast die Hälfte des N-Saldos aus Verlusten in Form von Ammoniak (NH_3).

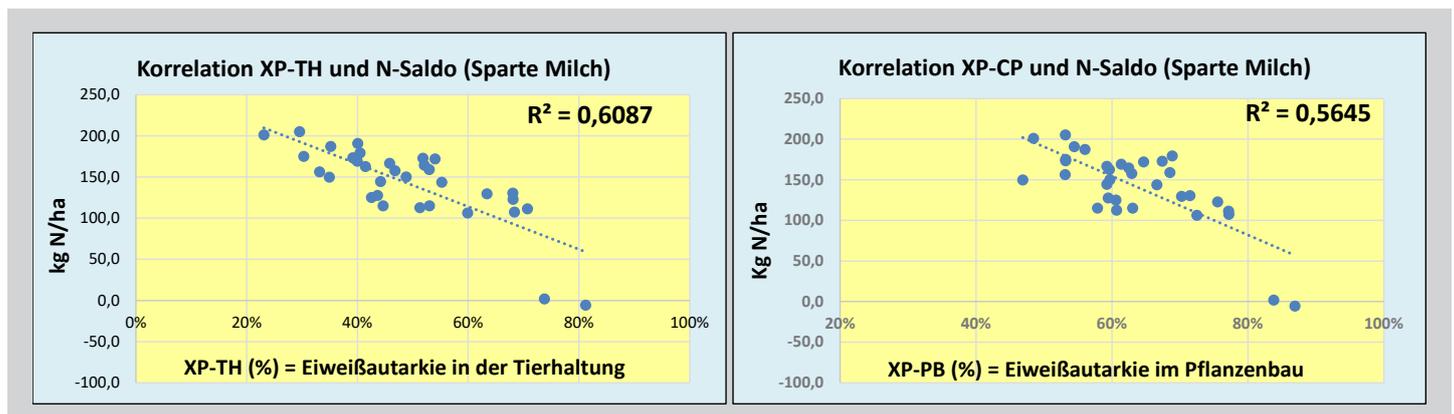
Die NH_3 -Emissionen belasten die Umwelt auf vielfältige Weise. Insbesondere:

- tragen sie zur Versauerung von Böden mit der Gefahr der Freisetzung von Aluminium bei;
- verursachen sie eine Versauerung der Atmosphäre mit Bildung von Sauerregen und konsequenter Beeinträchtigung von Waldökosystemen;

- wirkt NH_3 direkt oder in Verbindung mit dem Feinstaub (PM_{10}) gesundheitsschädlich für den Menschen, wenn es eingeatmet wird;
- trägt NH_3 auch indirekt zum Treibhauseffekt bei, da ein Teil davon im Boden in Lachgas (N_2O) umgewandelt wird.

Aus den besagten Gründen ist es notwendig, die NH_3 -Emissionen zu reduzieren, wie auch von der NEC-Direktive der EU (2016) ausdrücklich gefordert wird. Diesbezüglich hat sich z.B. Luxemburg verpflichtet, seine NH_3 -Emissionen aus der Landwirtschaft um 22 % bis zum Jahr 2025 zu reduzieren. Der größte Teil dieser Reduzierung fällt der Milchviehbranche zu.

Abb. 1: Zusammenhang zwischen N-Saldo und Eiweißautarkie (Quelle: Projekt AUTOPROT)



Zur Reduzierung der NH_3 -Emissionen stehen zwei grundsätzliche Optionen zur Verfügung:

- 1) Maßnahmen „end-of-pipe“, wie z.B. emissionsarme Ausbringungstechnik, Lagerungs- und Stalleinrichtung zur Eindämmung der Emissionen. All diesen Maßnahmen ist gemeinsam, dass sie mit erheblichem Investitionsaufwand verbunden und daher sehr teuer sind.
- 2) Maßnahmen „at source“, wie z.B. Reduzierung des Proteingehaltes bzw. des Proteinüberschusses in der Ration der Tiere. Diese Maßnahmen sind mit keinem erheblichen Investitionsaufwand verbunden und lassen sich einfach und schnell in die betriebliche Praxis umsetzen.

Die Bedeutung des Rohproteingehaltes in der Ration der Milchkühe für die Entstehung von NH_3 -Verlusten ist schon länger erkannt worden. Insbesondere verfügen die Rinder über einen Mechanismus, der ihnen erlaubt, den Rohproteinüberschuss in der Ration über den Urin auszuscheiden. Wie nämlich in Abb. 3 zu sehen ist, ist der Anteil an Stickstoff, der im Urin landet, bei hohen Rohproteingehalten in der Ration der Kühe am höchsten. Folgerichtig sinkt dieser Anteil, wenn der Gehalt an Rohprotein im Tierfutter reduziert wird.

Vom Urin zum Ammoniak ist dann der Weg sehr kurz: Der Harnstoff als Hauptbestandteil des Urins wird über das Enzym Urease

Abb. 2: N-Saldo rinderhaltender Betriebe Luxemburgs und Aufteilung der Verluste (Quelle: Lioy 2018)

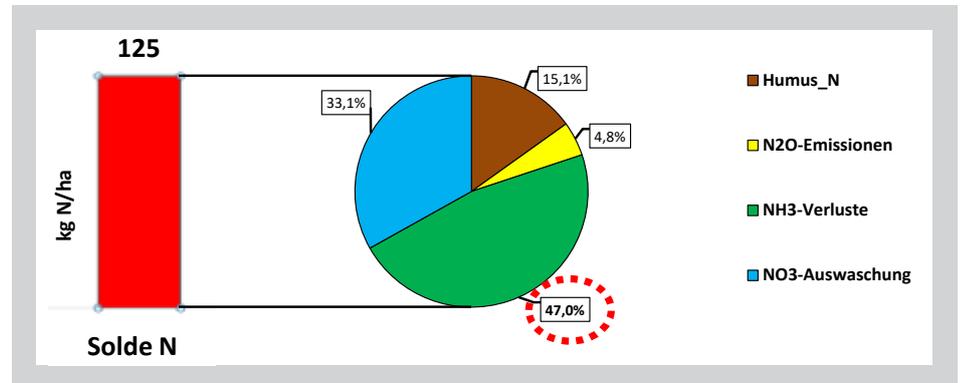


Abb. 3: Einfluss der Fütterung auf die Verteilung des Stickstoffs (+ = mit Methionin; - = ohne Methionin). (Quelle: Zähler et al. 2005)

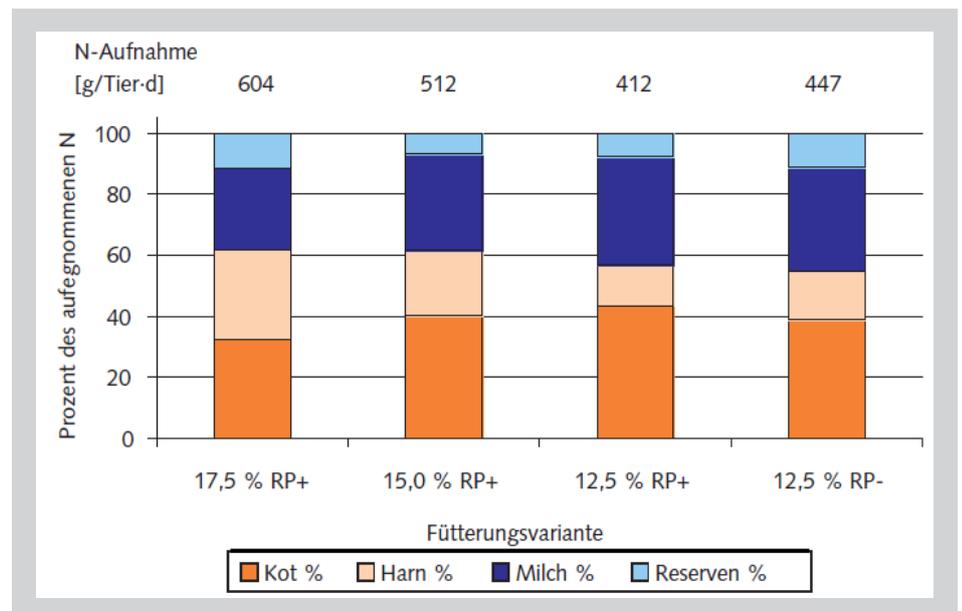
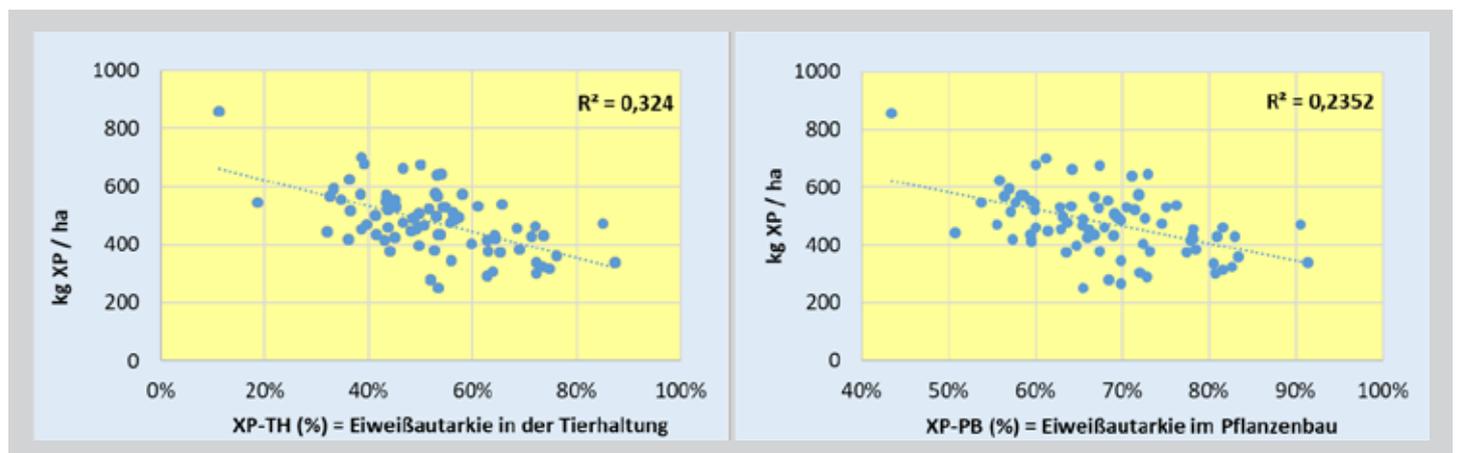


Abb. 4: Korrelation zwischen Rohproteinüberschuss in der Ration und Eiweißautarkie (Quelle: Projekt AUTOPROT)



in Ammoniak umgewandelt, das dann in die Atmosphäre entweicht.

Wie man aus Abb. 4 erlesen kann, können Rohproteinüberschüsse durch die Eiweißautarkie aufgespürt werden: Ist nämlich der Selbstversorgungsgrad mit Eiweiß niedrig, gibt es gewissermaßen wahrscheinlich, dass das Milchvieh und insbesondere die Milchkühe mit einem Rohproteinüberschuss verfüttert werden. Das liegt daran, dass eine Fütterung die den Bedarf missachtet zu einer Verschwendung an Rohprotein führt.

Ein weiterer wichtiger Sachverhalt ist, dass zwischen dem Harnstoffgehalt des Urins und dem Harnstoffgehalt in der Milch eine enge Korrelation besteht, wie von zahlreichen Studien (u.a. Bannik & Hindle 2003, Broderick 2003, Speck et al. 2013) belegt wird. Steigt der Harnstoffgehalt in der Milch, so ist auch mit höheren Harnstoffkonzentrationen im Urin zu rechnen. Das bedeutet letztendlich, dass der Harnstoffgehalt in der Milch als Indikator für die Ammoniakverluste aus der Milchviehhaltung herangezogen werden kann, wie durch Abb. 5 eindeutig belegt wird.

Wiederum erweist sich die Eiweißautarkie als ein geeigneter Parameter dafür, Milchviehbetriebe mit höheren Harnstoffgehalten und daher mit höherem NH₃-Verlustpotential ausfindig zu machen. Wie Abb. 6 belegt, zeigt die Eiweißautarkie der Luxemburger AUTOPROT-Betriebe einen relativ deutlichen Zusammenhang mit

dem Harnstoffgehalt in der Milch. Wenn die Eiweißautarkie steigt, sinkt tendenziell der Harnstoff in der Milch und das Verlustpotential an Ammoniak reduziert sich.

■ Schlussfolgerungen

Die Eiweißautarkie ist ein wichtiger Indikator für Stickstoffverluste. In Zukunft soll geprüft werden, inwieweit die Futterautarkie als zusätzliches Kontrollinstrument zur Erfassung von Ammoniakemissionen in der Milchviehhaltung

eingesetzt werden kann. Ist nämlich die Eiweißautarkie niedrig, ist die Gefahr groß, dass Rohproteinüberschüsse in der Ration vorliegen. Dies führt zu erhöhten Ammoniakemissionen. Die Harnstoffwerte können dann herangezogen werden, um festzustellen, wie hoch diese sind und ob eine Korrekturmaßnahme zum Abbau von Rohproteinüberschüssen in der Ration Erfolg gehabt hat.

Abb. 5: Korrelation zwischen Harnstoffgehalt in der Milch (MUN) und NH₃-verluste von Milchkühen (Quelle: Bracher 2011)

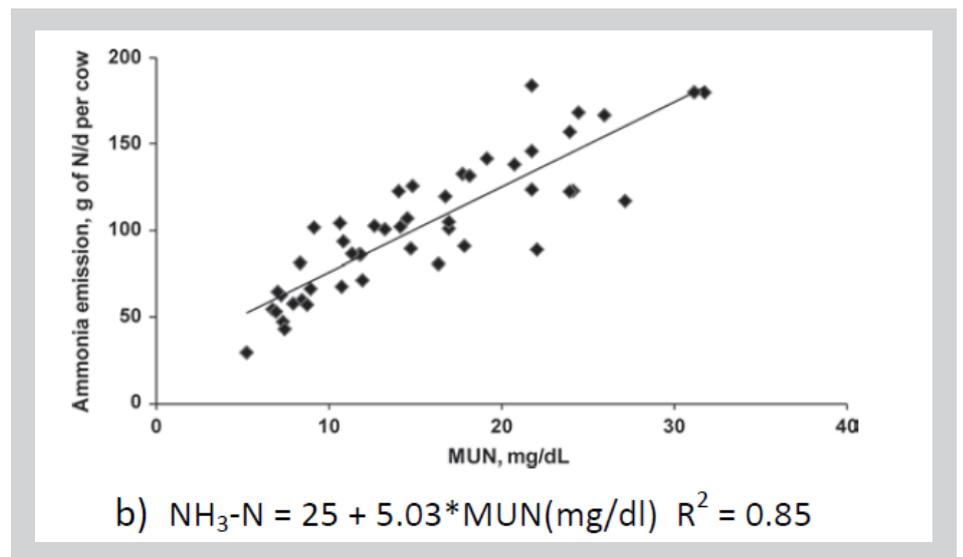
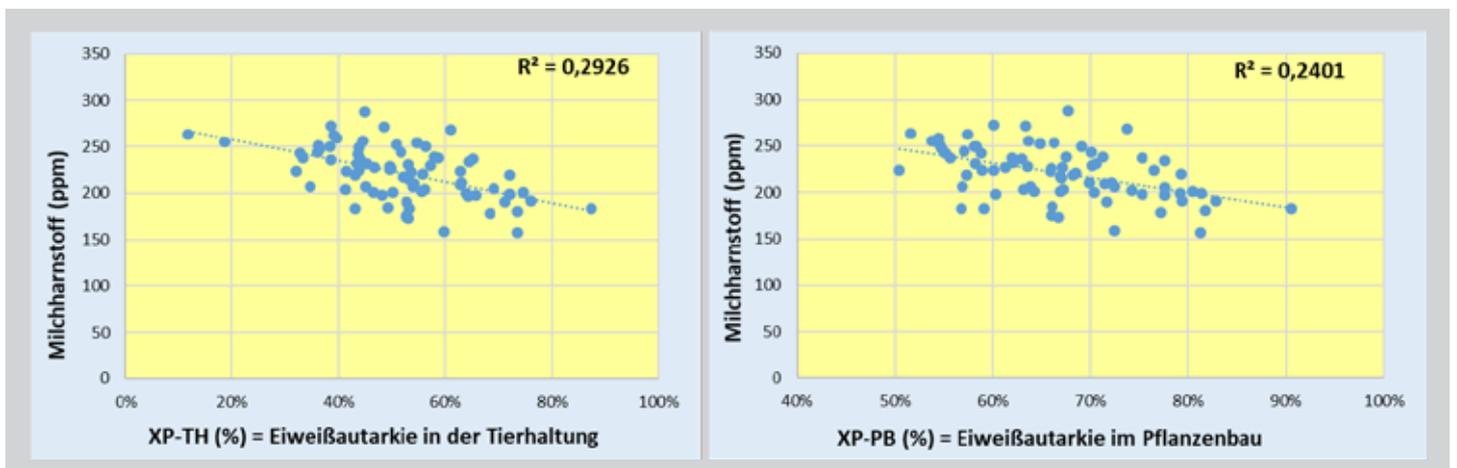


Abb. 6: Korrelation zwischen Harnstoffgehalt in der Milch und Eiweißautarkie (Quelle: Projekt AUTOPROT)





*Jongzüchterworkshop &
visite guidée
um Betrieb
Lis zu Wëntger
- Fréides, den 10.
April 2020 -*



Unmeldung fir d'Jongzüchter fir den **Workshop**
vun **Doneschdes** an **Fréides** jeweils
- vun 9 bis 18 Auer -
beim **Raoul Gerekens** ☎ +352 621526577



CONVIS
BERODUNG

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen bares Geld zu sparen!



» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung:
Tel.: 26 81 20-314

www.convis.lu



CONVIS

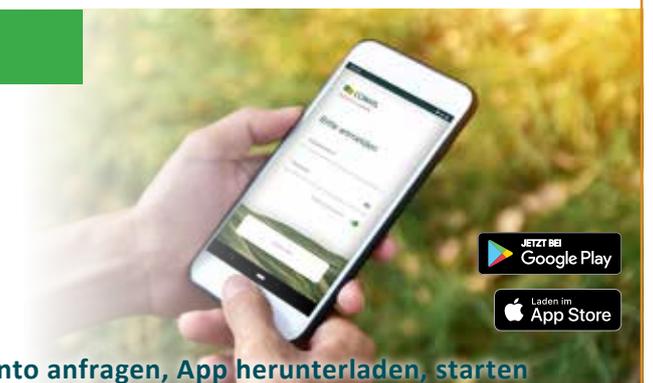
www.convis.lu

Die CONVIS-APP

Die Vorteile auf einen Blick:

- Gepflegte Parzelleninformationen, Düngerlisten, Pflanzenschutzmittel
- Düngplanung integriert
- Just-in-time: direkte Erfassung der Maßnahmen
- Auf luxemburgische Gesetzgebung zugeschnitten
- Schnelle Berichterstellung
- Zero Paper: alle Daten in digitaler Form verfügbar
- Möglichkeit zur schnellen und präzisen Interpretation durch den Berater

» **Kontaktieren Sie uns unter Tel.: 26 81 20-314: Benutzerkonto anfragen, App herunterladen, starten**



Grünland

Fit für beste Futterqualität

Im Jahr 2019 wurde die Landwirtschaft schon wieder auf die Probe gestellt. Besonders das Wetter spielte während der Sommermonate nicht mit und Regen fiel, wenn überhaupt, nur sehr wenig. Auch wenn Temperaturen und Niederschläge innerhalb Luxemburgs schwankten, waren die Sommermonate Juni bis August insgesamt zu trocken und sehr heiß.



Dorothee Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-338
dorothee.kloecker@convis.lu

Als drittes Jahr in Folge wies 2019 eine negative Wasserbilanz auf. Die meisten Ackerkulturen (Getreide), die jedes Jahr neu angesät werden, konnten mit den bis Mai gefallenen Niederschlägen noch gute Erträge aufbauen, lediglich die hohen Temperaturen im Juni führten zu einer sehr frühen Abreife des Getreides.

Auch das Grünland als Dauerkultur kann durch die trockene und heiße Witterung durchaus Schaden erleiden. In erster Linie sind dies Mindererträge während der Trockenperioden. Die intensiven Gräserarten benötigen während der Vegetationszeit viel Wasser (ca. 800 l Niederschlag gesamt oder 3 bis 4 Liter pro Tag). Fehlt das Wasser, kann es zu Ausfällen im Bestand kommen. So entstehen Lücken, in die sich dann als Platzräuber unerwünschte Arten einnisten.

Die Grünlandpflege muss dann auch an die Pflanzenbestände angepasst werden.

Durch die Trockenheit ab Ende Juni wurde der nach dem zweiten Schnitt gedüngte Stickstoff kaum noch aufgenommen und



stand den Pflanzenbeständen dann ab der nächsten Regenzeit zur Verfügung, so dass ab Mitte Oktober ein erneutes starkes Wachstum einsetzte. Die Weidezeit konnte deshalb sogar bei den Milchkühen bis in den November hinein verlängert werden. Und auch danach fand aufgrund des milden Winters besonders bei Feldfutter weiterhin Wachstum statt.

So sehen die Weiden zurzeit saftig grün aus und einer frühen Weide steht von Seiten der Pflanzenbestände nichts mehr

im Weg. Allerdings sind die Flächen vielerorts weder trittfähig noch befahrbar, so dass die mittlerweile gut entwickelten Bestände immer größer werden. Nachteilig ist dieses besonders bei den überständigen Weiden vom letzten Herbst. Wenn die Weidetiere dann auf die Flächen können, werden hier die Futterüberreste, aufgrund des Futterüberangebotes kaum mehr gefressen. Die Weidepflege könnte deshalb in diesem Frühjahr evtl. sogar mechanisch über einen Schröpf- oder Reinigungsschnitt oder Mulchen der

letzjährigen Weidereste sinnvoll sein, sofern die Flächen tragfähig sind.

Grünlandbestände, die noch spät im Herbst gemäht wurden, sehen dagegen sehr gut entwickelt aus. Die ersten Bestockungstriebe schieben bereits. Anders als die meisten Ackerkulturen machen viele Grünlandgräser nur eine Winterpause bei anhaltenden Minustemperaturen, bei den derzeitigen milden Wintertemperaturen sind die Gräser in der Lage, im Boden freigesetzten Stickstoff aufzunehmen und diesen zu speichern. Mit zunehmender Tageslänge und intensiverer Strahlung kann der so gespeicherte Stickstoff schnell im Wachstum umgesetzt werden.

Eine Win-Win Situation für das Grünland! Nicht nur, dass mineralisierter Stickstoff auch während der vegetationsarmen Zeit unter Grünlandbeständen vor Auswaschung geschützt werden kann, durch die Stickstoffspeicherung können die Grünlandbestände auch früh mit dem Wachstum beginnen.

Die **Düngung** sollte ebenfalls in diesem Jahr gut überlegt werden. Grünlandflächen, die nicht in einem Wasserschutzgebiet liegen oder durch ein Extensivierungs-

programm mit einer späten Düngung belegt sind, dürfen ab dem 16. Februar mit flüssigen organischen Düngern gedüngt werden.

Die mineralische Düngung sollte an den Pflanzenbestand und die organische Düngung angepasst werden. Pflanzenbestände mit einem hohen Anteil intensiv zu nutzender Gräser (engl. Raygras) vertragen bei der ersten Nutzung bis zu 90 kg verfügbaren Stickstoff (30 dt/ha TM Ertrag mit 17 % Roheiweiß), hierbei muss der Stickstoff aus der organischen Düngung berücksichtigt werden, dieses wird bei der Düngerbedarfsermittlung durch eine der Beratungsorganisationen automatisch gemacht.

Weniger intensive Pflanzenbestände bringen auch keinen höheren Ertrag bei hoher Düngung. Eine Grünlandbegehung vor der mineralischen Düngung und entsprechende Pflanzenkenntnisse helfen auf jeden Fall, die Stickstoffdüngung richtig zu bemessen.

Bei allen Maßnahmen ist unbedingt die Befahrbarkeit der Flächen zu berücksichtigen. Verdichtungen durch Befahren auf zu feuchten Böden machen sich anders als auf Ackerkulturen nicht immer direkt

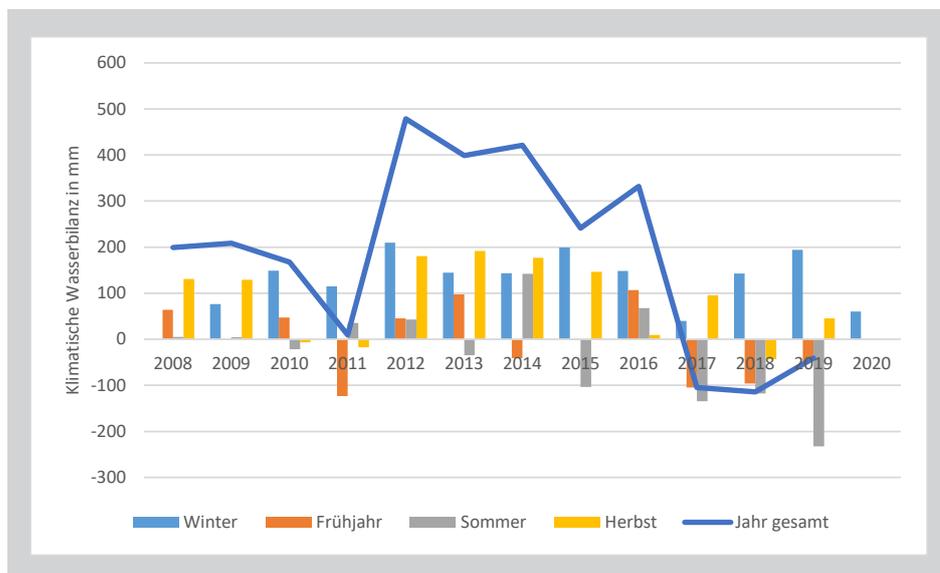
durch tiefe Spuren bemerkbar, sondern erst später durch das vermehrte Aufkommen von unerwünschten Arten wie Gemeiner Risppe oder Ampferarten. Anders als bei Ackerkulturen ist es dann hier auch erheblich langwieriger, den Schaden wieder zu beseitigen, da eine mechanische Bodenlockerung ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes nicht möglich ist. Kritisch ist auch das Befahren der immer gleichen Spuren auf einer Fläche mit schweren Geräten, hierdurch wird die Fähigkeit des Bodens, sich wieder auszudehnen, immer wieder unterbrochen und der Boden verliert so auf Dauer diese Eigenschaft.

Durch den milden Winter konnten sich auch viele unerwünschte Arten und hier besonders die **Gemeine Risppe** behaupten. Auch wenn gerade diese Art in den letzten beiden Jahren durch die Trockenheit zurückgedrängt werden konnte, so kann sie sich jetzt wieder hervorragend ausbreiten. Herausstriegeln der Risppe ist nur sinnvoll, wenn die herausgestriegelten Pflanzenreste auch abgefahren werden und direkt eine Nachsaat in die entstandenen Lücken erfolgt. Schleppen und Abschleifen der Grünlandflächen mit den traditionellen Grünlandpflugmaschinen bringt erfahrungsgemäß keine Verbesserung der Pflanzenbestände.

Die **Nachsaat** ohne größere Lücken ist nicht sinnvoll, das Saatgut fällt dann entweder auf den Pflanzenteppich und findet keinen Bodenschluss oder wird durch die bereits etablierten Pflanzen unterdrückt. Eine Nachsaat als Prophylaxe, um den Samenpool wertvoller Arten im Boden zu erhalten, wie dieses immer wieder empfohlen wird, sollte erst zu einem späteren Zeitpunkt, wenn das erste Massenwachstum des Pflanzenbestandes vorüber ist (nach dem zweiten Schnitt oder ab Mitte August), erfolgen.

Walzen ist nur sinnvoll, wenn der Boden nach Frost rückverfestigt werden soll und evtl. abgerissene Pflanzenwurzeln wieder anwachsen können. Hierbei sollte auch auf die Befahrbarkeit des Bodens

Abb. 1: Wasserbilanz der letzten 12 Jahre



geachtet werden, denn auch bei dieser Pflegemaßnahme können bei zu feuchten Bodenverhältnissen Verdichtungen entstehen. Ein Anhaltspunkt kann der Schuhabdruck bieten, sammelt sich beim Übergehen der Flächen in den Schuhabdrücken Wasser, ist der Boden noch zu feucht. Entstehen keine sichtbaren Abdrücke mehr, ist der Boden zu trocken und die Walzarbeit ist überflüssig. Durch das Walzen mit einer Prismenwalze kann die Bestockung angeregt werden und in lückigen Beständen kann für die Nachsaat ein guter Bodenkontakt hergestellt werden.

Bleibt zum Schluss noch die Frage nach den richtigen Grünlandpflanzen und -sorten, die bei den bereits oben erwähnten Witterungskapriolen auch noch hohe Erträge mit besten Futtereigenschaften erbringen.

Trotz hoher Temperaturen und zu wenig Niederschlag haben sich alle Grünlandbestände immer wieder erholt, egal ob diese einen hohen Anteil engl. Raygras oder Gemeine Rispe hatten. Von Vorteil war immer ein artenreicher Pflanzenbestand, hier konnten unterschiedliche Fähigkeiten (z.B. tiefere Durchwurzelung oder frühe Entwicklung) unterstützend auf andere Arten wirken. Auch die Fähigkeit der Leguminosen, teilweise tiefer zu wurzeln und den Luftstickstoff durch Symbiose mit Knöllchenbakterien zu nutzen, wirkte sich ertragsverbessernd aus. Die einseitige Suche nach der Lösung auf Sorten- oder Artenbasis ist deshalb vielleicht eine Möglichkeit, möglichen Sommertrockenheiten entgegenzuwirken, viel sinnvoller scheint es dagegen, wieder mehr auf Vielfaltigkeit zu setzen, hierzu gehören auch Kräuter und Leguminosen. In vielen Züchter Artikeln wurde hierüber bereits berichtet und diese Ansätze scheinen die erfolgversprechenden zu sein.

Sommer 2020

Noordwijk – Keukenhof: 04.-07.05.2020 – 4 Tage Delft – Amsterdam – Den Haag/Scheveningen	658.- €
Sardinien – Rundreise: 04.-14.05.2020 – 11 Tage Costa Smeralda – Cagliari – Alghero / Kultur, Natur & Tradition	1.996.- €
Andorra & Costa Brava (Flugreise): 31.05.-06.06.2020 – 7 Tage Andorra la Vella – Tossa de Mar - Barcelona	1.147.- €
Gaschurn – Montafon - Vorarlberg: 13.-20.06.2020 – 8 Tage Silvretta-Stausee – Feldkirch – Arlbergpass – Lech – Bregenz	1.275.- €
Mtrei in Osttirol: 28.06.-05.07.2020 – 8 Tage Großglockner – Zell am See – Bruneck – Kufstein – Lienz	1.261.- €
Ardèche – Vals-les-Bains: 07.-13.07.2020 – 7 Tage Gorges d'Ardèche – Pont du Gard – Avignon – Cevennes	1.295.- €
Norwegen – Rundreise: 15./16.-25.07.2020 – 10 ½ Tage Lillehammer – Geirangerfjord – Bergen – Hardangerfjord	2.194.- €
Harz – Goslar: 18.-25.07.2020 – 8 Tage Wernigerode – Halberstadt – Quedlinburg – Okertal – Brocken	994.- €
Flusskreuzfahrt – Paris – Honfleur : 27. – 31.07.2020 – 5 Tage Mit der MS Renoir auf der Seine	1.363.- €
Irland – Rundreise: 06.-14.08.2020 – 9 Tage Dublin – Kilkenny – Killarney – Ring of Kerry – Galway	1.932.- €
Morzine – Haute Savoie: 15.-22.08.2020 – 8 Tage Chamonix – Genf – Annecy – Mégeve – Evian – Yvoire	1.243.- €
Ostfriesland – Norddeich – Norden : 16.-23.08.2020 – 8 Tage Wilhelmshaven – Papenburg – Emden – Greetsiel – Baltrum	1.369.- €
Ungarn – Budapest – Plattensee: 21.-30.08.2020 – 10 Tage Puszt/Kecskemét – Donauknie/Visegrád – Gödöllő/Hollókö	2.258.- €
Lüneburger Heide – Lüneburg: 22.-29.08.2020 – 8 Tage Bremen – Vogelpark Walsrode – Hamburg – Celle	1.336.- €
Toscana – Lucca : 28.08.-05.09.2020 – 9 Tage Pisa – Florenz – Siena – Volterra – San Gimignano	1.465.- €
Meran – Südtirol: 29.08.-07.09.2020 – 10 Tage Dolomiten – Passeiertal – Brixen – Vipiteno – Bozen – Trento	1.218.- €
Lourdes – Kurzreise: 31.08./01.09.-05.09.2020 – 5 Tage Wallfahrtsort in der wildromantischen Bergwelt der Pyrenäen	605.- €
Île de Ré – La Rochelle: 13.-20.09.2020 – 8 Tage Bois Plage en Ré – Île d'Aix – Loix – Marennes – Île d'Oléron	1.574.- €
Madrid – Citytrip : 23.-27.09.2020 – 5 Tage Die geographische, politische und kulturelle Hauptstadt Spaniens	948.- €
Ellmau am Wilden Kaiser: 29.09.-05.10.2020 – 7 Tage Musikherbst mit den Topstars der Volks- und Schlagermusik	1.156.- €
Gardasee – Riva del Garda: 04.-11.10.2020 – 8 Tage Malcesine – Brescia – Limone – Bardolino – Sirmione – Lago di Tenno	948.- €
Panama – Costa Rica (Flugreise): 13.-28.11.2020 – 16 Tage Panamakanal – einmalige Tierwelt – Vulkane & Traumstrände	4.968.- €

Tél. 236 222 1

www.unsen.lu

info@unsen.lu

voyages
vu unsen

Düngung und Nachhaltigkeit

Eine bedarfsorientierte Düngung steigert die Nährstoffeffizienz

Aktuell steht die konventionelle Landwirtschaft im Kreuzfeuer von Politik und Gesellschaft. Wasserschutz, Schadgasemissionen und die Bodenfruchtbarkeit sind nur einige Gründe, die immer wieder zu Einschränkungen bei der Düngung auf konventionell genutzten landwirtschaftlichen Flächen führen. Mit einer bedarfsgerechten und an die jeweiligen Standortbedingungen und die Kulturen angepassten Düngung, können die Nährstoffe effizienter genutzt werden.



Pierre Laugs

Tel.: 26 81 20-363
pierre.laug@convis.lu

■ pH-Wert

Der pH-Wert ist ein entscheidender Faktor für die Aktivität des Bodenlebens. Die Bodenlebewesen sind es aber, die den Bodenstickstoff erst pflanzenverfügbar machen. Die Nährstoffe können bei zu geringem oder zu hohem pH-Wert festgelegt werden. Folglich sinkt die Nährstoffaufnahme und der Stoffwechsel der Pflanze wird stark gehemmt. Je nach Standort ist eine regelmäßige Kalkdüngung zur pH-Wert-Erhöhung notwendig und sollte immer an die jeweiligen Bedingungen angepasst sein.

■ Stickstoff ist nicht gleich Stickstoff

Der mengenmäßig am meisten benötigte Nährstoff ist Stickstoff (N). Dieser bringt mit Abstand den größten Massenzuwachs der Pflanzen. Er wird hauptsächlich in Form von wasserlöslichem Nitrat

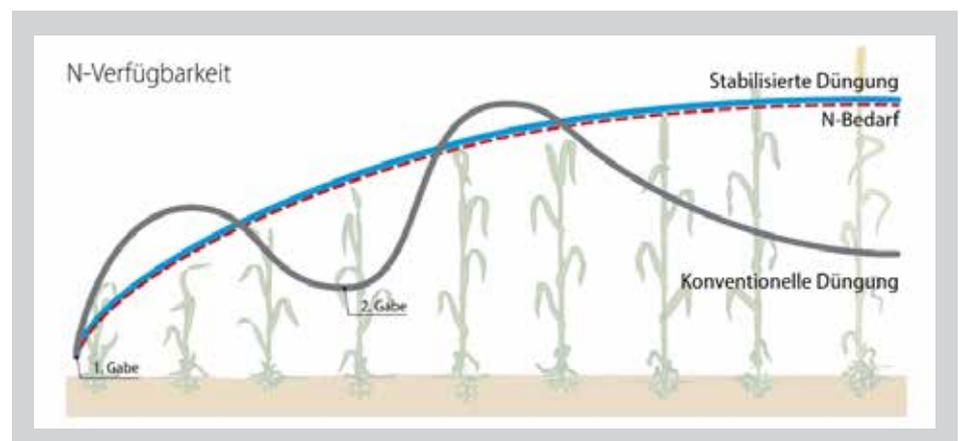
von den Pflanzen aufgenommen. Diese Form ist im Boden mobil und kann mit dem Wasser am einfachsten aufgenommen werden. Als Nitrat besteht allerdings auch die größte Gefahr für Stickstoff, ins Grundwasser ausgewaschen zu werden. Der Stickstoff kann auch in Form von Ammonium vorliegen und von den Pflanzen aufgenommen werden. Diese Form ist allerdings nicht wasserlöslich, sodass der Nährstoff nur aufgenommen werden kann, wenn die Wurzeln ihn erreichen. So wird nur ein geringer Teil des Stickstoffs als Ammonium aufgenommen. Außerdem kann Stickstoff aus dem Humus und orga-

nisch gebundenem Stickstoff freigesetzt werden. Dieser wird über die Mineralisierung nach und nach zu Ammonium und anschließend durch Bodenbakterien zu Nitrat umgewandelt.

■ Stabilisierte Düngung für eine an den Bedarf orientierte Verfügbarkeit

Nitratlastige Stickstoffdünger liefern nur eine kurze Zeit sehr viel Nährstoff, der

Abb. 1: N-Verfügbarkeit stabilisierter Dünger (skw. Piesteritz, *Die Zukunft der Düngung*: <https://docplayer.org/75229077-Die-zukunft-der-duengung.html>)



durch seine Wasserlöslichkeit sehr schnell verfügbar ist, allerdings auch ins Grundwasser ausgewaschen werden kann. Die gesamte Düngermenge muss auf mehrere Gaben aufgeteilt werden, damit den Pflanzen zu einem späteren Jahreszeitpunkt noch ausreichend Nährstoffe zu Verfügung stehen.

Ammonium betonte oder stabilisierte Dünger können hier Abhilfe leisten. Da der Stickstoff in Form von Ammonium nicht wasserlöslich ist, besteht eine deutlich geringere Gefahr der Auswaschung ins Grundwasser. Durch eine Ammonium-Düngung können Nitratverluste um etwa ein Drittel reduziert werden. Damit die Pflanzen größere Mengen aufnehmen, muss das Ammonium zuerst mineralisieren und zu Nitrat umgewandelt werden. Dieser Prozess wird mit steigender Bodentemperatur beschleunigt.

Bei stabilisierten Düngemitteln verhindern Nitrifikationshemmer, dass das Ammonium zu schnell in Nitrat umgewandelt wird. Durch die stabilisierten Dünger wird der Großteil des Stickstoffs erst dann pflanzenverfügbar, wenn die Pflanzen ihn am meisten benötigen (Abb. 1). Weil diese Dünger meist schon im Frühjahr verteilt werden, ist die Gefahr umgangen, dass der mineralische Granulat-Dünger sich bei Frühsommertrockenheit wegen ausbleibendem Regen nicht richtig auflöst.

■ Mengen- und Spurenelemente steigern die Stickstoffeffizienz

Die mineralische Düngung wird in den meisten Fällen mit reinen Stickstoffdüngern durchgeführt. Die Grundnährstoffe Kalium, Phosphor, Magnesium und Schwefel werden dem Boden oft nur über die Wirtschaftsdünger zugeführt. Viele dieser Mengenelemente haben einen entscheidenden Einfluss auf die Stickstoffaufnahme und -verwertung. Oft reicht hier die organische Düngung nicht aus.

Phosphor ist am Stoffwechsel der Pflanzen beteiligt und ist vor allem für den Energiehaushalt und die Proteinsynthese

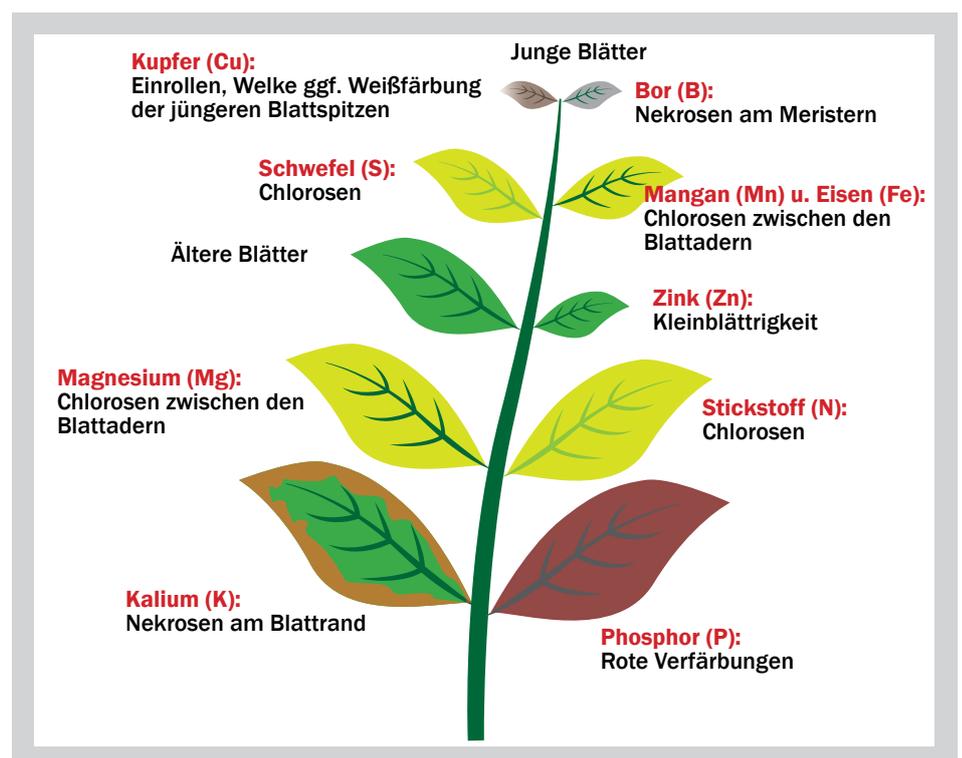
Abb. 2: Mg-Mangel (<https://www.ks-minerals-and-agriculture.com/de/pdf-articles/article-201601-duenger-effizient-einsetzen.pdf>)



mit verantwortlich, also auch bei der Verwertung von Stickstoff.

Eine ausreichende **Kalium**-Versorgung des Bodens ist wichtig, um eine Ammonium-Fixierung zwischen den Tonmineralen zu verhindern. In der Pflanze steuert Kalium den Wasserhaushalt, hat Einfluss auf die Enzymbildung und ist entscheidend für die Qualität des Ernteprodukts. Neben Stickstoff ist Kalium der am meisten benötigte Nährstoff im Stoffwechselsystem. Herrscht ein Kaliummangel, so wird der aufgenommene Stickstoff nicht optimal verwertet und die Vitalfunktionen wie Trockentoleranz und Frosttoleranz sind geschwächt.

Abb. 3: Mangelsymptome



Magnesium ist das Zentralatom des Chlorophylls und somit essentiell bei der Photosynthese. Somit ist es verantwortlich für viele Stoffwechselprozesse, in denen Stickstoff verwertet wird. Zusätzlich fördert Magnesium das Wurzelwachstum. Bessere Wurzelbildung hat zur Folge, dass die Pflanzen besseren Zugang zu Wasser und nicht wasserlöslichen Nährstoffen, zum Beispiel Ammonium-Stickstoff, haben (Abb. 2).

Schwefel ist einer der wichtigsten Nährstoffe, die die Wirkung des Stickstoffs beeinflussen. Er ist Bestandteil mehrerer Aminosäuren und Enzyme, die zur Eiweißbildung und für den Chlorophyll-Haushalt verantwortlich sind. Auch für den N-Stoffwechsel ist Schwefel entscheidend. Herrscht ein Mangel an Schwefel, so funktioniert das Enzym Nitrat-Reduktase nicht ordnungsgemäß und es kommt zu einem Nitratstau. Das Verhältnis von Stickstoff und Schwefel ist für die Verwertung vom Stickstoff entscheidend und sollte laut Literaturangaben zwischen 10 und 15 zu 1 liegen.

Ähnlich wie Stickstoff wird Schwefel im Boden zu wasserlöslichem, mobilem und pflanzenverfügbarem Sulfat umgewandelt. Vor allem in der Jugendentwicklung der

Pflanzen ist der Schwefel aus organischen Düngern noch nicht pflanzenverfügbar, hier sollte gegebenenfalls eine mineralische Düngung vorgenommen werden. Eine übermäßige Schwefeldüngung ist aufgrund von negativem Einfluss auf die Futterqualität und erhöhter Auswaschungsgefahr von Sulfat möglichst zu vermeiden. Der Gesamtbedarf an Schwefel sollte auf mehrere kleinere Düngergaben aufgeteilt werden.

Ebenfalls nicht zu vernachlässigen sind die **Spurennährstoffe**. Diese wirken primär bei den Stoffwechselprozessen und enzymatischen Reaktionen in der Pflanze mit. Sie sind oft in ausreichender Menge im Boden enthalten, jedoch ist die Verfügbarkeit standortspezifisch und vor allem bei suboptimalen pH-Werten schlechter.

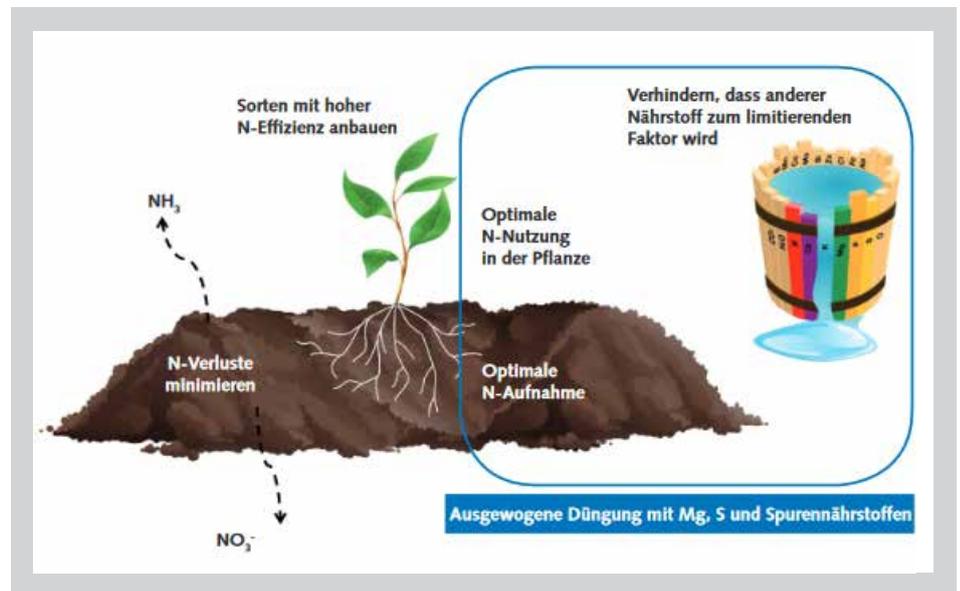
Die Abbildung 3 zeigt charakteristische Nährstoffmangelsymptome von Pflanzen. Manche Symptome können leicht verwechselt werden, zum Beispiel sind Schwefel- und Stickstoffmangel nicht immer eindeutig zu unterscheiden. Meistens liefert hier die differenzierte Betrachtung von jungen und älteren Blättern den entscheidenden Tipp.

■ Bedarfsgerechte und ausgeglichene Nährstoffverwertung

Viele Nährstoffe und Spurnährstoffe stehen in Wechselwirkung zueinander. Oft sind genau diese Beziehungen die Ursache für eine verringerte Nährstoffaufnahme oder einen suboptimalen Stoffwechsel der Pflanze. Laut dem Gesetz des Minimums begrenzt der an wenigsten verfügbare Nährstoff den Ertrag. (Abb. 4).

Eine bessere Nährstoffverwertung resultiert meistens in einem höheren Ertrag. Einen höheren Ertrag bei gleichem, oder eventuell verringertem Input an Stickstoff, entlastet zudem die Stickstoffbilanz. Hinsichtlich Auflagen zu einer umweltschonenderen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung gewinnen die angesprochenen Ansätze immer mehr an Wichtigkeit, um die zu Verfügung stehenden Nährstoffe möglichst effizient zu nutzen.

Abb. 4: Ausgewogene Düngung (<https://www.ks-minerals-and-agriculture.com/de/pdf-articles/article-201601-duenger-effizient-einsetzen.pdf>)



■ Fazit

Der pH-Wert des Bodens sollte dem Standort angepasst sein oder gegebenenfalls mit einer Kalkdüngung verbessert werden.

Stickstoff liegt in mehreren Formen im Boden vor. Nitrat und Ammonium können von den Pflanzen aufgenommen werden, Stickstoff aus organischer Substanz und Humus muss zuerst mineralisieren. Um Verluste zu vermeiden, muss der Stickstoff bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Je nach Kultur können unterschiedliche Düngungsstrategien angewendet werden. Die Nitratdüngung sollte in mehreren Teilgaben erfolgen, bei der Ammonium-Düngung können Einzelgaben zusammengefasst werden.

Eine ausgewogene, dem Bedarf der Pflanzen entsprechende Bereitstellung der verschiedenen Mengen- und Spurenelemente ist wichtig, damit die Nährstoffe möglichst effizient verwertet werden können. Daraus resultiert eine bessere Stickstoffverwertung und das Stickstoffsaldo kann verringert werden. Charakteristische Symptome der Pflanzen zeigen, wenn ein Nährstoffmangel herrscht. Diese müssen richtig interpretiert werden, denn nicht immer sind die Symptome eindeutig und können leicht verwechselt werden.

Die aufgeführten Düngeansätze können durchaus eine Lösung für eine effizientere Nährstoffverwertung sein, müssen **jedoch individuell je nach Kultur und Standort betrachtet und bedarfsgerecht angewendet** werden.

Quellen:

Praxishandbuch Dünger und Düngung; Knittel, Albert, Ebertseder

Schwefel Bedarfsgerecht Düngen; Effizientdüngen.de; <https://www.effizientduengen.de/2020/01/22/wie-schwefel-bedarfsgerecht-duengen/>

Dünger effizient einsetzen; Getreidemagazin 1/2016; <https://www.ks-minerals-and-agriculture.com/de/pdf-articles/article-201601-duenger-effizient-einsetzen.pdf>

Das Nährelement Kalium; Gerhard BEEB, DLR Rheinlandpfalz, 2014; <https://www.foeko.de/wp-content/uploads/2014/09/3-2014-Kalium.pdf>

FOURNITURES ET MOBILIER DE BUREAU chapi er



PRÈS de VOUS, PRÊT pour VOUS

**INVESTIR DE MANIÈRE
DURABLE, C'EST
BIEN INVESTIR.**



**C'EST POURQUOI
NOUS PROPOSONS UN
LARGE CHOIX
DE PLACEMENTS
DURABLES.**

Contactez votre conseiller Raiffeisen
pour plus d'informations.

**LA BANQUE QUI APPARTIENT
À SES MEMBRES**



Banque Raiffeisen, société coopérative



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

***Äre kompetenten an zuverlässige
Partner am Saatgutberäich hei zu
Lëtzebuerg!***

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi héi zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualität sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefriichten**. Mir kennen wanterfest an offreierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlich hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**sorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportsterrainen.

Verkaf iwver Bako, Barenburg, Piet van Luijk, Versis souwéi all aner Händler.

Agrocenter B.P. 169 L-7502 MERSCH Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

Grenzregion der Wallonie zu Luxemburg

Ist-Situation vom Wasserschutz

Wie auch in Luxemburg sind in der Wallonie die Gemeinden verantwortlich für die Produktion und Verteilung des Trinkwassers.



Vincent Post

Tel.: 26 81 20-352
vincent.post@convis.lu

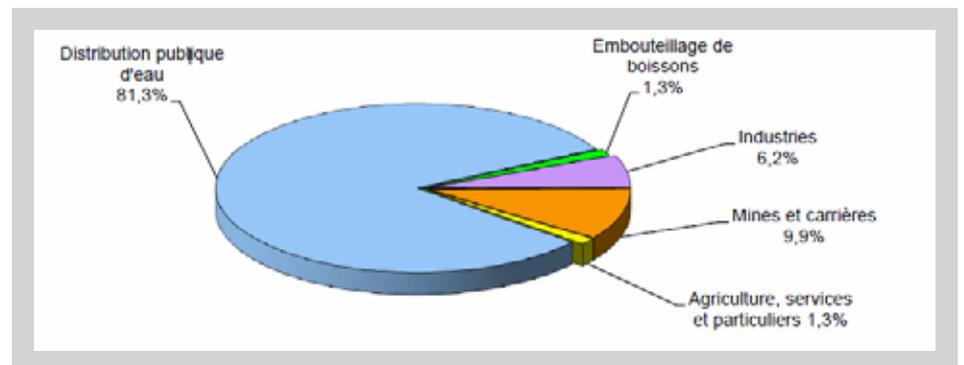
Es gibt hauptsächlich drei verschiedene öffentliche Trinkwasseranbieter:

- Die SWDE (société wallonne des eaux), die 67 % der Bevölkerung mit Trinkwasser versorgt.
- 10 intergemeinschaftliche Wasseraufbereitungsanlagen, die 27 % der Bevölkerung versorgen.
- Und 40 Gemeinden, welche 6 % der Bevölkerung selbst mit Trinkwasser versorgen.

■ SPGE = Société publics de gestion de l'eau

Die SPGE verwaltet und finanziert in der Wallonie den Erhalt der Wasserhygiene nach den europäischen und nationalen Verordnungen der betreffenden Wasser-

Abb. 1: Im Jahr 2016 verteilen die verschiedenen Anbieter 372,2 Millionen Kubikmeter des Grundwassers an folgende Sektoren (SPW _ Etappe des nappes d'eau souterraine de la Wallonie _ janvier 2019)



richtlinien zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit aller Lebewesen.

Folgende Maßnahmen in der Landwirtschaft fallen unter ihre Verantwortung:

- Die Wasserrahmenrichtlinie (DCE: directive cadre sur l'eau)
- Die Nitratdirektive PGDA (Programme de gestion durable de l'azote en agriculture)
- und die Pestiziddirektive PWRP (Programme wallon de réduction des pesticides)

■ Grundwasser

Das Ziel aller genannten Maßnahmen besteht also darin, einen guten quantitativen und chemischen Zustand des Grundwassers zu erreichen. Folglich ist die Landwirtschaft angestrebt, bezüglich des chemischen Kriteriums die Nitrat- und Pestizidnormen des Grundwassers hinsichtlich der Trinkwassernormen einzuhalten.

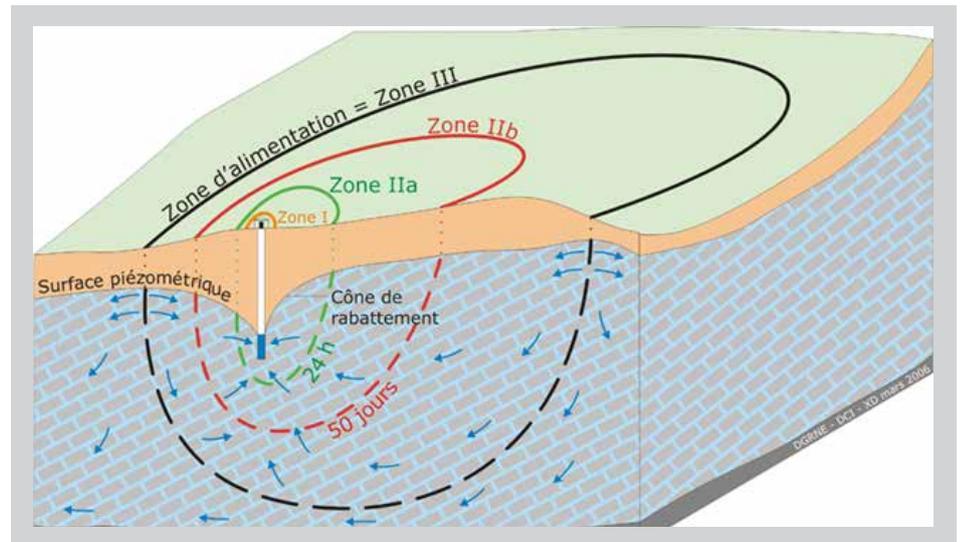
Im engeren und weiterem Schutzgebiet (IIa,IIb,III) ist eine organische Düngung hinsichtlich des physiologischen Pflan-

zenbedarfs in der Nitratdirektive erlaubt. Bei einer Feststellung eines Nitratgehalts (NO_3) im Wasser von über 35 mg/l oder einem Nitratgehalt von 20 mg/l mit steigender Tendenz kann der Landwirtschaftsminister jedoch angepasste Maßnahmen bezüglich der landwirtschaftlichen Praktiken mit dem Ziel verpflichten, den Nitratgehalt innerhalb der fünf darauffolgenden Jahre unter 20 mg/l zu erzielen. Laut EU-Gesetz ist ein Restnitratgehalt von unter 50 mg/l im Trinkwasser einzuhalten.

Im engeren und weiterem Schutzgebiet (IIa, IIb, III) kann der Minister bei einer Übertretung von über 30 % der maximal zulässigen Konzentration einer aktiven Pestizidsubstanz im Wasser zu angemessenen landwirtschaftlichen Praktiken verpflichten.

Bei einer Konzentration von über 75 % der maximal erlaubten Konzentration einer aktiven Pestizidsubstanz im Wasser kann der Landwirtschaftsminister zu drastischeren Maßnahmen greifen. Im EU-Gesetz ist einerseits eine Konzentration von unter 0,1 $\mu\text{g/l}$ für jede aktive Substanz und von unter 0,5 $\mu\text{g/l}$ für die

Abb. 2: Definition der Schutzgebiete um eine Trinkwasserquelle rund um eine Grundwasserentnahmestelle (SPW _ Etappe des nappes d'eau souterraine de la Wallonie _ janvier 2019)



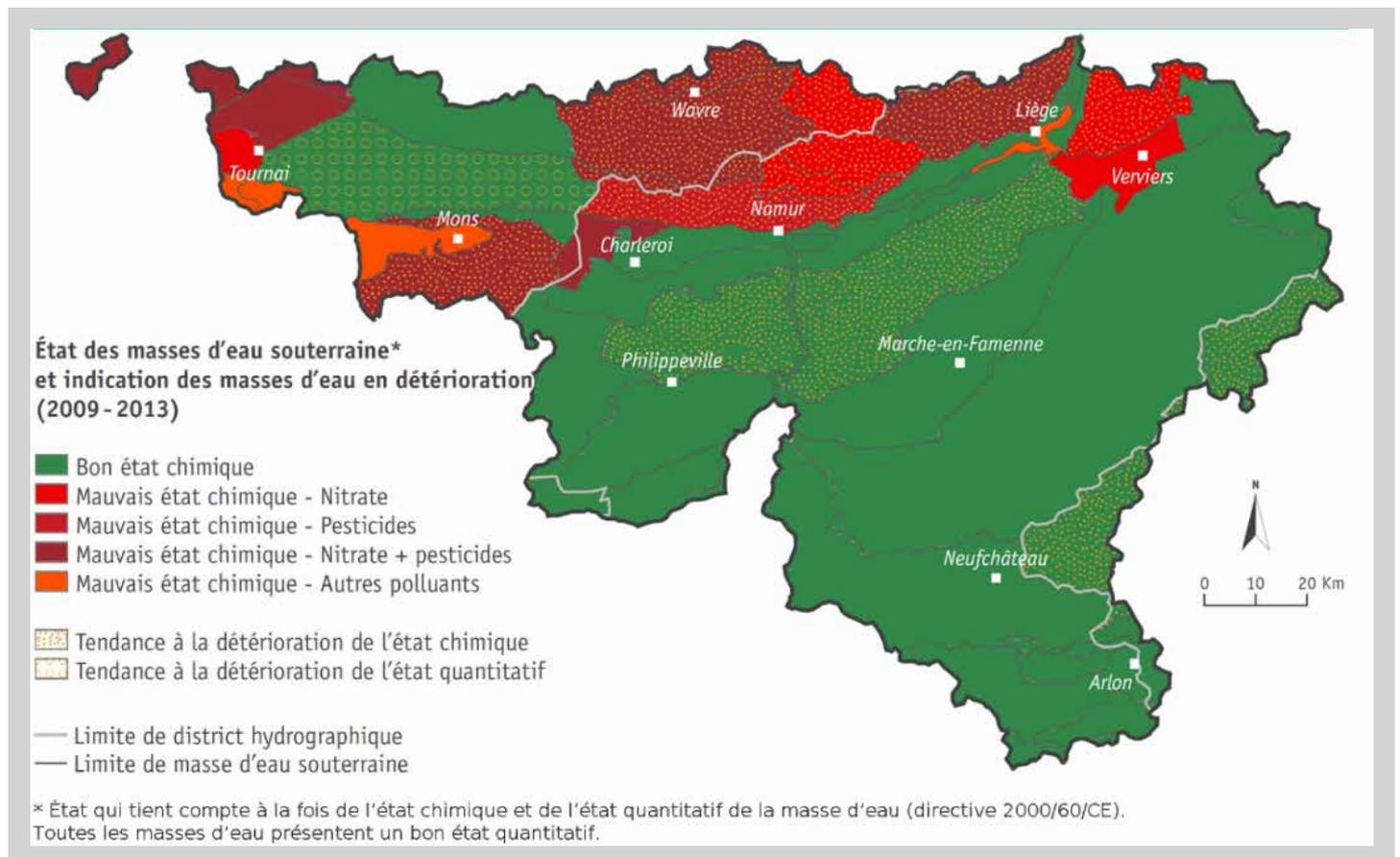
Summe aller aktiven Substanzen im Trinkwasser einzuhalten.

Im Zeitraum 2010 – 2015 wiesen 40 % der Gewässer in der Wallonie keinen guten Zustand auf. Vor allem der chemische Status des Grundwassers im Einzugsgebiet der Schelde ist ein großes Problem.

Das Einzugsgebiet der Schelde liegt im äußersten Westen der Wallonie. Die Schelde durchläuft die Stadt Tournai und schon nach 26 km Flusslänge durch die Wallonie erreicht sie Flandern.

Hinsichtlich des Wasserschutzes in der Wallonie in direkter Nähe zum Großherzogtum

Abb. 3: Zustand des Grundwassers (SPW - DG03 - DEE _ <https://protecteau.be>)



Luxemburg gibt es bis dato keine größeren Probleme.

Jedoch hat der chemische Zustand des Grundwassers im Einzugsgebiet der landwirtschaftlichen Flächen der Wallonie in direkter Nähe zum Großherzogtum Luxemburg die Tendenz sich zu verschlechtern, welches hauptsächlich durch die Landwirtschaft in dieser Region verschuldet wird.

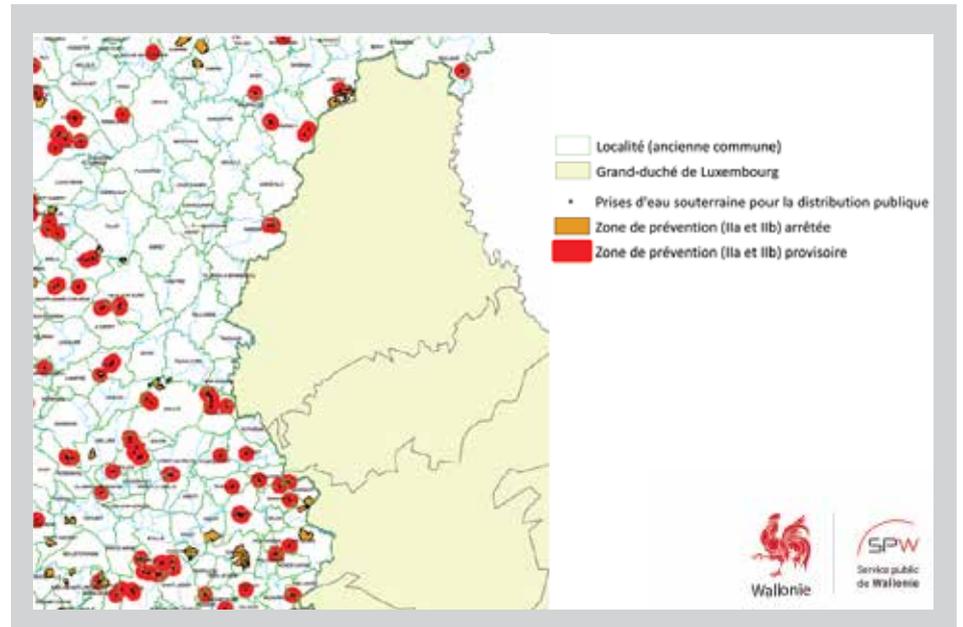
■ Einzugsgebiete gelten als Schutzgebiete

Aktuell gibt es einige „Zone de prévention arrêtée (IIa+IIb)“ in der Wallonie in direkter Nähe zum Großherzogtum Luxemburg.

Trinkwassereinzugsgebiete der Gemeinden:

- Gouvy in den Ortschaften Montleban, Bovigny und Limerlé
- Houffalize in den Ortschaften Nadrin, Wibrin und Tailles,
- Saint – Ode in den Ortschaften Bouchaillie und Warifet
- Gemeinde und Ortschaft Fauvillers
- Vielsalm in den Ortschaften Lierneux – Regné; Crombach – Petit-Thier
- Martelang in der Ortschaft Anlier
- Arlon in den Ortschaften Toernich, Autelbas, Arlon und Bonnert
- Aubange in der Ortschaft Halanzu

Abb. 4: Zone de protection de captage à proximité du Grand Duché de Luxembourg (http://environnement.wallonie.be/zones_prevention/index.htm)



Beratung



CONVIS

BERATUNG

Sollten Sie Fragen bezüglich des Wasserschutzes in der Grenzregion der Wallonie zu Luxemburg haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: die Beraterabteilung, Tel. 268120-314.

DESICAL®

DAS ORIGINAL

Mastitis? Für mich kein Thema!



Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!

Das Original bietet Sicherheit!

- hochwertige Komponenten, z.B. Ton
- Sehr gute Hautverträglichkeit für Mensch und Tier - trotz hoher Alkalität
- Gering staubend und gut materialverträglich
- Alles unabhängig nachgewiesen
- Gelistet in der Betriebsmittelliste für ökologische Erzeugung (FiBL-Liste)

Der Nachweis über die Hygienewirkung wurde durch den DVG-Fokustest erbracht.



Quelle: DVG-Substratfokustest und Bestimmung: www.dvg-test.de

Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL plus

wir sorgen für Hygiene

FiBL-gelistet
 gelistet in der Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau in Deutschland (FiBL) - in Luxemburg anerkannt -

Für Tiefboxen

DESICAL spezial

Die stabile Stroh-Matratze

erhältlich bei



AGRI-PRODUITS

64, beim Schlass
L-9774 URSPÉLT

agri-produits@pt.lu
Tel: (+352) 26 90 34 41
Fax: (+352) 26 91 34 41





www.desical.de

Forum Milchrinder – Management, Fütterung und Zucht in der Praxis

Über Kompostierungsställe, Fütterung und Zucht

Am 15. Januar fand zum ersten Mal unser Forum Milchrinder statt. Rund 60 Teilnehmer trafen sich auf dem Betrieb Kellagri in Schweich und informierten sich über die Themenbereiche Kompostierungsstall, Fütterung und Zucht. Während der anschließenden Betriebsbesichtigung wurden rege Diskussionen geführt, sodass die Besucher neue Kenntnisse gewonnen und das eine oder andere AHA-Erlebnis gehabt haben dürften.



Audrey Feyder

Tel.: 26 81 20-367
audrey.feyder@convis.lu

Selten kommen so viele Fachleute gleichzeitig auf einen Betrieb; eine solche Gelegenheit sollte deswegen dazu genutzt werden, sich fachlich auszutauschen und dem Betriebsleiter Feedback zu geben. Das etwas andere Konzept unseres Winterseminars sollte die Teilnehmer dazu anregen, die drei Themen Kompostierungsstall, Fütterung und Zucht während 20-minütigen Sessions zu diskutieren anschließend den besichtigten Betrieb kritisch zu begutachten und sich Gedanken über dessen Stärken und Schwächen zu machen und letztlich Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Besser werden kann nur, wer seine Stärken und Schwächen kennt und weiß, woran er arbeiten muss.

Der Themenbereich „Kompostierungsstall“, regte bei den Teilnehmern die meisten Fragen und Diskussionen an. Im Folgenden werden deswegen das Prinzip sowie die Vor- und Nachteile des etwas ungewöhnlichen Stalls nochmal erklärt.



■ Funktionsweise des Kompostierungsstalls

Oftmals wird der Kompostierungsstall mit einem Kompoststall gleichgesetzt, dabei handelt es sich um zwei ganz verschiedene Funktionsweisen. Das Prinzip des Kompostierungsstalls liegt darin, dass organisches Material mit einem hohen Kohlenstoffgehalt durch den Kontakt mit Sauerstoff sowie Kot und Urin der Kühe durch bakterielle Aktivität kompostiert. Der Kompostierungsprozess findet also im Stall selber statt. Praktisch sieht das so aus, dass der Liegebereich für die Kühe aus einer freien Fläche, eingestreut mit Sägemehl, Säge-

spänen, Dinkelspelzen oder jeglichem anderen geeignetem Einstreumaterial, besteht. Durch die anfallenden Ausscheidungen kommt dessen Kompostierung in die Gänge. Dabei ist es wichtig, dass das Einstreumaterial ein recht weites C:N Verhältnis aufweist (25-30:1), damit den Mikroorganismen ausreichend Kohlenstoff zur Verfügung steht und ein guter Kompostierungsprozess gesichert ist.

Die Liegefläche muss zwei Mal täglich mit Fräse, Grubber oder Federzahn bearbeitet werden. Damit wird ein ausreichender Eintrag von Sauerstoff in die Liegematte garantiert, welcher die Aktivität der aeroben



Bakterien in der Matratze gewährleistet. Die Arbeit der Bakterien generiert Wärme, sodass die Matratze im Inneren Temperaturen bis zu 70°C erreichen kann. Die Zieltemperatur liegt bei 45 bis 60°C. So kann ausreichend Wasser verdampfen, um den Zielwert von 40 bis 50 % Trockenmasse der Matratze zu erreichen. Wird das kompostierende Material zu nass, verdichtet es sich, sodass der Sauerstoffeintrag erschwert wird und die Kompostierung zum Erliegen kommt. Folge davon ist eine faulende Einstreu, die an den Tieren kleben bleibt und den Hygieneanforderungen nicht mehr gerecht wird. Von besonderer Bedeutung ist deswegen auch eine gute Belüftung des Stalls, damit der entstehende Wasserdampf abtransportiert werden kann. Außerdem spielt die Belegdichte eine wesentliche Rolle: 8 bis 12 m² sollten pro Kuh auf der Liegefläche zur Verfügung stehen.

Die Häufigkeit des Nachstreuens von frischem Material richtet sich nach der Feuchtigkeit der Matratze. Besonders im Winter, wo bei sehr feuchter Luft der Abtransport der Feuchtigkeit von der Oberfläche erschwert ist, muss öfter neues Material nachgestreut werden. Im Sommer begrenzt sich das Nachstreuen auf ein bis zwei Mal im Monat, je nach Einstreumenge und Witterung. Abhängig von der Tiefe der Liegefläche muss der fertige Kompost ein bis zwei Mal im Jahr ausgebracht werden.

Dabei kann es sinnvoll sein, eine kleine Menge Kompost im Einstreubereich zu lassen, um die frische Einstreu bakteriell zu beimpfen, sodass gleich die richtigen Mikroorganismen vorhanden sind, um den neuen Kompostierungsvorgang zu starten.

■ Vorteile

Der Aspekt des Tierwohls ist wohl eines der stärksten Argumente für den Kompostierungsstall. Dabei bringt er nicht nur Vorteile für das Tier, sondern kann auch zur gesellschaftlichen Akzeptanz der modernen Milchviehhaltung beitragen.

Der hohe Liegekomfort für die Tiere, die sich frei im Liegebereich bewegen und ohne Begrenzung nach vorne oder seitwärts hinlegen können, lässt Läsionen durch Trennbügel der Liegeboxen oder aufgeschauerte Sprunggelenke verschwinden. Die Tiere legen sich schneller hin und können dabei alle möglichen Liegepositionen einnehmen. Auch gewährleistet der Kompost viel Trittsicherheit, was den Tieren natürliche Bewegungsabläufe ohne Risiko des Ausrutschens erlaubt. Durch die Bewegungsfreiheit ist es den Tieren auch möglich ihr natürliches Sozialverhalten auszuleben. Wenngleich es bislang an wissenschaftlichen Untersuchungen zur Klauengesundheit von Milchkühen in

Kompostierungsställen fehlt, wird im Rahmen von Praxiserhebungen immer wieder von einer verbesserten Klauengesundheit berichtet. Das bestätigte auch der Betriebsleiter, der außerdem keine neuen Mortellaro-Infektionen bei den Tieren im Kompost beobachten konnte.

Ein weiterer Vorteil ist die Sauberkeit der Kühe, wodurch niedrige Zellzahlen und ein insgesamt guter Hygienestatus erreicht werden kann. Da die Oberfläche vom Kompost durchaus auch Mastitiserreger beheimatet, ist vor dem Melken, nach guter fachlichen Praxis, die genaue Säuberung der Zitzen sehr wichtig. Auch das Anbinden der Kühe im Fressgitter nach dem Melken kann hilfreich sein, Mastitiden zu vermeiden, da sich die Kühe dann erst legen können, wenn der Strichkanal wieder geschlossen ist.

Des Weiteren entsteht bei der Kompostierung kein unangenehmer Geruch und durch die hohen Temperaturen im Inneren des Komposts ist die Fliegenbelastung im Sommer stark reduziert. Derzeit gibt es erst wenige Untersuchungen zur Emission von Treibhausgasen in Kompostierungsställen. Dadurch, dass die saure Einstreu (pH 5,5 – 7,8) NH₃ bindet, werden jedoch zumindest die Ammoniakemissionen pro m² im Vergleich zu planbefestigten Boxenlaufställen oder solchen mit Spaltenböden reduziert. Zusätzlich entsteht auf diese

Weise ein hochwertiger Dünger mit basischem pH (pH 8).

■ Nachteile

Im Vergleich zum Boxenlaufstall ist der Kompostierungsstall mit wesentlich höheren Einstreukosten verbunden. Jährlich werden abhängig von der Witterung, dem Einstreumaterial, der Stallbelüftung und der Bearbeitung der Liegefläche bis zu 19 m³ Einstreu pro Kuh gebraucht. Oftmals ist die Verfügbarkeit der Einstreu nicht garantiert oder die Preise sind zu hoch, was besonders für Sägemehl oder –späne zutrifft.

Die Einstreu muss außerdem von einer hygienisch einwandfreien Qualität sein. Durch zu nasse oder verschmutzte Einstreu können leicht Mastitiserreger eingeschleppt werden.

Bezüglich der Arbeitszeitaufwands kommt es darauf an, wie der Stall eingerichtet ist und wie einfach oder aufwändig die Kühe von der Liegefläche getrieben werden können, diese gefräst und eingestreut werden kann. Für den besichtigten Betrieb ist der Zeitaufwand für das zweimal tägliche Fräsen, regelmäßige Einstreuen und zweimal jährliche Ausleeren des Stalls der gleiche, wie der für den Stallbereich mit den Tiefboxen.

Der Kompostierungsstall erfordert Disziplin und Genauigkeit beim Management. Es sind viele kleine Stellschrauben, an denen gedreht werden muss, damit der Kompostierungsprozess sachgemäß ablaufen kann. Besonders in den nassen Wintermonaten muss darauf geachtet werden, dass die Kompostierung nicht zum Erliegen kommt und die nötigen Maßnahmen rechtzeitig getätigt werden. Im Vergleich zum Boxenlaufstall kann es beim Kompostierungsstall durch Managementfehler leichter zu tiergesundheitlichen Problemen oder auch ökonomischen Ausfällen kommen.

■ Fazit

Wie alle Teilnehmer des Forums selbst sehen konnten, bringt der Kompostierungsstall eindeutige Vorteile für das Tierwohl.

Dem gegenüber stehen jedoch die hohen Einstreukosten, die eine wesentliche Rolle bei der Wirtschaftlichkeit spielen. Es bleibt abzuwarten, ob die positiven Wirkungen auf das Tier und dessen Gesundheit und so das höhere Einkommen pro Kuh durch eine verlängerte Nutzungsdauer die zusätzlichen Kosten für den Kompostierungsstall kompensieren können. Es ist klar, dass ein Kompostierungsstall zunächst nicht aus ökonomischen Vorteilen gebaut wird, sondern aus reiner Überzeugung über die Vorteile für die Kuh.

Quellen

<https://www.topagrar.com/heftplus/der-kompostierungsstall-fuer-milchkuehe-gut-fuer-die-kuehe-aber-aufwaendig-11534523.html>

<https://www.elite-magazin.de/news/nachrichten/funktioniert-mein-kompoststall-9280716.html>

Praxiserfahrungen von Guy Kellen

ALL IN ONE
WILDSCHADENSREGULIERUNG

	<p>A m a z o n e K G</p> <ul style="list-style-type: none"> - großflächige bzw. tiefgründige Wildschadensbehebung - Wildackereinsaat in Kombination mit Frontmulcher - 3m Arbeitsbreite
	<p>W i e s e n e n g e l</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wildschadensregulierung jeglicher Art - Zapfwellenantrieb - KULAP - Zertifiziert
	<p>P l a n i e r m e i s t e r</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wildschadensregulierung jeglicher Art - Zapfwellenantrieb - 2.55m Arbeitsbreite



WESTER-NOSBUSCH
Exploitation agricole

📍 5. Iewecht Duerf
L - 9837 NEIDHAUSEN
☎ +352 621 143 984
+352 92 12 85
✉ wester.romain@gmail.com

MAX JACOBS

PRO CONVIS



Milchrinder-Zuchtviehauktion

Im Januar 2020 organisierte PRO CONVIS bereits die vierte Edition der Milchrinder-Zuchtviehauktion. Insgesamt wurden zehn Deckbullen und 14 abgekalbte Färsen und Kühe zur Versteigerung vorgestellt, welche alle aus IBR-freien Betrieben stammten.



Frank Schirtz

Tel.: 26 81 20-324
frank.schirtz@convis.lu

Am Dienstag, dem 21. Januar 2020 fanden sich etliche Besucher in Eitelbrück in der ‚CONVIS-Hal‘ ein, um sich ein Bild von den angebotenen Tieren zu machen. Die Auktion startete mit dem Verkauf der Bullen und der Auktionator Nici Nosbisch hatte wegen der hervorragenden Qualität keine Mühe, die Tiere zu veräußern. Somit nahm die Versteigerung von Anfang an einen sehr positiven Verlauf.

Bei den Bullen wurde ein Durchschnittspreis von 1.700 EUR erreicht. Das höchste Gebot bei den Deckbullen erhielt mit 1.900 EUR der körperstarke, aus tiefer Kuhfamilie stammende Lis Nino (Noel x Lighter) aus dem Betrieb LisLéck Holsteins. Für 1.800 EUR wurde Lis Nebo (Noel x Lighter) und für 1.700 EUR Lis Noller (Noel x Lighter) und Lis Hoyer (Hotspot P x Board) versteigert. Auch diese Bullen stammen aus dem Betrieb LisLéck Holsteins aus Winrange. Bis auf drei Deckbullen, wurden alle aufgetriebenen Tiere der Auktion verkauft.

Bei den abgekalbten Färsen und Kühen, verlief die Auktion ebenfalls sehr fließend und die Tiere wechselten ohne Weiteres den Besitzer. Durch die gute Qualität und gute Vorbereitung konnte somit ein Durchschnittspreis von 1.938 EUR erreicht werden. Besonders begehrt war die Zweitkalbskuh Lis Chanaya des Vererbers Balu aus der Zucht von LisLéck Holsteins aus Winrange. Sie wurde für 3.500 EUR versteigert. Die teuerste Färse Lis Pigalle



Die interessanten konnten Tiere von hervorragender Qualität ersteigern



Lis Nino



Balu-Tochter Lis Chanaya



Byway-Tochter Lis Pigalle

(Byway x CM), ebenfalls aus der Zucht von LisLéck Holsteins wurde für 2.300 EUR zugeschlagen, die zweitteuerste Färse OVH Witschi von Oranias-Vaessen Holstein aus Vianden wechselte für 2.100 EUR den Besitzer.



Iceman-Tochter OVH Witschi

Wir können somit zufrieden auf eine erfolgreiche Milchrinder-Zuchtviehauktion zurückblicken, und wünschen allen Käufern viel Erfolg mit ihren Stallzugängen.

Inland

20.03.2020	Cactus Jahresversammlung	CONVIS, Verwaltungsgebäude
01.04.2020	CONVIS Generalversammlung	CONVIS, Verwaltungsgebäude
03.-05.07.2020	Foire Agricole Ettelbrück	Deichwiesen, Ettelbrück
03.07.2020	- Luxembourg Summer Classics - National Dairy Breeds	
04.07.2020	- Nationale Fleischrinderwettbewerbe	
04.07.2020	- 13. Fleischrinder Elite Auktion	
05.07.2020	- Luxembourg Summer Classics - Junior-Open 2020	
05.07.2020	- Internationaler Fleischrinder-Jungzüchterwettbewerb	



Ausland

11.03.2020	Excellentschau-VOST	Leer (D)
12.03.2020	Vente RJ Lanaud	Boisseuil (F)
14.03.2020	UK Dairy Expo	Carlisle (UK)
15.03.2020	RBW-Schau	Ilshofen (D)
21.03.2020	RUWregional+	Fliessem (D)
21.03.2020	Nuit de la Holstein *	Libramont (B)
21.22.03.2020	Dairy Grand Prix	Dornbirn (A)
22.-28.03.2020	World Holstein Conference	Montreux (CH)
27.03.2020	Sunrise Sale	Karow (D)
28.03.2020	Young Vision	Karow (D)
27./28.03.2020	Expo Bulle	Bulle (CH)
21.04.2020	"Best of" Groß Kreutz	Groß Kreutz (D)
11.06.2020	Vente RJ Lanaud	Boisseuil (F)
10-16.07.2020	European Angus Forum *	Deutschland
24.-27.07.2020	Foire de Libramont	Libramont (B)
24./25.07.2020	Interregionaler Limousin Wettbewerb *	Libramont (B)
17.-26.09.2020	Limousin Weltkongress (ILC)	Frankreich
21.-23.10.2020	AGRIMAX *	Metz (F)

*mit luxemburgischer Beteiligung

LA NUIT DE LA HOLSTEIN
BELGIUM 21.03.20
THE COME BACK

Libramont BELGIUM 21.03.20
Nuit de la Holstein
Libramont - Belgium

LIVE STREAMING
JUGE : PIERRE CREPPE

elveo
WWW.NUITDELAHOLSTEIN.BE
INFO@NUITDELAHOLSTEIN.BE
f NUIT-DE-LA-HOLSTEIN



Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: EXE GROUP
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm kostenlos für CONVIS-Mitglieder; alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif. Preise auf Anfrage: Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310.

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die Auftraggeber verantwortlich.

Der „sicherste“ Fang

Fangstand PM 2400 | Fanggang PM 3000



Fangstand PM 2400

- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- 4 Seitentüren, Mittelposten abnehmbar f. Kaiserschnitt
- Besamungstür hinten
- Wiegeeinrichtung nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich



Fanggang PM 3000

- Sofort einsatzbereit, einfaches Versetzen durch Fahrwerk
- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- 3 Seitentüren, obere Seitengitter klappbar
- Gangbreite verstellbar von 40-82 cm
- Klauenpflegeset nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich

„Fragen Sie
nach dem
Original“


agrotechnic



Ich will einen Kundenbetreuer, der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wänzler“

Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-7101

Zweigstelle Remich

6, rue Enz
L - 5532 Remich
T: (+352) 2459-7501

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Ettelbrück
58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-3102
T: (+352) 2459-3104
T: (+352) 2459-3106

Kontoeröffnungen, Kreditgespräche, Beratung
in den Bereichen Anlagen und Versicherungen:

- von 8.00 bis 19.00 Uhr nach Terminvereinbarung
- von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr ohne Terminvereinbarung



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG

Folgen Sie uns auf   